Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 5. September 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 211

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Noch keine Antwort.

Die Mächte noch unentschlossen in Bezug auf Rußlands Räumungsvorschläge. — In den südlichen Provinzen Chinas gährts auch schon gewaltig.—Eine allgemeine Volkserhebung steht täglich zu erwarten.—Li Hung Tschangs Pläne.—Was Chaffee aus Peking meldet.—Deutsche Manneszucht in Feindesland.

London, 5. Sept. Die Antwort der Mächte auf die russischen Rämungsvorschläge steht noch aus, doch glaubt man ziemlich allgemein, daß es schließlich zu irgend einem Kompromiß kommen wird. In der Zwischenzeit deutet aber mancherlei daraufhin, daß die Kaiserin-Wittwe ihre fremdenfeindliche Politik mit doppeltem Eifer fortsetzt, und daß ihr nicht sonderlich viel an einem baldigen Friedensschluß gelegen ist. Wie nämlich in Shanghai gerüchtweise verlautet, soll in Sianfu ein neues kaiserliches Edikt erschienen sein, in welchem die Kaiserin-Wittwe die Vize-Könige angeblich ersucht, sich zusammenzuschaaren, „um die Schande zu rächen, welche die Mächte auf China geladen haben."

London, 5. Sept. Der chinesische Gesandte, Sir Chih Chin Lo Feng Luh, gibt zu, daß Li Hung Tschang ihn aufgefordert habe, sein Möglichstes zu versuchen, um England zu überreden, die russischen Räumungsvorschläge anzunehmen. Der Gesandte erklärte heute gleichzeitig, daß er sich dieserhalb bereits an Lord Salisbury gewandt und denselben dringend ersucht habe, gemeinsame Sache mit Rußland zu machen, da hierdurch die ganzen Wirren am Schnellsten beigelegt werden könnten. Chi Chin Lo Feng Luh behauptet ferner, daß das chinesische Volk sich aufrichtig nach Frieden sehne. Li Hung Tschangs Autorität als Friedensvermittler sei nicht anzuzweifeln, und derselbe handle in vollem Einklang mit den Wünschen des Kaisers, der Kaiserin-Wittwe und der übrigen Regierungsbeamten. Er selbst, Feng Luh, stehe in direkter Verbindung mit der chinesischen Regierung, welch' Letztere sich nur vorübergehend in der Provinz Shansi aufhalte.

Hongkong, 5. Sept. Einflußreiche Eingeborene erklären, daß auch in den südlichen Provinzen Chinas das Feuer der Rebellion mächtig geschürt werde und daß in kürzester Zeit das ganze Volk sich gegen die verhaßten Ausländer erheben werde. In Canton würde durch Plakate und Zirkulare das Gerücht verbreitet, daß die Alliirten eine gesalzene Niederlage erlitten hätten, und die Erregung ließe sich dort jetzt schon kaum mehr eindämmen. Die Mehrzahl der Missions-Stationen in Kwang Tung ist entweder zerstört oder geplündert worden, und die eingeborenen Christen werden auf's Schrecklichste behandelt.

Verschiedene Reform-Parteien, deren Hauptquartier sich in Hongkong befindet, und die soweit von wohlhabenden Chinesen durch namhafte Geldbeiträge thatkräftigst unterstützt werden, haben sich bisher im Hintergrung gehalten, weil man fest annahm, daß es den Mächten gelingen werde, eine bessere Regierung einzusetzen. Eine dieser Parteien läßt zur Zeit Tausende von Zirkularen in den englischen Provinzen vertheilen, in denen der britische Gesandte um Mithilfe zur Einsetzung einer Reform-Regierung ersucht wird. Man schlägt Nankin als Hauptstadt vor und befürwortet, daß fortschrittlich gesinnte chinesische Beamte, mit ausländischen Rathgebern, die Zügel der Regierung ergreifen sollen.

Zahlreiche Geheimbünde werden gegründet, deren Zweck der Sturz der korrupten Regierung ist.

Die Handelsstockung mit dem Norden hat viele Tausende von Chinesen außer Beschäftigung gebracht, und diese sind nur zu gern geneigt, sich der Rebellion anzuschließen.

Das Vorgehen der Franzosen und Japaner in Swatow und Amoy hat den Haß gegen die Fremdlinge noch gesteigert.

Berlin, 5, Sept. Der „Ostasiatische Lloyd" veröffentlicht hochinteressante Schilderungen über die Kämpfe bei Tien Tsin und die Entsetzung der Stadt. Der Verfasser, ein in Tien Tsin ansässiger Kaufmann, erklärt, daß die russischen, französischen, englischen und amerikanischen Befehlshaber ihren Leuten nach der Einnahme der Chinesenstadt erlaubt hätten, nach Herzenslust zu plündern; doch habe kein einziger deutscher Soldat sich daran betheiligt.

London, 5. Sept. In den heutigen Depeschen aus Shanghai und Tien-Tsien wird auf die hoffnungslose Verwirrung und die mangelhafte Verwaltung des Telegraphenwesens in China hingewiesen. Diese Verwirrung mag theilweise daran schuld sein, daß Nachrichten aus Peking mit so großem Zeitverlust an ihren Bestimmungsort gelangen. Zweifellos ist aber auch an diesem Zeitverlust der Umstand schuld, daß die Chinesen sehr darauf hinarbeiten, die Räumung ihrer Hauptstadt herbeizuführen. Sie sind der Ansicht, daß die ganze Schuld der chinesischen Regierung in Bezug auf die an den Ausländern verübten Greuelthaten bekannt werden würde, wenn den Gesandten in Peking gestattet werden würde, in ungestörtem freien Verkehr mit ihren Regierungen zu treten. Man glaubt, daß die Mächte, falls alle Einzelheiten bekannt wären, sich sicher entschließen würden, in Peking zu bleiben, bis eine Wiedervergeltung erzielt worden wäre.

Nachrichten aus Shanghai zufolge telegraphirte Li Hung Chang dem chinesischen Gesandten in London wie folgt:

„Unser Gesandter in St. Petersburg hat Rußland überredet, Peking zu räumen. Dies ist aber nutzlos, wenn Sie England nicht überreden können, ein Gleiches zu thun."

Es wird behauptet, daß Li Hung Chang Rußland drei Provinzen der Mandschurei versprochen habe, wenn Rußland es erziele, daß die Verbündeten Peking räumten und daß die Mächte günstige Friedensbedingungen stellten. Sowohl die Kaiserin-Wittwe als auch Li Hung Chang sollen in verschwenderischer Weise Geld ausgeben, um dies herbeizuführen.

Washington, D. C., 5. Sept. Die Depesche, welche das Kriegsamt gestern von General Chaffee erhalten hat, lautet also:

„Taku (kein Datum.) — An den General-Adjutanten, Washington. Ein geschriebener Bericht über die Operationen bis zur Zeit, wo den Gesandtschaften Entsatz gebracht wurde, wird so bald wie möglich übersandt werden. Gegenwärtig haben die Feindlichkeiten so gut wie aufgehört. Es werden nur hie und da einzelne Schüsse unter Deckung abgegeben. Eine kleine Abtheilung reparirt die Telegraphenlinie und fouragirt. Weder hier noch längs der Verkehrslinie ist ein größerer Körper chinesischer Truppen (Boxer) entdeckt worden.

„Wir hören, daß Li-Hung-Chang unbeschränkte Vollmacht besitze, er ist aber nicht hier. Werden die Ver. Staaten die Landtruppen hier behalten, bis Friedensbedingungen arrangirt worden sind? Es sind jetzt in China etwa 5000 aktive Truppen, das 6. Kavallerie-Regiment, die Leichte Batterie „F" des 5. Artillerie-Regiments, das 3., 9. und 14. Infanterie-Regiment, 1000 Seetruppen.

„Ich halte dies für eine genügende Macht für die Ver. Staaten, falls politische Gründe, die mir nicht offenbar sind, keine größere Machtentfaltung fordern. Ich werde 5000 als die Basis meiner Erforderniß für Vorräthe annehmen. Wenn die Truppen bleiben, müssen sie in Zelten überwintern. Kegelförmige Zelte werden benutzt werden müssen, je ein Zelt für zehn Mann. Die erwähnten Eskortewagen sind sogleich erforderlich. Lassen Sie Maulthiere für dieselben senden. Wir brauchen keine weiteren Packzüge. Der Wagentransport ist der beste. Das Wasser im Fluß fällt schnell. Muß bald Vorräthe 40 Meilen weit fahren. Bin davon überzeugt, daß die Eisenbahn nicht reparirt sein wird, ehe der Fluß zufriert.

Chaffee".

Deutscher Katholikentag.

Bonn, 5. Sept. Zu Ehren des augenblicklich hier tagenden deutschen Katholikentages hat die Stadt ihren schönsten Schmuck angelegt. Der Landtagsabgeordnete Dr. med. Gottfried Ruegenberg hielt die Eröffnungsrede und Oberbürgermeister Spiritus begrüßte die Versammlung Namens der Stadt. Der schlesische Großgrundbesitzer Graf Praschma wurde heute zum Präsidenten, der Reichstagsabgeordnete Rechtsanwalt Trimborn aus Köln und Freiherr von Droste-Vischering wurden zu Vize-Präsidenten gewählt. Es wurde die übliche Resolution, die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes betreffend, angenommen. Der Papst sandte der Versammlung den apostolischen Segen.

Der Zar und die Boeren.

Berlin, 5. Sept. Die „Frankfurter Zeitung" behauptet, der Zar habe die gesammte Friedens = Delegation der Boeren empfangen, die russischen Blätter wären jedoch angewiesen worden, nur die Audienz des diplomatischen Vertreters des Transvaal, Dr. Leyds, zu melden.

Verdufteter Buchhalter.

Leipzg, 5. Sept. Der Buchhalter Max Mascher ist nach Unterschlagung von 85,000 Mark verschwunden. Er ist wahrscheinlich nach Amerika geflüchtet.

In den Katakomben verirrt.

Rom, 5. Sept. Zwei amerikanische Studenten der Theologie besuchten gestern mit einer Anzahl von Pilgern die Katakomben und verirrten sich in den Gängen. Ihr Verschwinden wurde erst bemerkt, als die übrigen Besucher längst wieder in ihrem Hotel angekommen waren. Es wurden dann sofort mehrere Führer mit dem Aufsuchen der Studenten beauftragt, doch hat man letztere bisher noch nicht ermitteln können.

Später: Die beiden Studenten, Harry Hengel und George Laughney mit Namen, sind heute Morgen von deutschen Studiengenossen aufgefunden worden. Man hatte unter Leitung des Archäologen Signor Marucchi die ganze Nacht hindurch nach ihnen gesucht.

Boeren und Briten.

Kapstadt, 5. Sept. Die Boeren haben die Belagerung von Ladybrand aufgeben müssen und die aus 150 britischen Soldaten bestehende Besatzung ist von den in Eilmärschen herbeieilenden Entsatztruppen befreit worden. Seit Sonntag wurde Ladybrand von den Boeren heftig beschossen, doch weigerten sich die Briten, die Waffen zu strecken.

Oesterreichische Sozialisten.

Graz, 5. Sept. Hier findet zur Zeit der Parteitag der österreichischen Sozialisten statt. Zu demselben haben sich auch die süddeutschen Sozialisten und Reichstagsabgeordneten von Vollmar und Segitz eingefunden. Herr von Vollmar hielt eine Rede, in der er die Sozialisten aufforderte, der Agrarfrage ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Auf Kosten der Radikalen.

Christiania, 5. Sept. Bei der Repräsentantenwahl für den Storthing haben die Konservativen diesmal vier neue Sitze gewonnen.

Inland.

Wahl in Vermont.

White River Junction, Vt., 5. Sept. Berichte aus 175 Städten und Towns im Staate ergeben, daß bei der gestrigen Staatswahl 38,601 Stimmen für den republikanischen Gouverneurs-Kandidaten Stickney und 13,123 Stimmen für den Demokraten Senter abgegeben wurden, während sich 1,128 Stimmen auf die anderen Gouverneurs-Kandidaten zersplitterten.

Das Wahlergebniß weist soweit, im Vergleich mit der Wahl vor vier Jahren, einen republikanischen Verlust von 4,309 Stimmen, und einen demokratischen Gewinn von 813 Stimmen auf. Aus 70 Towns liegt das genaue Wahlresultat noch nicht vor.

Die republikanischen Kampagneleiter beanspruchen eine republikanische Pluralität von 27,000 Stimmen, und die Demokraten die Erwählung von 31 ihrer Kandidaten für das Staatsabgeordnetenhaus.

White River Junction, Vt., 5. Sept. In 200 aus 246 Städten und Towns haben Stickney (Rep.) 42,232 Stimmen und Senter (Demokrat) 14,898 Stimmen erhalten. Dieselben Städte gaben vor vier Jahren 46,378 republikanische und 12,795 demokratische Stimmen ab.

Arthur Sewall todt.

Bath, Me., 5. Sept. Arthur Sewall, der demokratische Vize = Präsidentschaftskandidat im Jahre 1896, ist heute Morgen um ½9 Uhr in seinem Sommerheim zu Small Point dem am Sonntag erlittenen Schlaganfall erlegen, ohne vorher noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein. Er hat ein Alter von 64 Jahren erreicht.

Sewall war seit einer Reihe von Jahren der Vertreter seines Heimathsstaates im demokratischen Nationalausschuß. Zwei Söhne, Harold M. Sewall, Regierungsbeamter in Hawaii, und Wm. D. Sewall, überleben ihn.

Eigenartiger Selbstmord.

San Francisco, 5. Sept. Der seit einiger Zeit im Ruhestand lebende reiche Bauunternehmer Friedrich Staack, eine in ganz San Francisco wohlbekannte Persönlichkeit, hat auf sonderliche Weise Selbstmord begangen, indem er sich vermittelst einer Kinder-Kanone in die Brust schoß. Er hatte den kleinen Kanonenlauf in ein speziell zu diesem Zweck angefertigtes Gestell befestigt, das er an seinem Bette so plazirt hatte, daß die Mündung des Laufes seiner Brust gegenüberstand.

Langwieriges Kranksein soll Staack, der ein Alter von 59 Jahren erreichte, zu dem unseligen Schritt getrieben haben.

Doppelte Blutthat.

Waukesha, 5. Sept. In einem Hause an Marshall Str. und Bethesda Ave. hat der Koch Paul Koenig die 38 Jahre alte Köchin Frau M. D. Findorff erschossen und dann den Revolver gegen sich selbst gerichtet. Er liegt jetzt, mit einer Kugelwunde in der Brust, im Hospital darnieder, und die Aerzte hegen nur wenig Hoffnung für sein Leben.

Koenig behauptet, daß seine That ein Akt der Rache gewesen sei, doch war bisher Weiteres nicht aus ihm herauszubringen.

Der Seiden-Import.

New York, 5. Sept. Aus dem soeben erschienen Monatsbericht der „Silk Association of America" erhellt, daß sich die Einfuhr aller zollpflichtigen Artikel der Seiden-Branche für die letzten fünf Wochen auf $2,597,450 belief. Im Monat August 1899 wurde der Import mit $2,267,617 abgeschätzt. Dies bedeutet einen Rückgang des Importgeschäftes im Vergleich mit letztem Jahre von $47,414 pro Woche. Rohseide im Werthe von $409,182 wurde im letzten Jahre eingeführt.

Aus dem Zuchthaus entflohen.

Waupun, Wis., 5. Sept. Michael Reiter, welcher im Jahre 1896 wegen Eisenbahnfrevels zu siebenjähriger Zuchthaushaft verurtheilt wurde, hat frühmorgens seine Flucht aus dem Statszuchthaus bewerkstelligt. Der desperate Bursche hat bisher noch nicht wieder eingefangen werden können.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Teutonic von Liverpool.
Queenstown: Majestic von New York.

Opfer des Philippinenkrieges.

Washington, 5. Sept. Entweder befinden sich auf den Philippinen viel zu viele Militärärzte, oder aber der Gesundheitszustand unserer Truppen ist weit schlechter, als offiziell zugestanden wird. Das Kriegsdepartement erklärte kürzlich, daß nur acht Prozent der dort liegenden 60,000 Soldaten, also 5000 Mann, krank seien. Zu deren Behandlung sind 400 Aerzte vorhanden, und diese beziehen zusammen jährlich $720,000. Aerztlicher Beistand für die 5000 Kranken kostet daher die Regierung, da jeder Doktor nur 12 Patienten zu behandeln hat, pro Mann $144, exklusive der Kosten für Arzneien, Krankenwärterinnen u.s.w. Aus von der Administration unterdrückten Depeschen geht freilich hervor, daß nicht fünf-, sondern zwölftausend Mann an allen möglichen Krankheiten darniederliegen. Aber selbst für diese Zahl sollten keine 400 Aerzte nöthig sei. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß eine Masse von jungen Aeskulap-Jüngern, die daheim ihr Brot nicht zu verdienen wußten, auf Empfehlung von einflußreichen Politikern zu Militärärzten ernannt wurden, und daß eine große Zahl derselben absolut untüchtig ist. Ferner ist es sicher, daß es um die Gesundheit unserer Truppen weit schlimmer steht, als die Regierung aus naheliegenden Gründen zugeben will.

Verdorben, gestorben.

Brooklyn, N. Y., 5. Sept. Einer jener unglücklichen Deutschen, denen es nicht gelingt, in der Fremde festen Fuß zu fassen, hat seinem elenden Dasein freiwillig ein Ende gemacht. Als ein Mann im Anfang der Dreißiger kam vor einigen Jahren Carl Heintz aus Deutschland nach Amerika. Hier lebte er von dem Gelde, das ihm wohlhabende Verwandte von Zeit zu Zeit zukommen ließen. Als aber die Sendungen plötzlich eingestellt wurden, trat der Ernst des Lebens an Heintz heran, und da er keine Arbeit finden konnte, ging es mit ihm rapide abwärts, bis er sich schließlich genöthigt sah, in Ställen sein Nachtquartier zu suchen. Jetzt hat er sich durch Erhängen die ersehnte Ruhe verschafft.

Der Bundes-Zensus.

Washington, D. C., 4. Sept. Die nachverzeichneten Städte haben laut dem jüngsten Zensus die folgende Einwohnerzahl im Vergleich zu 1890:

Städte.	1900.	1890.
Albany, N. Y.	94,151	94,923
Salt Lake City, Utah	53,531	44,873
Birmingham, Ala.	33,415	26,178
Akron, Ohio	42,728	26,601
Lancaster, Pa.	41,439	32,011
Bayonne, N. J.	32,722	19,033
Canton, O.	30,667	26,189
Dayton, O.	85,333	61,220

Neuer Straßenbahn-Streik.

St. Louis, 5. Sept. Hundert Motorleute, Kondukteure und sonstige Angestellte der „Belleville, Dayton & Suburban Street Car Comp." sind heute an den Streik gegangen, weil ein Motorführer, Namen Von Houton, angeblich grundlos entlassen worden war. In Belleville, Ill., ist der Straßenbahnverkehr in Folge des Ausstandes völlig lahmgelegt, ebenso auch die Verbindung mit East St. Louis.

Lokalbericht.

Jugendliche Durchbrenner.

Wollten eine sog. Künstlerlaufbahn einschlagen.

Nachdem sie die zweite Hälfte der vorigen Nacht in der Revierwache zu Hyde Park in Schutzhaft verbracht hatten, wurden die elf Jahre alte Henriette Decker und ihr siebenjähriger Bruder heute Vormittag ihren bekümmerten Eltern wieder zugeführt. Das Geschwisterpaar hatte jüngst einen Zirkus besucht. Der dort von den kostümirten Artisten entfaltete bunte Flitterkram hatte ihre jugendliche Phantasie so erregt, daß sie das Leben im Zirkus als den Inbegriff alles Schönen betrachteten und sich vornahmen, sobald wie möglich den Artistenberuf zu ergreifen. Als sie sich gestern von ihrer Mutter in der elterlichen Wohnung, Nr. 6019 Ashland Avenue, auf kurze Zeit allein gelassen sahen, zogen sie barhäuptig und barfüßig in der Hoffnung von dannen, irgendwo auf ihrer Wanderung einen Zirkus anzutreffen. Bis kurz vor Mitternacht wanderten sie die Kreuz und die Quer durch die Straßen des Hyde Parker-Bezirks, und wohl auch noch darüber hinaus, doch nirgends fanden sie einen Zirkus vor. Der Polizist Michael Meehan sah zu dieser späten Stunde die Beiden an der Ecke von 57. Str. und Lake Ave. vor Kälte zitternd stehen. Er fragte sie aus, erfuhr ihre närrische Absicht und vereitelte jeden weiteren Versuch zu deren Ausführung dadurch, daß er die Abenteuerlustigen in Schutzhaft nahm. Die Kinder waren froh, als sie heute wieder heimkehren durften; die Eltern, welche die ganze Nacht hindurch in großer Sorge gewesen waren und sich mit Ermittelungsversuchen abgemüht hatten, waren nicht minder hocherfreut.

* Die „Metropolitan Supply Company" reichte heute im hiesigen Kreisgericht eine Klage um $10,000 Schadenersatz gegen die „Garden City Banking and Trust Company" ein, weil die letztere sich angeblich geweigert hatte, eine von der Supply Co. ausgestellte Geldanweisung zu honoriren.

Die Stockyards.

Steuerlast derselben im Vergleich mit sonstigen Steuerzahlern.

Wenn ein kleiner Hausirer, welcher zu Fuß von Haus zu Haus zieht, um seine Waaren zu verkaufen, oder in einem mit einem mageren Gaul bespannten Fuhrwerk durch die Straßen und Gassen zieht, und den Hausfrauen mit lauter Stimme seine Siebensachen anpreist, nicht mit dem Gewerbeschein versehen ist, den er für den Betrieb seines Geschäfts zum Nutzen des Gemeinwohls erwirken muß, dann wird er ohne viel Federlesens von irgend einem des Weges kommenden Blaurock mitgenommen und für seine Unterlassungssünde gebührend bestraft.

Wenn es sich dagegen um eine große, mächtige Korporation handelt, deren Unternehmungen zum großen Theil im Widerspruch mit den Bestimmungen ihres Freibriefs stehen, dann gewinnt die Sache ein anderes Ansehen, und ein gewöhnlicher Polizist wäre der allerletzte, der die strafende Gerechtigkeit in einem solchen Fall vertreten könnte. Auch die Steuerbehörden, welche einen so eifrigen Reformeifer an den Tag zu legen pflegen, wenn es gilt, kleinen Grundeigenthümern die Steuerschraube fester anzuschrauben, besinnen sich zweimal, ehe sie diesem Eifer den großen Korporationen gegenüber die Zügel schießen lassen.

Die Union Stock Yards im Town Lake sind gewissermaßen eine Stadt in der Stadt. Kürzlich bemühten sie sich sogar, durch ein gewaltiges, aus Stein und Eisen hergestelltes Thor, sich von der übrigen Stadt abzuscheiden. Ob sie dazu ein Recht haben, wird Master in Chancery Browning nächstens entscheiden, doch nur infolge einer Klage eines Ladenbesitzers, welcher geltend macht, daß das Thor die Aussicht auf sein Geschäft beeinträchtigt und ihn dadurch finanziell schädigt.

Obgleich ihr Freibrief sie in keiner Weise dazu berechtigt, betreibt die Stockyards Company neben ihrem eigentlichen Geschäft eine Unzahl von Nebengeschäften, für deren Betrieb sie keine Abgaben bezahlt. Sie betreibt Schankwirthschaften, Groceryläden, Speisewirthschaften, Schneidergeschäfte, Futtergeschäfte, einen Holzhandel u. s. w. und vermiethet Häuser und Ländereien. Für ihr eigenes legitimes Geschäft bezahlte sie Steuern wie folgt:

1895	$13,734.10
1896	16,028.97
1897	14,027.50
1898	14,245.10

Die kleinen Steuerzahler mögen gefälligst einen Ueberschlag machen und den Betrag, den sie zur Führung des Gemeinwesens beizusteuern haben, mit dem Betrag vergleichen, den die StockyardCompany bezahlt, welche mit Recht als die reichste Korporation in Chicago angesehen wird, und sich dann ein wenig wundern. Das ist so ziemlich alles, was sie thun können, trotzdem ausgerechnet worden ist, daß die genannte Korporation nur den 40. Theil der Steuern bezahlt, die sie von rechts wegen zahlen sollte.

Bombardement mit Billiardbällen.

Ein Bezechter spielt in einer Kneipe den wilden Mann.

Mit Billardbällen bombardirte heute früh Samuel McDowell nach einer Bierreise die Gäste des Wirthes Fred. Potthast, 146 Clark Str., sowie die Spiegelscheiben des Lokals und die Gläser hinterm Schanktisch. Nachdem er sich mit diversen Getränken gestärkt hatte, nahm er den Angriff wieder auf, karambolirte jedoch mit zwei „Heimlichen" und mußte ihnen auf die Wache folgen, wo man ihm die nöthige Ruhe verschaffte. Er war früher ein wohlhabender Kaufmann.

Ueber die Klinge.

Dreizehn Schuldenmacher aus dem städtischen Dienst entlassen.

Weil sie, zuwider dem kürzlich erlassenen Verbot, auch ihre Gehälter für den Monat August an gewerbsmäßige Geldleiher verpfändet hatten, sind heute dreizehn Inhaber von untergeordneten Stellungen im Departement für öffentliche Arbeiten aus dem städtischen Dienst entlassen worden. Einigen Polizeibeamten, denen es aus dem gleichen Anlaß kürzlich ebenso erging, sind übrigens von Chef Kipley wieder angestellt worden, nachdem sie Mittel und Wege gefunden, ihre Finanzverhältnisse zu ordnen.

* Im County-Hospital fand heute unter Anderen ein gewisser Wm. Wood, von Nr. 59 Boston Ave., Aufnahme, und zwar war bei ihm eine Schußwunde von Neuem aufgebrochen, die ihm vor sieben Jahren, im Verlaufe eines ehelichen Zwistes, seine Gattin beigebracht hat.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und während der Nacht Regen und wahrscheinlich Gewitter; morgen Nachmittag klar und kühler; lebhafte südliche, später nördliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, bis auf Gewitterregen im nördlichen und im mittleren Theile des Gebietes; morgen kühler; südliche, später nördliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen heute Abend und morgen klar, bis auf lokale Gewitterschauer; morgen Nachmittag oder Abend kühler; Südwind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen noch Regen und Gewitter; morgen Nachmittag kühler; Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 83 Grad.

Zu viel des Guten.

Drei stark verdorbene Mägen.

Frau T. C. Smith, Gattin eines Polizisten der Revierwache an Desplaines Straße, ihre im Hause No. 1351 Nord Clark Straße wohnhafte Schwägerin und ihr fünfjähriges Söhnchen Clarence waren gestern gegen Abend von einem Besuch im Geschäftszentrum der Stadt nach der T. C. Smith'schen Wohnung, No. 1069 Nord Central Park Ave., zurückgekehrt, als sich bei den Dreien ein so heftig auftretendes Unwohlsein einstellte, daß Frau Smith schleunigst einen Arzt zu Hilfe rufen ließ. Der ermittelte, daß die Patienten sich durch den Genuß von Rahmeis den Magen verdorben hatten.

Die beiden Frauen kamen bis heute Vormittag über die Erkrankung hinweg; der Kleine hingegen liegt noch immer schwer leidend darnieder. Als die Ursache ihrer Erkrankung gaben die beiden Aerzte den angeblich „gesundheitsschädlichen Stoff" bekannt, den sie in einem der großen Geschäftsläden genossen hätten. Ermittelungen, die daselbst heute Vormittag angestellt wurden, ergaben die Thatsache, daß von den mehr als dreitausend Menschen, die sich gestern daselbst an „Icecream" oder Sodawasser mit Rahmeis delektirt hatten, nur die Drei erkrankt waren, welche sich muthmaßlich „des Guten zu viel" geleistet hatten. Die Leiter der betreffenden Abtheilung des Geschäftshauses erklärten, daß das von ihnen verabreichte Rahmeis zu jeder Zeit von der städtischen Gesundheitsbehörde auf seine Bestandtheile hin untersucht werden könne; man würde auch nicht die Spur von gesundheitsschädlichen Stoffen darin vorfinden.

Gestörte Wiedersehensfreude.

Gegen die Anklage des Einbruchsversuches hatte sich Peter Beutel, von No. 20 21. Straße, heute vor Richter Dooley zu verantworten. Beutel wies entrüstet jeden derartigen Verdacht zurück. Er habe gestern Abend in Gemeinschaft mit seiner jungen Frau, deren Freundin Frau Sadie Kuhleman einen Besuch abstatten wollen. Da sie die Hausthüre der im ersten Stockwerk des Gebäudes No. 624 West 14. Str. befindlichen Kuhleman'schen Wohnung verschlossen vorgefunden hätten, seien sie durch ein offen stehendes Fenster in das Frontzimmer gestiegen, um daselbst die Rückkehr ihrer Freundin abzuwarten. Herr Kuhleman sagte vor dem Richter aus, daß er die Beiden in seiner guten Stube in zärtlicher Umarmung angetroffen und ihnen alsdann den guten Rath gegeben hätte, sich für ihre Liebesszenen einen anderen Stelldicheins-Platz zu suchen. Diese freundschaftliche Weisung habe Beutel ihm so übel genommen, daß er, Kuhleman, von seinem Rechte als Hausherr habe Gebrauch machen müssen. Mit der Hilfe eines Polizisten, den er herbeigerufen, hatte er die Beiden an die frische Luft befördert, und als sie sich auch da noch „mausig" gemacht hätten, habe er sie verhaften lassen. Der Richter schob die Verhandlung bis zum 5. Oktober auf, weil bis dahin Frau Kuhlemann, welche sich zur Zeit auf Besuch bei Verwandten außerhalb der Stadt befindet, zurückerwartet wird.

* Infolge des Berstens einer Wasserröhre kam es heute in der Gegend von Roscoe Boulevard und Oakley Avenue zu einer kleinen Ueberschwemmung.

* Die Polizei schickte heute Rose Hoag aus Glen Ellyn und Minnie Raab aus Belle Plaine, die ihren resp. Herren Eltern durchgebrannt waren, unter guter Obhut wieder nach Hause.

* Wegen eines Ladendiebstahls, den sie in einem Geschäft an 31. Straße und Prairie Avenue ausgeführt haben soll, wurde heute Kittie Raymond in ihrer Wohnung, Nr. 3142 Prairie Ave., in Haft genommen.

* Von 30 Schülern und Schülerinnen, welchen von den Vorstehern der betreffenden Elementarschulen das Zeugniß der Reife für die Hochschule verweigert worden war, und die sich nun der Aufnahmeprüfung unterworfen hatten, haben nur drei dieselbe bestanden.

* Auf der Durchreise nach St. Paul begriffen, kam heute General Theodor Schwan durch Chicago, der auf den Philippinen vor einigen Monaten Krankenurlaub genommen hat, weil er mit seinem Vorgesetzten, dem General Otis, nicht auskommen konnte.

* Die Coroners-Jury, welche die Umstände untersucht hat, unter welchen die Knaben Alfred Williams und Frank Collignon gestern um's Leben gekommen sind, hat gegen die Northwestern-Bahn, weil dieselbe die betreffende Kreuzung unbewacht gelassen, den Vorwurf der Fahrlässigkeit erhoben.

* Im Eingang zum Central Park, dem Jackson Boulevard gegenüber, wurde heute, zu früher Morgenstunde, von einem Poilzisten der West Lake Str.-Station eine etwa 25 Jahre alte Frauensperson bewußtlos aufgefunden. Im County-Hospitale vermochten die Aerzte weder äußere, noch innere Verletzungen an ihr zu entdecken. Bis heute, gegen Mittag, war die Unbekannte noch nicht im Stande, Aussagen über ihre Persönlichkeit zu machen; sie wurde wieder aus ihrer Ohnmacht geweckt, befindet sich aber noch immer im Zustande geistiger Umnachtung.

Wegemüde Erdenpilger.

John Suave, William Heckstein und Axel Christianson geben den Kampf um's Dasein auf.

Der 53 Jahre alte John Suave wurde heute in seiner Wohnung, No. 418 W. Division Str., entseelt vorgefunden. Aus der geöffneten Lichtleitung strömte Gas aus, als man die Leiche im Zimmer entdeckte. Die Hinterbliebenen des Mannes, welcher in einem hiesigen Kleiderwaarengeschäft als Verkäufer angestellt und anscheinend nicht von Unmuth und Sorgen geplagt war, behaupten, daß nicht Selbstmord, sondern ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Aus Verzweiflung über das Mißlingen aller seiner Versuche, Beschäftigung zu finden, machte William Heckstein gestern Abend seinem Dasein ein Ende, indem er sich eine Revolverkugel in die rechte Schläfe schoß. In der Wohnung, No. 1953 West 69. Str., war die Frau des unglücklichen Mannes gerade im Begriff, die Kinder ins Bett zu bringen, als sie den Knall eines Revolverschusses vernahm, der in den Kellerräumlichkeiten abgegeben wurde. Sie eilte die Treppe hinunter und fand ihren Gatten, die Schießwaffe noch mit der Rechten umklammernd, sterbend vor. Heckstein, welcher erst im 34. Lebensjahre stand, war bis vor Kurzem in einem der Schlachthäuser des Stockyard = Distriktes beschäftigt gewesen. Vor wenigen Wochen war er entlassen worden, und seither war es ihm nicht geglückt, wieder Beschäftigung zu finden.

Mittels Karbolsäure vergiftete sich der 38 Jahre alte Alfred Christiansen heute in seiner Wohnung, No. 192 Southport Ave. Alles Leben war aus dem Körper des Daseinsmüden bereits entflohen, als er aufgefunden wurde. Beweggrund unbekannt.

Ungetreuer Knecht.

Ein Nachtwächter hat angeblich mit Hilfe eines Mädchens seine Arbeitgeber bestohlen.

Unter der Anklage, seine Arbeitgeber vier Monate lang systematisch bestohlen zu haben, wurden heute Gustav Walters, Obernachtwächter der Firma A. M. Rothschild & Co., und Minnie Hallie verhaftet. Im Besitz der Hallie fand man Seidenwaaren und andere Artikel, die sie gestohlen haben soll. In ihrer Wohnung, Nr. 935 W. Van Buren Str., entdeckte man ein ganzes Lager entwendeter Sachen.

Beide sind angeblich geständig, und wurden heute dem Kriminalgericht überwiesen. Walters soll seiner Mitschuldigen zur Nachtzeit Einlaß gewährt haben, und das Mädchen wurde gestern Abend beim Verlassen des Gebäudes mit ihrer Beute abgefaßt.

Walters stand seit vier Jahren im Dienst der Firma und erfreute sich unbedingten Vertrauens.

Theurer Gatte.

Frau Fannie A. Eager aus New Haven hat im Kreisgericht Prof. Geo. Eugene Eager und Augusta C. Dreessen wegen Abwendung der Neigung ihres Gatten Louis auf Schadenersatz in der Höhe von $50,000 verklagt.

Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung, Nr. 6804 ist gestern der 90jährige Jeremiah Harrington eine Treppe heruntergefallen. Er hat dabei schmerzhafte Verletzungen erlitten, die sich bei dem hohen Alter des Mannes von tödtlicher Wirkung erweisen mögen.

* Der städtische Ober-Baukommissär McGann hat die Behörde für lokale Verbesserungen ersucht, durch eine Ingenieurs-Kommission feststellen zu lassen, ob die gegenwärtig im Gange befindlichen städtischen Pflasterarbeiten im Einklang mit den einschlägigen Bestimmungen besorgt werden oder nicht.

* In der Stadthalle stiegen heute zwölf Bewerber um den fetten Posten des Hausmeisters der Stadthalle in's Zivildienst-Examen, in welchem sie dann weidlich geschwitzt haben. Unter den Prüflingen befand sich auch der gegenwärtige Inhaber des Amtes, John Gilday, der wohl die besten Aussichten hat, die erste Nummer zu erhalten.

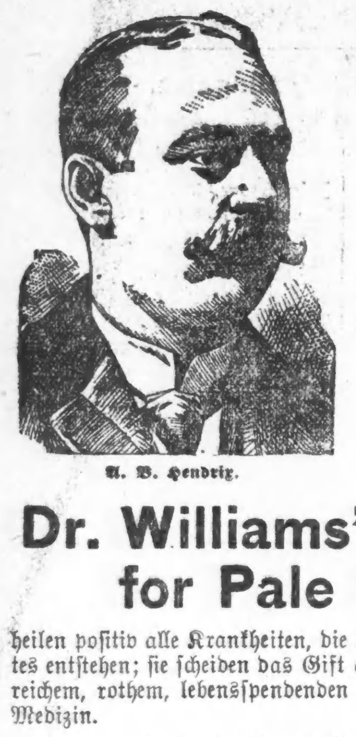
* Der Neger Philipp Minn, welcher kürzlich in Sheffield, Ind., in einem Streit, der sich beim Kartenspiel entsponnen hatte, verschiedene Kugeln in den Leib bekam, ist heute im County-Hospital an seinen Wunden gestorben. Den Schützen hat Minn nicht nennen wollen.

* In verschiedenen Vorstädten ist man begierig, einen Unternehmer kennen zu lernen, der sich James Ryan genannt und sich für einen Agenten der Firma T. J. Garrity, No. 91 Clark Str., ausgegeben hat. Der Biedermann hat auf großen Strecken die Planken der Seitenwege aufreißen lassen und das Holz an vertrauensvolle Leute verkauft.

* Richard O'Sullivan Burke, der Superintendent des städtischen Kanalisationswesens, hegt die Befürchtung, daß das von der Firma Agnew & Co. eingereichte niedrigste Angebot auf Fertigstellung des Schwemmkanals unter der 39. Straße nicht wird angenommen werden können, da er, ein städtischer Angestellter, früher Mitglied der Firma gewesen sei und diese noch immer nicht mit ihm abgerechnet habe.

Geheilt von

Nieren-Krankheit.



A. B. Hendrix.

Herr A. B. Hendrix, ein hervorragender Geschäftsmann von Rochester, N. Y., sagt:

Ihr großartiges Blutreinigungs-Mittel wurde mir von einem Freunde empfohlen, gegen Nieren-Leiden, mit welchen ich eine Zeit lang geplagt war. Vor ungefähr einem Jahre begann ich Dr. Williams' Pink Pills for Pale People einzunehmen und nachdem ich sie vier Monate eingenommen hatte, waren alle Schmerzen gänzlich verschwunden und ich bin jetzt so gesund wie nur je in meinem Leben. Ich empfehle sie auf's Wärmste allen an Nierenkrankheiten Leidenden.

A. B. Hendrix,
20 E. Main Street,
Rochester, N. Y.

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People

heilen positiv alle Krankheiten, die durch Unreinigkeiten des Blutes entstehen; sie scheiden das Gift aus und füllen die Adern mit reichem, rothem, lebensspendenden Blut. Die beste Frühjahrs-Medizin.

Bei allen Apothekern oder direkt von der Dr. Williams Medicine Co., Schenectady, N. Y., portofrei nach Empfang des Preises, 50c per Schachtel, sechs Schachteln $2.50.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721
Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial“, Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland....	* 6:30 Nm *10:30 Nm	*7:42 Vm *9:30 Vm *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha Des Moines	* 5.30 Nm * 6:30 Nm *10:30 Nm	*6:55 Vm *9:02 Vm *8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer..	* 5:30 Nm ‡10:30 Nm	*7:42 Vm †8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas..	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids...	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood....	*10:30 Nm	7:42 Vm
Duluth Limited..............	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire.	* 9:00 Vm * 6:30 Nm *10:15 Nm	*9:30 Vm *12:25 Nm *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm *10:15 Nm	†9:45 Nm *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm †11:30 Vm	†6:10 Nm †1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*1:15 Nm
Green Bay und Menominee...	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander.	† 3:00 Vm * 5.00 Nm	¶7:30 Vm *9;30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee Marquette u. L. Superior.	a 3:00 Vm * 8:00 Nm	†9:30 Nm *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley..	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.
Rockford und Freeport — Abfahrt. †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §8:50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf.. *3 Vm.. †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf.. †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm.. †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †5:05 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm. †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
„ „ Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm.
„ „ Boston 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
„ „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm.
„ „ Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
„ „ Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm.
„ „ Boston 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
H. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Coot, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.
[illegible]

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union-Bahnhof Canal und Adams.
[illegible]

Chicago & Alton—Union Passenger Station.
Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Central 1767.
*Täglich. †Ausg. Sonntags.
[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., zwischen Clark Str. und der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich. Abf. Ank.
[illegible]
Stadt Ticket Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
„The Maple Leaf Route.“
[illegible]

Wo sich niederlassen?
Ohne Frage, in dem Territorium durchquert von der........

Louisville und Nashville Eisenbahn
— der —
großen zentralen südlichen Hauptlinie
— in —
Kentucky, Tennessee, Alabama, Mississippi, Florida,
— wo —
Farmer, Obstzüchter, Fabrikanten, Viehzüchter, Fabrikanten, Kapitalisten, Spekulanten und Geldverleiher
die beste Gelegenheit in den Vereinigten Staaten finden, um viel Geld zu machen, wegen der Wasserhaftigkeit und Billigkeit von
Land und Farmen, Holz und Steinen, Eisen und Kohlen, Arbeit—Allem!
Grundstück frei; finanzielle Unterstützung und Steuerfreiheit für den Fabrikanten.
Land und Farmen zu $1.00 per Acker und aufwärts, und 500,000 Acres in West Florida, die gratis aufgenommen werden können unter dem Heimstätte-Gesetz der Vereinigten Staaten.
Viehzucht in dem Distrikt der Golfküste bringt reichen Profit.
Halbe Raten-Exkursionen an jedem ersten und dritten Dienstag im Monat.
Laßt uns wissen, was Ihr sucht, und wir benachrichtigen Euch wo und wie Ihr es bekommen könnt, aber schreibt es nicht auf, da der Platz besetzt sein wird.
Drucksachen, Karten und alle weitere Information frei. Man adressire:
R. J. WEMYSS,
General-Einwanderungs-u. Industrie-Agent,
LOUISVILLE, KY

Hohe Temperatur
ist unangenehm für Jeden, aber nicht gefährlich
für Jemanden, der einnimmt
TRINER'S heilsamen

Bitter-Wein,
denn er ist die beste und auch die angenehmste Medizin, die gegen alle Sommerkrankheiten schützt.
Keine andere Präparation hat je so viele freiwillige Atteste von urtheilsfähigen Leuten erhalten wie Triner's American Elixir of Bitter Wine, das Appetit giebt, die Verdauung befördert, das Blut, Magen, Leber und Nieren reinigt.
Unübertreffliche Medizin für schwächliche Frauen und kränkliche Kinder.
In Apotheken oder direkt vom Fabrikanten zu haben.
JOSEPH TRINER,
437 W. 18 Str., Chicago, Ill.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

Eisenbahn-Fahrpläne.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.
[illegible]
* Täglich. † Sonntag ausg. ‡ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Auditorium Hotel. Dearbornstation, Polk u. Dearborn Str.
[illegible]
* Täglich. † Ausgenommen Sonntag.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den Limited Zügen.
[illegible]

Die Postkarte.

Eine Attentatsgeschichte, von Bruno Schrader.

König Humbert von Italien war durch die Hand eines Mörders, der nach Baccellis Ausspruch eher ins Irrenhaus, als in den Bagno gehörte, gefallen, und kurz darauf hatte ein anderer verrückter Herostrat in Paris den Schah von Persien molestirt. Da wurde man nervös, und die politische Polizei der großen Residenz X. begann ihre Anarchisten-Razzien. Man konstruirte, phantasirte, und das Unkraut der Spitzel schoß hoch auf. Alle Behörden und Aemter waren von dem Fieber angesteckt.

Da kam eines schönen Tages auf dem Postamte Nr. 6 eine unbestellbare Postkarte zurück. Sie war in dem oberbayrischen Grenzorte K. gewesen, den ihr Empfänger, ein gewisser Herr Giustocuore, verlassen hatte, ohne auf der Post einen Auftrag für nachzusendende Sachen gegeben zu haben. Da die Karte weder die volle Namensunterschrift noch die Wohnungsangabe des Absenders enthielt, kam sie dem Vorstande ihres Postamtes in die Hände. Der versuchte aus dem Inhalte auf den Absender zu schließen und gerieth dabei in keine geringe Aufregung. Denn da stand geschrieben:

> Dove restano gli Alterati? Spero che non sieno sviati nell'aria colata di X. Potrebbe pur inalare quest' aria! Poi comprenderebbe, come mi rende arrabbiato ed abile a quel famoso attentato, sicche debbo molto frenarmi nell'eseguire subitamente il detto colpo. Cioe la vera anarchia. Mi dia presto notizia! Suo
>
> Malcont.

Der Beamte war einmal vier Wochen in Italien gewesen und seitdem etwas mit der italienischen Sprache in Verbindung geblieben. So hatte er sich denn rasch übersetzt:

> „Wo bleiben die Alterirten? Hoffentlich sind sie nicht in der Stickluft von X. entgleist. Könnten Sie nur diese Luft einathmen! Dann würden Sie begreifen, wie sie mich rabiat macht und fähig zu jenem famosen Attentate, so daß ich sehr an mich halten muß, um den bewußten Stoß nicht sofort auszuführen. Das ist die wahre Anarchie. Geben Sie mir schnell Nachricht! Ihr Malcont.“

Wie gesagt, das trieb dem glücklichen Uebersetzer, der gehörig mit dem modernen Streberbazillus durchseucht war, das Blut ins Gesicht. Da konnte man sich ja schön hervorthun, wenn man diese verbrecherische Karte der politischen Polizei überwies! Denn daß hier italienische Anarchisten ein neues Attentat planten, das war doch sonnenklar! Hätte der überloyale Herr allerdings etwas tiefere Einsicht in das Wesen der italienischen Sprache gehabt, so würde er sofort gesehen haben, daß jenes Italienisch zum Mindesten nicht idiomatisch war. Aber was nun thun? Bis auf ein schwarzes Kabinet war man trotz aller Rückwärtlerei noch nicht wieder heruntergekommen, wenn auch Staatsanwaltschaften und andere Behörden schon manches feine Stücklein zusammen geblasen hatten. Jedenfalls aber hatte unser Postdirektor in spe keinerlei Auftrag zu so etwas. Nach einiger Ueberlegung sandte er das gefährliche Schriftstück an seine überstellte Direktion zur Weiterbehandlung, und zwar mit einem ausführlichen Begleitschreiben, worin er auf die Wahrscheinlichkeit eines neuen Anarchistenstreiches und die Vortrefflichkeit seines eigenen Witzes geziemend aufmerksam machte.

Der Postdirektor machte erst ein bedenkliches Gesicht und kratzte sich dann verlegen hinter den Ohren. Darauf schickte er zur Polizei. Die kam sogleich herbeigerannt und ließ die Postkarte, die leider nicht mit Kopirtinte geschrieben war, photographiren. Allen Briefträgern der Residenz wurden Abzüge eingehändigt und die Weisung ertheilt, auf die eckigen, steifen Schriftzüge zu achten und sich bei unterlaufenden ähnlichen die Adressen oder möglicherweise die Absender zu merken. Vor allem müsse auf den Verkehr mit dem Auslande geachtet werden. Dann wurde im Aufgabe-Amte der übliche Anschlag gemacht, daß die und die Postkarte als unbestellbar zurückgekommen sei und der unbekannte Absender sich melden möge.

Doch es meldete sich Niemand. Ebenso hatten Recherchen in K. keinen Erfolg. Dort war der besagte Herr Giustocuore drei Tage bei'm Meßnerwirthe gewesen, hatte einen Ausflug ins Gebirge gemacht und als seinen Geburtsort Mailand angegeben. Mailand! Wie hoben sich da die edlen Spürnasen höher? Aber in Mailand war auch gar nichts zu holen. Der Name Giustocuore käme dort gar nicht vor, klänge überhaupt fingirt — so klang es trostlos über die Alpen zurück. Auch auf dem in den Residenz befindlichen italienischen Konsulate hatte man Pech gehabt. Dort war skeptisch erklärt worden, daß das Corpus Delicti wohl schwerlich einen Italiener zum Verfasser haben dürfte. Doch das beirrte die Polizeiorgane nicht. Denn was war natürlicher, als daß man dort eine neue Verdächtigung des schon ohnehin genügend kompromittirten Italien abwehren wollte? Schlimmer erging es dem recherchirenden Agenten in Bayern. Daselbst that der Amtsvorsteher in R., dem das liebliche Grenzidyll K. unterstellt war, einen tiefen Zug aus seinem Maßkruge und gab unzweideutig dem Wunsche Ausdruck, daß sich der Bruder Preuße in dieser nichtsnutzigen Angelegenheit allein blamiren möge. Denn Preußen und das übrigen Norddeutschland war dem ehrlichen Bajuvaren so ziemlich ein Begriff. Und das wird ihm Niemand, der offene Augen hat, verargen können.

Der Agent ließ sich aber nicht abschrecken und forschte auf eigene Faust im Lande herum. Und siehe da; Segen ward der Mühe Preis! Unter den zahlreichen Italienern, die dort in der Gegend ihrem Verdienste nachgingen, hatte einer, Namens Malconte, zu einer Zeit, die mit dem Abgangsdatum der ominösen Postkarte wohl in Einklang zu bringen war, ohne eigentlichen Grund die Arbeit verlassen und seinen Weg nach der Residenz X. zu genommen. Sonst war über den Mann nichts Nachtheiliges bekannt. Aber das war dem Agenten schon genug; er eilte schleunigst heim.

Malconte stammte unglücklicherweise aus dem politisch anrüchigen Mailand und, wie in Oberitalien die Volksschulbildung auf unserer verbündeten Halbinsel am meisten vorgeschritten ist, so konnte auch er korrekt lesen und schreiben. Gleich vielen Andern, die aus der Hand in den Mund leben müssen, war er Sozialdemokrat, politisch aber harmlos wie das Huhn im Ei. Die vage Idee, in einer großen Stadt besser bezahlte Arbeit zu finden, hatte ihn vom stillen K. fort und gen Norden gelockt. Nach dem vergeblichen Versuche, an einigen Zwischenplätzen das ersehnte Dorado zu finden, kam er in der Residenz zu derselben Zeit an, als der Polizeispion den Bericht über seine erfolgreiche Thätigkeit eingeschickt hatte.

Das Erste, was unser braver Italiener in der Residenz that, war, daß er sich ein Unterkommen suchte. Dann ging er auf die Hauptpost, um zu sehen, ob dort nicht irgend eine befreundete Nachricht aus K. seiner harrte. Als der Schalterbeamte das gebrochene Deutsch Malconte's und von dem verdächtigen Orte K. hörte, stutzte er und ließ sich Namen und Wohnung des Nachfragenden aufschreiben, um ihm etwa Eintreffendes regulär zuzustellen. Und richtig: das waren dieselben eckigen, steifen Schriftzüge, wie auf der photographirten Postkarte!

Nun ward Malconte unauffällig, aber scharf überwacht. Und noch bevor über seinen Umgang, seine Beziehungen u. s. w. Näheres eruirt war, wurde er — oder richtiger seine beaufsichtigende Polizei — die Ursache einer politischen Sensation, denn man verhaftete ihn in dem Augenblicke, als er sich an den Monarchen heranzudrängen suchte, während dieser aus seinem Schlosse gefahren kam. Da Malconte sich seiner Festnahme widersetzte, wurde die gaffende Menge aufmerksam; es entstand Tumult und das „Attentat“ war fertig. Ein großes Dolchmesser, mit dem der vermeintliche Anarchist ausgerüstet war, war der Polizei ein weiterer Beweis, daß sie einen guten Fang gemacht habe. Ihr Chef träumte von einem neuen Orden und der strebsame Postamtsvorsteher, der ja doch der eigentliche Entdecker war, sah sich im Geiste schon als Postdirektor, zumal er das betreffende Examen längst gemacht hatte.

Dem armen Malconte wurde in endlosen Verhören scharf zugesetzt. Vor Allem wollte man etwas über die „Alterirten“ wissen. Denn daran zweifelte Niemand, daß hier jenes apokryphe Komplott im Spiele war, durch das nach König Humbert noch andere drei Monarchen fallen sollten. Der Delinquent konnte aber beim besten Willen keine Aussagen machen und betheuerte immer wieder, daß ihn die verhängnißvolle Postkarte nichts anginge. Dem aber stand die sachkundige Schriftvergleichung, dieser kapitale Hauptwitz unseres juristischen Untersuchungswesens, entgegen, welche die Identität von Malconte's Handschrift und derjenigen der Postkarte ergeben hatte. Auch die Aussage Malconte's, daß er sich im Publikum nur vorgedrängt habe, um die hohen Herrschaften besser sehen zu können, verwarf man, obwohl die kleine Figur unseres Italieners durchaus dafür sprach. Am schlimmsten erging es natürlich dem Dolche, obgleich fast alle italienischen Arbeiter ein solches Messer bei sich tragen, dessen sie sich weniger als Waffe denn bei ihren kargen Mahlzeiten bedienen. Man war eben mit völliger, überloyalster Blindheit geschlagen, und Polizei wie Staatsanwaltschaft betrieben die Sache mit einem Eifer und einer Schnelligkeit, die man bei wichtigen Prozessen in der Regel vergebens zu wünschen pflegt.

Selbstverständlich vermehrte man die Vorkehrungen zum Schutze des Monarchen. Die Straßen, welche der königliche Wagen passirte, wurden jedesmal abgesperrt, eine berittene Eskorte begleitete ihn, um das Schloß stand Tag und Nacht ein Polizeikordon — kurz, das gekrönte Haupt konnte ebenso als Gefangener angesehen werden, wie sein Attentäter Malconte.

Da tauchte plötzlich auf dem Postamte Nr. 6 ein Herr auf, der die an Giustocuore in K. adressirte Postkarte zurückverlangte. Er hatte den Anschlag von ihrer Unbestellbarkeit gelesen, nachdem er von einer kurzen Reise heimgekehrt war. Der Postvorsteher fiel aus allen seinen Himmeln, und zwar um so schneller, als der Reklamant einfach Meyer hieß und den Briefträgern ob seiner zigarrenspendenden Gesinnung bestens im Gedächtnisse war. Sein Stand war der politisch in der Regel ganz harmlose der Musiklehrer. Er war nicht wenig erstaunt, als man ihm verlegen mittheilte, daß die Karte unter sothanen Umständen von der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt worden sei. Denn von dem Attentate — zu einem solchen war Malconte's Verhaftung in der reaktionären Presse sogleich angeschwollen — hatte er wohl auswärts gelesen, aber daß seine Postkarte die Attentäterin gewesen war, das war ihm so verblüffend neu, wie ihm die Entdeckung des Nordpoles gewesen wäre. Er rannte spornstreichs auf die Polizei. Da war man begreiflicherweise sehr übler Laune, und hätte ihm gerne etwas am Zeuge geflickt. Doch gaben die Thatsachen, die er zu Protokoll gab, dazu ganz und gar keinen Anstoß.

Meyer unterrichtete einen ihm befreundeten Privatgelehrten in der Harmonielehre und trieb mit ihm zusammen Italienisch. Als derselbe nun auf längere Zeit nach Oberbaiern und Tirol ging, wurde verabredet, daß der Unterricht brieflich fortgesetzt werden sollte. Denn das ist in der Harmonielehre unter Voraussetzung eines guten Lehrbuches und bei einigem Talente des Schülers wohl möglich, da dann der Lehrer nur die Aufgaben zu korrigiren und zu kommentiren hat. Nun war man gerade bei dem Kapitel der alterirten Akkorde angekommen, und der Lehrer hatte mahnend angefragt, warum die dazu gehörenden Uebungen noch nicht eingesandt waren. Die „Stickluft“ aber war keineswegs politisch zu denken, sondern durchaus realiter auf den schier unglaublichen Staub, Schmutz und Dunst, der in der heißen Jahreszeit den Aufenthalt in den Straßen der Residenz X. geradezu gesundheitsschädlich machte. Das wollten die Beiden jenem Magistratsmitgliede, welches dem Straßenreinigungswesen vorstand, gelegentlich auf eine besonders drastische, aber gesetzlich unverfängliche Art unter die Nase reiben. So war das Attentat beschaffen, der “colpo,” welches Wort besser mit „Streich“, als wie mit „Stoß“ übersetzt worden wäre, während andererseits im Italienischen bereits bewandertere Leute anstatt “colpo” vielleicht “scherzo” geschrieben haben würden. Und das ungeschickte “cioè la vera anarchia” hieß sinngemäßer verdeutscht: „Es ist die reine Anarchie“, nämlich in Bezug auf das schon erwähnte Straßenverwaltungswesen. Daß die beiden Herren aber italienisch und nicht deutsch korrespondirten, geschah lediglich zur Uebung. Dabei nannte sich aus intimeren Gründen Meyer „Malcontento“, also nicht Malconte, und sein harmoniebeflissener Freund „Giustocuore“, d. i. der „Unzufriedene“, bezw. „mit dem gerecht und billig fühlendem Herzen“. Als „Giustocuore“ hatte sich dann auch der Privatgelehrte ins Fremdenbuch des Meßnerwirthes in K. eingeschrieben, da er inkognito reisen wollte — eine polizeiliche Uebertretung, die man in X. nicht ahnden konnte und in K. nicht verfolgen wollte, schon weil der Kontravenient längst irgendwo jenseits der Reichsgrenze saß.

Dagegen wollte die Polizei wenigstens an dem unschuldigen Malconte ihr Müthchen kühlen: er wurde wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und dergl. in Anklagezustand versetzt. Das Amtsgericht sprach ihn aber frei, da sich Niemand ohne Grund verhaften zu lassen brauche, Malconte außerdem nicht thätlich geworden sei und die behaupteten Schimpfworte von den zeugenden Schutzleuten weder deutsch noch italienisch reproduzirt werden konnten, denn Malconte hatte seinem empörten Herzen naturgemäß in den Lauten seiner Muttersprache Luft gemacht. So war es auch damit nichts, und man mußte sich darauf beschränken, den Hauptzeugen dieser sensationellen Blamage als „lästigen“ Ausländer aus dem Bundesstaate auszuweisen, in dem die staubverlorene Residenz X. die Rolle des pulsschlagenden Herzens spielte.

Malconte hatte aber den ängstlichen Boden schon von selbst wieder verlassen, als die Formalitäten seiner Ausweisung ausgefertigt waren. In K., wohin der landespolizeiliche Arm des Nachbarstaates nicht reichte, hatte man ihn gern wieder in Arbeit gestellt. Der biedere Amtsvorsteher in R. aber schlug, als er im Honoratiorenstübel der „Alten Post“ das Nähere erzählen hörte, mit der Hand auf den Tisch:

„Hab' ichs net glei gesagt, daß das a fad Geschicht gewesen ist? Da hat Bruder Preuß mal wieder a moralische Eroberung gemacht!“

Rief's und ließ sich eine frische Maß kommen.

— Druckfehler. Wir müssen mit aller Strenge darauf drücken, daß unsere Charcutiers zu ihren Wurstwaaren nur bestes Ro(ß)material verwenden!

Der Frau Rettung

bei Krankheit ist Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Keine andere Medizin in der Welt hat so viel Gutes gethan.

Niemals ist das Vertrauen getäuscht worden.

Kein Testimonial einer Frau ist je ohne besondere Erlaubniß von Mrs. Pinkham veröffentlicht worden.

Keine Frau hat je an Mrs. Pinkham um Rath geschrieben, der nicht geholfen worden wäre. Kein Mann sieht diese Briefe. Ihr Rath ist kostenfrei, ihre Adresse Lynn, Mass. Sie ist eine Frau, ihr können Sie die Wahrheit sagen. Keine lebende Persönlichkeit ist so kompetent, Frauen zu rathen. Niemand hat solche Erfahrung.

Sie hat eine Million von Kranken die Gesundheit wiedergegeben. Sie können ihr trauen. Andere haben es gethan.

Lydia E. Pinkham Med. Co., Lynn, Mass.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

LEA & PERRINS'
THE ORIGINAL WORCESTERSHIRE
Sauce
Beware of Imitations
This signature is on every bottle
Lea & Perrins
It is highly approved for the very agreeable zest which it imparts to Soups, Fish, Game, Hot and Cold Meats, Salads, Welsh Rarebits, etc.
JOHN DUNCAN'S SONS, Agents, New York.

Man beachte:
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Porans baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. V. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Ein Spukhaus.

Eine unerwartete Aufklärung fand ein Vorfall, der die Polizei zu Ueberlingen in Baiern längere Zeit hindurch in Athem gehalten hatte. In einem Hause der Goldbachstraße, das von einer aus Kiel stammenden Familie bewohnt wird, schien es nicht geheuer zu sein. Zu allen Tageszeiten flogen Steine, Holzstücke und andere Gegenstände durch die Fenster und auf das Dach. Einmal zertrümmerte sogar ein Stein, der durchs Fenster flog, eine Weinflasche, die der bei Tisch sitzende Hausherr gerade in der Hand hielt. Die Bewohner des Hauses, die in große Aufregung über diese Vorfälle geriethen, erstatteten Anzeige, doch gelang es der Polizei trotz angestrengtester Wachsamkeit nicht, die „Spukgeister“ zu entlarven. Der Verdacht lenkte sich auf einen Nachbarn und dessen Söhne, die in Haft genommen wurden. Nun ging aber der Spektakel erst recht los. Der geängstigte Hausherr schaffte sich Waffen und einen Hofhund zu seinem Schutze an, und die Polizei verdoppelte ihre Anstrengungen. Da fügte es ein Zufall, daß einer der „Geister“ abgefaßt wurde, als er eben eine Scheibe einstieß. Der Ueberraschte war ein — Sohn des Hauses. Zur Bestürzung der Eltern gestand nun auch der zweite Sohn ein, bei dem „Spuk“ mitgewirkt zu haben. Die Herren Söhne werden nun den Lohn für ihre Thaten erhalten.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen
auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Hypotheken ... Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Gambrinus Brewing Co.'s Deutsches Bier
ist in allen besseren Saloons der Stadt zu haben. Beachtet unsere Schilder.
Das beste Bier, das jetzt gebraut wird.
$5000 Garantie, daß unser Bier absolut rein ist.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle Ankommenden und Abreisenden mittels der sämmtlichen Süd Clark Str. Cars.
Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 4. Sept.: „Kaiser Wilhelm der Große“, Expreß, nach Bremen.
Dienstag, 4. Sept.: „Deutschland“, Expreß, nach Hamburg.
Mittwoch, 5. Sept.: „Southwark“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 6. Sept.: „La Touraine“, nach Havre.
Donnerstag, 6. Sept.: „Columbia“, Expreß, nach Hamburg.
Donnerstag, 6. Sept.: „Großer Kurfürst“, nach Bremen.
Samstag, 8. Sept.: „Maasdam“, nach Rotterdam.
Dienstag, 11. Sept.: „Lahn“, nach Bremen.
Mittwoch, 12. Sept.: „Westernland“, nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten, notariell und konsularisch.
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abd. Sonntags 9—12 Uhr.

Schiffskarten.
$25.00 nach } Europa
$29.50 von } (Zwischendeck)
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
Anton Boenert,
167 Washington Str.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Deutsche Werthpapiere.
OTIS, WILCOX & CO.,
Bankiers, im „Temple“, 186 La Salle Str., haben eine Werthpapier-Abtheilung unter der Leitung des Herrn H. Wollenberger, früher bei der Reichsanleihe (German Government Bonds) ... Deutschen Bank. Diese Firma hat Deutsche Reichsanleihe und andere sichere amerikanische Bonds zum Verkauf an Hand und ist bereit, jede Auskunft über Geldangelegenheiten zu ertheilen.

A. Holinger, Schweizer Konsul. — Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen. Vorzügliche erste Gold-Mortgages zum Verkauf.

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke La Salle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Department. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.
Anleihen auf Chicagoer verbesserte Grundeigenthum. 206 LaSalle Str.

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVENUE UND LARRABEE STRASSE
eröffnet ihren
Neuen Laden
am Samstag, 8. Sept.
Importirte Souvenirs.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Baarbestand im Bundes-Schatzamt beläuft sich zur Zeit auf $285,108,013, wovon 150 Millionen Dollars auf die Goldreserve entfallen.

— Der gestern von New York nach Europa abgefahrene Lloyddampfer „Kaiser Wilhelm der Große" hat 367,000 Unzen Silber an Bord.

— In Newark, Ohio, ist der Pferdehändler Edward Lighten von dem früheren Zuchthaussträfling Ellis Chapin ohne allen Grund durch einen Revolverschuß tödtlich verwundet worden.

— Am Schlucken ist in Assumption, Jll., der Polizeichef John Solmon gestorben. Derselbe wurde vor drei Wochen von dem Schlucken befallen, der trotz aller ärztlichen Hilfe nicht gehoben werden konnte.

— In Cleveland, O., haben die drei Fabriken der „American Steel & Wire Co." nach dreimonatlichem Stillstand den Betrieb wieder aufgenommen, wodurch annähernd 600 Arbeiter von Neuem Beschäftigung erhalten

— In Acron, Ohio, sind jetzt 19 Personen verhaftet worden, die an dem kürzlichen, folgenschweren Aufruhr betheiligt gewesen sein sollen. Die Fälle werden voraussichtlich von einer Spezial-Grandjury untersucht werden.

— John D. Rockefeller hat dem Spellman-Seminar, einer Hochschule für Farbige, in Atlanta, Georgia, die Summe von $180,000 zum weiteren Ausbau der Schulräumlichkeiten zum Geschenk gemacht.

— Einbrecher haben aus dem Postamt in South Lake Linden, Mich., Briefmarken im Werthe von $600 und sämmtliche Geldanweisungs-Formulare gestohlen. Soweit fehlt noch jede Spur von den Thätern.

— In Bayonne, N. J., ist der Brado'sche Holzhof völlig eingeäschert worden. Funken aus dem Schornstein einer vorüberfahrenden Lokomotive sollen den Brand verursacht haben. Der Schaden wird auf 25,000 Dollars taxirt.

— Dach dem amtlichen Bericht des „Northwestern Miller" betrug das Ergebniß der Mühlen in Minneapolis während des vergangenen Jahres 15,308,160 Faß, gegen 15,318,415 im Jahre 1898. Der Versandt nach dem Ausland nahm um 344,460 Faß zu.

— Unweit der Indianer-Agentur bei Cheyenne, Wyo., ist der Häuptling Charger gestorben, der seiner Zeit mit mehreren Stammesgenossen nach dem Gemetzel in New Ulm die weißen Gefangenen aus den Händen der feindlichen Indianer rettete.

— In St. Paul, Minn., ist der Jahreskonvent des Nordwestlichen Photographenverbandes eröffnet worden. Letzterer umfaßt die Staaten Minnesota, Wisconsin, Jowa, Nord- und Süd-Dakota, welche 400 Delegaten zum Konvent entsandt haben.

— Drei britische Kriegsschiffe sind in den Hafen von Ben Harbor, Me., eingelaufen, woselbst sie mit dem dort vor Anker liegenden nordatlantischen Geschwader die üblichen Salutschüsse austauschten. Zu Ehren der Offiziere beider Geschwader wurde späterhin ein glänzender Empfang veranstaltet.

— Die Republikaner von Utah haben folgendes Staats-Ticket aufgestellt: Gouverneur — Heber M. Wells, wiedernominirt; Richter der Supreme Court — G. W. Bartch; Staatssekretär — J. T. Hammond, wiedernominirt; Generalanwalt — M. A. Breeden.

— Bei Mays Landing, in New Jersey, ist die Leiche eines gewissen Jonathan Harris aus dem Tuckahoe-Fluß gezogen worden. Man vermuthet, daß der Mann Raubmördern zum Opfer gefallen ist, da der Körper deutliche Spuren von Gewaltthätigkeiten aufweist.

— In San Francisco ist der Dampfer „Umatilla" mit Klondike-Schätzen im Werthe von 1½ Millionen Dollars angekommen. Unter den Passagieren befand sich ein gewisser L. Paltnau, der vor knapp drei Jahren als armer Schlucker nach dem Klondike kam, jetzt aber über 60,000 Dollars verfügt.

— In Maryland und West-Virginien haben die Demokraten durch eine in Cumberland, Md., abgehaltene imposante Massenversammlung die Präsidentschafts-Kampagne eröffnet. Wm. Jennings Bryan und der aus dem republikanischen Lager übergegangene Bundessenator Geo. L. Wellington hielten die Hauptreden.

— Unter Vorsitz von Bischof Cranton, von Portland, Ore., ist in Indianapolis die Zentralkonferenz der deutschen bischöflichen Methodistenkirche eröffnet worden. Aus den Berichten der Beamten ergibt sich, daß der Vereinigung 1669 Kirchen mit über 14,000 Mitglieder angehören. Die Konferenz umfaßt Ohio, Michigan, Süd-Indiana und Pittsburg.

— Präsident Murphy von der New Yorker Gesundheitsbehörde, erklärt, daß er keine Furcht vor der Einschleppung der Beulenpest ege. Alle aus infizirten Häfen einlaufenden Schiffe werden der denkbar schärfsten Inspizirung unterworfen. Passagiere, deren Temperatur die normale Körperwärme nie um einen halben Grad überschreitet, werden den „Detention"-Hospitälern zur Beobachtung überwiesen.

— Der Stadtrath von Peoria, Jll., hat eine Ordinanz angenommen, laut welcher die Gasgesellschaft den Konsumenten nicht mehr, als 75 Cents für 1000 Kubikfuß Gas berechnen darf. Nach Konsolidirung der beiden Gasgesellschaften war der Preis auf $1.25 für 1000 Kubikfuß Gas hinaufgeschraubt worden, doch hat die Gemeindevertretung den „Trust"-Plänen jetzt ein Ende gemacht.

— Die größte Ozean-Wettfahrt, die je zu verzeichnen war, begann gestern, als die beiden schnellsten Handelsdampfer der Welt, der „Kaiser Wilhelm der Große" und die „Deutschland", mit einem Zeitunterschiede von 1 Stunde und 12 Minuten den New Yorker Hafen verließen. Beide sind voll beladen. Ihr Kurs wird sie etwa 40 Meilen von einander halten, sodaß sie einander während der Fahrt nicht zu Gesicht bekommen dürften.

— In Saratoga, N. Y., tagt zur Zeit die 21. Jahresversammlung des Nationalverbandes amerikanischer Tanzlehrer. Die Neuwahl der Beamten ergab folgendes Resultat: Präsident, Oskar Duenweg, Terre Haute, Ind.; Vize-Präsident, Jakob A. Mahler, St. Louis, Mo.; Sekretär, P. B. Carpenter, Providence, R. J.; Schatzmeister, T. A. Holland, Springfield, Mass.; Direktor, Henry J. Kramer, Los nAgeles, Cal.; Trustees: Adolph Newberger, New York; Charles H. Rivers, Brooklyn; D. R. Bowers, Ogdensburg; William PittRivers, Brooklyn; Frau M. E. D. Sperra, Dunkirk.

Ausland.

— Die Zahl der in Indien gegenwärtig unterstützten Nothleidenden beträgt 4,891,000.

— Aus Belgrad wird gemeldet, daß das serbische Parlament die Jahres-Pension für Ex-König Milan, im Betrage von 30,000 Francs, gestrichen habe.

— Bresci, der Mörder König Humberts, hat dem Vorsteher des Gefängnisses in Milan den Namen des Mannes verrathen, der mit ihm in Monza gesehen wurde.

— Die Ratifikationen der Abmachungen und Verträge, die auf der Friedenskonferenz im Haag zu Stande gebracht wurden, sind formell dem Archiv des Auswärtigen Amtes der Niederlande einverleibt worden.

— Der Papst hat dem Monsignore Keane, dem früheren Rektor der katholischen Universität in Washington, D. C., ein Breve zugeschickt, worin er ihn formell zum Erzbischof von Dubuque ernennt.

— Die amerikanische Violinistin Arma Senkrah, früher Frl. Harkneß, die den in Weimar praktizirenden Rechtsanwalt Hoffmann heirathete, hat Selbstmord begangen. Ueber die Ursachen der That fehlen alle Angaben.

— Der Kaiser hat sich in Bremerhaven von 293 Mann verabschiedet, die auf den Dampfern „Hannover" und „Arcadia" nach China abgingen. Die „Hannover" nahm auch die Fahnen für die ostasiatischen Regimenter mit.

— Der Befehl der französischen Regierung, den italienischen Sozialisten Mariano, der die Lehren seiner Partei in Frankreich vertreten wollte, auszuweisen, hat den Zorn der Sozialisten in Frankreich geweckt und die Guesde-Partei hat in einer stürmischen Versammlung die jetzige Regierung verurtheilt.

— Zur Feier des 50. Jahrestages der Zulassung als Staat wollen Californien und die californische Ausstellungskommission am 10. September ein großes Fest in dem amerikanischen Pavillon auf der Pariser Weltausstellung veranstalten. Das Fest soll alle anderen früheren Festlichkeiten an Glanz übertreffen.

— Die deutschländischen Zeitungen fahren in der Besprechung der Kohlennoth, die nunmehr zu einer allgemeinen Kalamität zu werden droht, fort. Die „Kreuzzeitung" verlangt ein Ausfuhrverbot. Das preußische Kabinet wird noch in dieser Woche eine Spezialsitzung abhalten, um die Frage zu erörtern.

— Der ungarische Ackerbauminister Dr. Ignatius De Daranya, schätzt in seinem Jahres-Bericht den durchschnittlichen jährlichen Getreide-Konsum der Welt wie folgt: Weizen 925,000,000 bis 953,000,000 Hektoliter; Roggen 520,000,000 bis 540,000,000 Hektoliter; Gerste 327,000,000 bis 346,000,000 Hektoliter; Hafer, 1,100,000,000 bis 1,143,000,000 Hektoliter, und Mais 981,000,000 bis 1,000,000,000 Hektoliter.

— Die Entscheidung der englisch-deutschen Kommission in Bezug auf die Entschädigung, welche an die Eigenthümer deutscher, von britischen Kriegsschiffen in südafrikanischen Gewässern beschlagnahmten Schiffe zu zahlen ist, lautet wie folgt: Für die Zurückbehaltung der Dampfer „Bundesrath", „General" und „Herzog" erhält die Ostafrikanische Linie 20,000 Pfd. Sterling und 5000 Pfd. Sterling werden an die Eigenthümer der Ladung bezahlt werden. Die Eigenthümer der Bark „Hans Wagner" erhalten 4437 und die der Bark „Marie" erhalten 126 Pfd. Sterling. Beide Regierungen erklären sich mit der Annahme der Entscheidung einverstanden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Europe von London; Westernland von Antwerpen.
Antwerpen: Noordland von New York.
Liverpool: Sylvania von Boston.

Lokalbericht.

Eine wackere Nachbarin.

Rettet zwei kleine Kinder aus einem brennenden Hause.

Frau Morris, Nr. 8920 Buffalo Avenue, hatte gestern Abend verschiedene Einkäufe zu besorgen, und da sie ihre beiden, im Alter von 3, bezw. 5 Jahren stehenden Kinder dabei nicht mitnehmen mochte, ließ sie dieselben in ihrer Wohnung zurück, die sie sorgfältig verschloß. Die beiden Kleinen haben dann gespielt, und schließlich ein Bett in Brand gesteckt. Die Flammen griffen rasch um sich, und die erschreckten Kinder begannen jämmerlich zu schreien. Ihr klägliches Rufen wurde zum Glück rechtzeitig von einer Nachbarin, Frau H. Hansen, gehört, welche aus dem Rauch, der zu den Fenstern der Wohnung herausquoll, den Sachverhalt auch rasch genug erkannte. Frau Hansen wollte in das Haus eilen. Als sie die Thür verschlossen fand, holte sie schnell eine Axt herbei. Es gelang ihr, damit die Thür zu sprengen und die Kinder, von denen eines bereits das Bewußtsein verloren hatte, in Sicherheit zu bringen. Nachdem das geschehen war, fiel die wackere Frau unter der Nachwirkung der ausgestandenen Erregung in Ohnmacht, doch kam sie bald wieder zu sich. — Der Brand wurde gleich darauf von der Feuerwehr mit geringer Mühe gelöscht.

Schwimmkünste.

Im Natatorium des Herrn Fritz Mayer, 684 Wells Str., wurde gestern ein Preisschwimmen abgehalten, zu welchem sich die Eltern und Angehörigen der Zöglinge zahlreich eingefunden hatten. Die zum Theil schwierigen Uebungen, welche mit Eleganz und Sicherheit ausgeführt wurden, legten für die Unterrichtsmethode des Lehrers das schönste Zeugniß ab. Beim Schönschwimmen für junge Mädchen erhielt Selma Sinshuber den ersten, Elise Goetz den zweiten und Edna Burkhardt den dritten Preis, während Margarethe Nixon sich den Preis für größere Mädchen holte. Beim Schwimmen der Schülerinnen erwarben M. Kasten den 1., H. Rodewald den 2. und E. Orscher den 3., und beim Schwimmen der Schüler John Wieland den 1., Louis Lindenthal den 2. und Carl Koch den 3. Preis. Bei dem Schwimmen kleiner Knaben trug Robert Koerschel, und bei dem der kleinsten Knaben Victor Grispitz den 1. Preis davon. Beim Schnellschwimmen für kleine Mädchen erreichte Lillie Mann als erste das Ziel. Beim Hindernißnehmen zeichneten sich von den Mädchen L. Mayer, von den kleinen Knaben Louis Lauer, von den ganz kleinen Knaben Otto Lutz und von den großen Knaben Wallie Schön besonders aus. Im 110 Yards-Swimmen für Alle errang sich Fred Wieland nach hartem Kampfe den 1. Preis. Zeit 1.09½; im 100 Yard Amateur-Schwimmen erhielt Mamy Stern den 1., und Sidney Stern den 2. Preis. Beim Schnellschwimmen der kleinen Knaben trug Ned Dixon den 1. und Tony Holzapfel den 2. Preis davon.

Den ersten Preis für Hochsprung und Tauchen erhielt Georg Gaidzick, den zweiten Arthur Gaidzick, den dritten Sidney Stern, den vierten Otto Grunewald, den fünften Robert Lauer, den sechsten August Eul und den siebenten R. McBain. Die siebenjährige May Huhn erhielt die goldene Meisterschafts-Medaille. Außer den Schülern betheiligten sich noch der Schwimmkünstler Chas. G. Johnson und Herr Fritz Mayer selber.

Spekulantinnen betrogen.

Der Makler Edward Bradbury soll spekulationssüchtige Ladenmädchen betrogen haben. Rosalind Raymond, Nr. 52 S. Sheldon Str., die ihn verhaften ließ, behauptet, daß er ihr und drei ihrer Freundinnen unter dem Versprechen, für sie in Zucker spekuliren zu wollen, je $5 ablockte und, als sie Abrechnung verlangten, erklärte, daß dieser Artikel im Preise gefallen sei und daß sie infolge dessen ihr Geld verloren hätten.

* Das städtische Leitungswasser aus den Stationen am Fuße der 14. Str. und der Chicago Ave. wird heute vom Gesundheitsamt für genießbar erklärt, dagegen das aus den Staionen Hyde Park und in Lake View für verdächtig.

* Salomon Stefel wurde heute von Polizeirichter Kersten dem Kriminalgericht überwiesen, unter der Anklage, seine Frau mittellos im Stiche gelassen zu haben. Die fragliche Frau ist dem angeblich pflichtvergessenen Salomon aus Odessa nach Chicago gefolgt. Salomon schwört Stein und Bein, er habe sie nie im Leben gesehen.

Ein Auszug geplant.

Die vom Ausstand betroffenen Hobelmühlenbesitzer wollen angeblich Chicago verlassen.

Bessere Bedingungen in kleineren Städten am See sollen Wettbewerb unmöglich machen.

Carrolls Scalp bedroht.

Mit einem Auszug aus Chicago drohen nun die Hobelmühlenbesitzer ihren ausständigen Arbeitern. Letztere erklären jedoch, dieser Trumpf sei schon oft ausgespielt worden.

Der Exodus wurde in einer gestrigen Versammlung der Fabrikanten besprochen, in der Arthur Nollan den Vorsitz führte. Von Nachgeben war (wie bereits berichtet) keine Rede. Es wurde mitgetheilt, daß man mit den an den Großen Seen anstoßenden kleineren Städten nicht in Wettbewerb treten könne, da dort die zehnstündige Arbeitszeit bestehe, geringere Löhne gezahlt würden, die Frachtrate nur etwa einen Cent das Stück betrage und das Material billiger sei.

Die Firmen, die sich nicht mit den vereinigten Holzarbeitern geeinigt haben, einschließlich der neun Nicht-Union-Fabriken, sind: Chicago Sash, Door and Blind Co., California Manufacturing Co., A. J. Struther & Co., Western Planing and Manufacturing Co., John Carrick, Edmunds Manufacturing Co., Filip & Mejdrech, W. H. Warren Manufacturing Co., C. E. Barquist, McEwen Manufacturing Co., C. E. Peterson, Louis Carson, Schaller & Stabford, William Jenkinson, Union Interior Finish Co., D. E. McDonald & Co., Vincent Dlouhy, Rosenbom Brother, Englewood Sash and Door Co., William Morris & Co., Cottage Grove Manufacturing Co., Philip Rinn Co., A. R. Beck Lumber Co., M. Dencer, Schweizer Manufacturing Co., Wolff & Nollan, John A. Gauger Co., Chas. H. Waterstraat, A. Deitsch & Co., Lawndale Sash & Door Company, Melrose Planing Co., Geiger, Heinlein & Wolter, Kreitzer & Fischer, Bedein & Witt, J. F. Barr und Jones Stair Co.

Zwei Forderungen der Arbeiter sind den Thüren- und Fensterfabrikanten besonders unangenehm. Die Holzarbeiter verlangen angeblich, daß die Arbeitgeber an gewerkschaftsfeindliche Unternehmer kein Material liefern; da jedoch die Kontrakte meistens vor Beginn des Boycotts abgeschlossen wurden, würde eine Erfüllung dieser Forderungen Schadenersatzprozesse und Verlust der Kundschaft nach sich ziehen. Ferner soll, wie es heißt, dem Geschäftsagenten das Recht eingeräumt werden, nichtgewerkschaftliche Anstreicher, die in den Werken für die Unternehmer arbeiten, aus denselben zu entfernen.

J. H. Donlin, der Nachfolger Edw. Carrolls als Finanzsekretär der Plasterers' Union, erklärte gestern, daß seine Gewerkschaft sich an dem Umzug deshalb nicht betheiligte, weil sie mit den Praktiken Herrn Carrolls und des Baugewerkschafts-Rathes unzufrieden sei. Sollte dieser Fachverein aus dem Building Trades' Council austreten, so würde Herr Carroll sein Amt als dessen Präsident verlieren, da nur ein Delegat den Vorsitz führen kann.

Die Arbeit am Bundesgebäude ist wieder einmal unterbrochen worden. Da das nöthige Material nicht angelangt ist, sind vierzig Eisenarbeiter entlassen worden.

Falschmünzerei.

Falschmünzerei wurde einst in England mit dem Tode bestraft, eine Thatsache, welche einen Richter, als er das Urtheil über einen dieses Verbrechens schuldig befundenen Mann aussprach, sagen ließ: „Ich kann Ihnen keine Milde zu Theil werden lassen und rathe Ihnen dringend, sich für eine andere Welt vorzubereiten, in welcher Sie hoffentlich die Barmherzigkeit finden, auf die jetzt zu hoffen, Ihnen eine gebührende Rücksicht auf den Kredit unseres Papiergeldes verbietet." Das war sicherlich strenge, und doch verdient Falschmünzerei irgend einer Art schwere Strafe. Eine Art, welche viel Elend verursacht hat, ist die Nachahmung des wohlbekannten Dyspepsie-Heilmittels, Hostetters Magenbitters. Wegen seines großen Erfolges sind Hunderte von unwirksamen Mixturen, welche ebenso gut zu sein beanspruchen, aufgekommen. Laßt Euch nicht täuschen. Es gibt nur ein Bitters — und das echte hat unsere Privat-Steuermarke am Halse der Flasche. Versucht es gegen Indigestion, Verstopfung, Gallevergiftung, träge Leber oder schwache Nieren.

Schutz für Leib und Leben.

In der Gegend von Grand Crossing, dem bedeutendsten Eisenbahn-Knotenpunkt innerhalb der Stadtgemarkung, werden durchgängig in jeder Woche zwei Menschen durch Eisenbahnzüge überfahren und getödtet oder verstümmelt. Die Bevölkerung des Distrikts, welche dieses Gemetzel früher für eine unvermeidliche Begleiterscheinung der örtlichen Verkehrseinrichtungen hielt, ist neuerdings zu der Ansicht gelangt, daß sich für Grand Crossing die Höherlegung der Geleise ebenso gut erzwingen lassen würde, wie sie im Laufe der letzten Jahre in der inneren Stadt großentheils durchgesetzt worden ist. Es fand gestern Abend eine Bürgerversammlung in dieser Angelegenheit statt, in welcher beschlossen worden ist, den Mayor zu ersuchen, daß er zunächst die verschiedene Bahnen veranlassen solle, Wärter an den Straßenkreuzungen zu postiren. Herr Wm. Behrer führte gestern in der Versammlung den Vorsitz. Der Hauptredner des Abends war Pfarrer Maloney von der St. Lawrence-Gemeinde. Zu Mitgliedern des Komites wurden ernannt William J. Luston, Pater Sylvester und John Sweet. — Auch aus Rogers Park, wo gestern wieder zwei Knaben ihren Tod unter den Rädern eines Zuges der Northwestern-Bahn gefunden haben, wird der Mayor um Hilfe gegen den modernen Minotaurus angegangen werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Merkwürdige Sachen.

Ein bewährtes Mittel, das in diesem Falle nicht anschlug.

Elephanten-, Wolfs- und Menschenjagden.

Auch unter Dieben keine Ehrlichkeit mehr zu finden.

„Tritt den Frauen zart entgegen, Du gewinnst sie, auf mein Wort", lehrt der Altmeister Goethe, der — wie auf den meisten anderen Gebieten menschlicher Erfahrung — auch auf diesem ein gründlicher Kenner gewesen; aber er setzt hinzu: „doch wer kühn ist und verwegen, kommt vielleicht noch besser fort". — Ob Joseph Strauß diese Goethe'schen Verhaltungsregeln kennt, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls ist er bemüht gewesen, sich den zweiten Theil derselben zur Richtschnur zu nehmen, leider ohne den gewünschten Erfolg. Joseph ist von kriegerischer Sinnesart, und hat sich deshalb dem Zweiten Miliz-Regiment angeschlossen, in dessen Reihen er vor zwei Jahren auch voller Todesverachtung gegen Spanien ins Feld gezogen ist. Daß das Regiment keine Gelegenheit erhalten hat, große Heldenthaten zu verrichten, war nicht Josephs Schuld. — Im April dieses Jahres lernte Joseph hier ein liebreizendes Mädchen Namens Minnie Reynolds kennen, und zwar unter recht romantischen Umständen. Die Beiden befanden sich auf einem Waggon eines Zuges der Kabelbahn in der West Madison Str. Nahe der Sheldon Str. entfiel der Maid ihr Taschentuch, und im nächsten Augenblicke würde das zarte Gewebe unter den Rädern eines Lastwagens zerstört worden sein, wenn nicht der tapfere Joseph mit Blitzesschnelle vom Zuge gesprungen wäre und es noch rechtzeitig geborgen hätte. Minnie dankte dem Kühnen mit lieblichem Erröthen, es erfolgte die gegenseitige Vorstellung, und ehe eine Woche verging, hatte Joseph, um seiner Dame nahe zu sein, sich in dem Kosthause einquartiert, das auch die Schöne beherbergte. Seither hat er Miß Reynolds ritterlich gedient, jedes ihrer Winke gewärtig und allstunds bereit, seinen letzten Blutstropfen für sie zu verspritzen. Leider, leider hat Minie diese opfermuthige Ergebenheit nicht gebührend zu würdigen verstanden. Lieber als die Ritterdienste Josephs waren ihr die Theaterbillets eines steifleinenen Buchhalters, der sich von der anderen Seite um sie bewarb, und eine Schachtel Zuckerzeug von dieser anderen Seite sagte ihr mehr zu, als Josephs Schwur, daß er mit einem Heer von Riesen um sie kämpfen würde. — Der Mißerfolg seiner Bemühungen hatte den guten Strauß schließlich in gelinde Wuth versetzt, und am Sonntag vor acht Tagen beschloß er, der Sache gewaltsam die ihm erwünschte Wendung zu geben. Er kündigte der jungen Dame an, daß ihm ihre Beziehungen zu dem Buchhalter nicht genehm seien, und daß dieselben aufhören müßten, widrigenfalls er den Buchhalter schlachten würde. Zum Beleg für die Aufrichtigkeit dieser seiner Absicht, brachte Joseph bei diesen Worten ein Rasirmesser zum Vorschein, das er bei der Schlachterei gebrauchen wollte. Als Miß Minnie seinen Worten trotzdem keinen Glauben schenken wollte, sondern sich seine Zudringlichkeiten verbat, hat Joseph — „kühn und verwegen" — sie durchgehauen. Für den Augenblick hat dieses Verfahren wirklich geholfen. Minnie schrie zwar zuerst, sah dann aber ein, daß die Prügel nur ein Ausdruck übergroßer Liebe und Zärtlichkeit waren, und versprach, von nun an „gut Freund" sein zu wollen. Im Verlaufe der Woche hat sie sich den Fall jedoch überlegt. Am Samstag wurde ihr Benehmen gegen den stürmischen Liebhaber so kühl, daß dieser am Sonntag wieder mit seinem Rasirmesser angerückt kam, diesmal aber drohte, er würde Minnie selber tödten. Darauf hat dann die Maid, nachdem sie mit einigen Freundinnen Raths gepflogen, einen Verhaftsbefehl gegen den kriegerischen Jüngling erwirkt, und dieser wird nun morgen vom Kadi Eberhardt in's Gebet genommen werden.

* * *

Im Lincoln Park entsprang gestern ein großer schwarzer Wolf, den die Firma Hirsch & Co. soeben erst der Menagerie zum Geschenk gemacht hatte, aus seinem Käfig. Die Menagerie-Wärter und verschiedene Parkpolizisten machten sich, mit Lassos bewaffnet, auf die Verfolgung des Unthiers, und in dem Theil des Parks, durch welchen die Jagd sich bewegte, gab's alsbald ein großes Rennen und Flüchten von Frauen und Kindern. Der Wolf gewann einen immer größeren Vorsprung vor seinen Verfolgern und wäre vielleicht aus dem Park entkommen, wenn nicht zwei radelnde Mädchen: Helen Ramsey und Minnie Dunham, sich an der Jagd betheiligt und am Fuße des Spatzenhügels dem Wilde den Weg verlegt hätten. Den heranrückenden Jägern gelang es dann, dem zähnefletschenden Isegrimm Schlingen über den Kopf zu werfen, worauf er im Triumph nach dem Zwinger zurückgeschleift wurde.

Während es in dieser Weise auf der Nordseite zu einer Wolfsjagd kam, hatte man auf der Südseite ein Jagderlebniß noch viel aufregenderer Art. Ein junger Elephant, der zur Menagerie einer Zirkusgesellschaft gehört, die in der Gegend von 37. Straße und Indiana Avenue Vorstellungen gibt, wurde auf dem Wege zur Tränke ungeberdig und entlief seinen Wärtern. Nachdem er verschiedene Gartenanlagen der Nachbarschaft durchstöbert und beträchtlichen Schaden angerichtet hatte, wurde er unter Mitwirkung einer gewaltigen Volksmenge, die sich für den übermüthigen jungen Dickhäuter zu interessiren begonnen hatte, mittels scharfer Stacheln und schwerer, dicker Peitschen wieder zur Rückkehr in die gewohnte Abhängigkeit veranlaßt.

Während man auf der Nord- und auf der Südseite so auf wildes Gethier Jagd machte, wurde auf der Westseite ein wilder Mann gejagt. Derselbe hatte am hellen Tage an der Albany Avenue, zwischen Warren Ave. und Washington Boulevard, eine Frau O. L. Jones angefallen und dieselbe unter Mißhandlungen um ihr Geldtäschchen beraubt. Während er damit beschäftigt war, der Dame auch ihre Schmucksachen abzunehmen, wurde er von einer Anzahl Knaben bemerkt, die sich mit großem Geschrei der Gruppe näherten, sodaß der Räuber die Flucht ergriff. Die Jungen setzten ihm nach, Allen voran der 12jährige Louis Obermeier. Der Dieb lief, was er konnte, aber der leichtfüßige Louis blieb ihm auf den Fersen, dabei fortwährend mit lauter Stimme rufend: „Haltet den Dieb!" — Der Flüchtling dachte nun, den Knaben durch eine Drohung zurückzuscheuchen. „Bleib' zurück", rief er ihm zu, „oder ich schieße Dich nieder." — Der Mann hatte einen Revolver schußfertig in der Hand, aber den muthigen Jungen schreckte er damit nicht. „Schießen Sie zu", sprach der; „dann kriegt man Sie erst recht, und Sie werden gehängt." — Diese Logik leuchtete dem Desperado ein, und er lief weiter, Louis lief mit, und bald darauf hatte er Genugthuung, den Dieb in den Händne von Polizisten zu sehen, die inzwischen von seinen Gefährten von der Sachlage verständigt worden waren. Der Gefangene nennt sich Wm. O'Leary.

* * *

Von ihrem Schwager in schnöder Weise betrogen worden ist Frau Mary Burton, eine arme Näherin. Joe Burton, der Gatte dieser Frau, wurde vor zwei Jahren mit seinem Bruder Frank zusammen wegen Einbruchs zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Frau Mary hat seither ihren Unterhalt durch Näharbeit in einer Schwitzbude auf der Westseite erworben. Dieser Tage erlangte nun Frank Burton seine Freiheit wieder. Er suchte seine Schwägerin auf und erfuhr von dieser, daß sie sich unter mancherlei Entbehrungen von ihrem geringen Lohn etwa $25 erspart hatte. Er log ihr nun vor, daß mit diesem Gelde auch die Freilassung Joes erwirkt werden könnte. Mary händigte dem Gauner vertrauensvoll das Geld ein, und Frank versprach ihr, daß sie am Montag, wenn sie sich am Nachmittag vor dem Palmer House einfinden wolle, dort ihren Gatten wiedersehen würde. Mary stellte sich zur festgesetzten Zeit vor dem genannten Hotel ein, sie wartete dort bis spät Abends, bekam aber natürlich weder Frank noch Joe zu Gesicht. Gestern hielt die Arme wieder vor dem Palmer House Wache, bis sie Nachmittags vor Erschöpfung zusammenbrach. Man trug sie dann in's Hotel, wo sie, wieder zu sich gekommen, ihre Geschichte erzählte und nun erfuhr, daß der Bruder ihres Mannes sie schändlich betrogen hat.

Leset die „Sonntagpost".

INNER SEAL

Die Handelsmarke, wie sie hier oben und unten angegeben ist, bezeichnet das „In-er-Seal Patent Packet", ausschließlich verwandt von der National Biscuit Company. Diese Verpackung ist die einzige Methode dem besten Backwerk seine volle Güte zu erhalten und allen Staub, Feuchtigkeit- Geruch und Keime auszuschließen. Ganz gleich, wie weit entfernt Ihr sein mögt, die zarte Knusperigkeit, Aroma und Frische bleibt für Euch als ob eben aus dem Ofen gezogen. Nachstehend die Backwaaren, die Ihr jetzt in dem „In-er-Seal Patent Packet" kaufen könnt: Soda Biscuit, Milch-Biscuit, Saratoga Flakes, Long Branch Biscuit, Butter Crackers, Graham Biscuit, Oatmeal Biscuit, Ginger Snaps, handgemachte Pretzelettes, Vanilla Wafers.

Seht immer nach den Enden eines jeden Packets, ehe Ihr es bezahlt — seht, daß dieses Siegel sich auf beiden Enden befindet.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

INNER SEAL

Kleine Beträge.

Zögert nicht, einen Dollar zu deponiren, wenn Ihr einen habt. Wir nehmen mit Vergnügen kleine Depositen entgegen und bezahlen dieselben Zinsraten darauf, als wie auf größere — 3 Prozent per Jahr, jede sechs Monate gutgeschrieben.

ROYAL TRUST SAVINGS BANK.
ROYAL INSURANCE BLDG.,
169 Jackson Boulevard,
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.
Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht.
Etablirt 1891.
Boxes $3.00 das Jahr.
Royal Safety Deposit Vaults.

Epidemisch.

In Hyde Park einbrechelt's fast allnächtlich.

Die aristokratischen Bewohner von Hyde Park sind höchlich entrüstet, und mit Recht; denn innerhalb eines Monats sind in diesem Bezirk an die fünfzig Einbruchsdiebstähle verübt worden, und in keinem einzigen Fall hat die sogenannte Sicherheitsbehörde den oder die Schuldigen zur Verantwortung gezogen.

Einige der Opfer und ihre Verluste sind:

L. B. Loeb, 803 E. 44. Str., $500; Mrs. S. Schaffner, 1162 E. 56. Str., $2 8; E. Colman, 5049 Grand Boulevard, $99; A. Warner, 3601 Vincennes Ave., $280; C. Wilson, 552 E. 46. Place, $45; H. Goetz, 1034 E. 55. Str., $228; F. B. Watson, 181 Oakwood Boulevard, $175; George Silver, 4156 Calumet Ave., $200; L. G. Collins, 202 42. Str., $25; A. W. Kelly, 4617 Langley Ave., $15; C. R. Gale, 541 E. 39. Str., $35; Leo Nettick, 4345 50. Place, $125; M. Weinschenk, 4345 Prairie Ave., $135; Louis P. White, 5715 Calumet Ave., $80; O. C. Regan, 5232 Prairie Ave., $15; W. E. Dangey, 4711 St. Lawrence Ave., $15; Mrs. R. Rose, 4306 Wabash Ave., $35; E. Wesson, 4227 Calumet Ave., $40; Mrs. A. Warren, 408 E. 43. Str., $45; William Stewart, 477 Bowen Ave., $13; John Gard, 1016 E. 51. Str., $10; H. F. Markey, 5040 Cottage Grove Ave., $45; S. J. Walsh, 4142 Cottage Grove Ave., $35; Annie Saunders, 4012 Prairie Ave., $17; T. R. Wardell, 3934 Michigan Ave., $12; R. H. Carse, 4533 Indiana Ave., $20; R. Hickok, 4533 Indiana Ave., $50; J. O. Smith, 4209 Wabash Ave., $25; E. McGuire, 4551 Wabash Ave., $40; Ike New, 465 Bowen Ave., $70; A Lynch, 4022 Grand Boulevard, $17; F. Anderson, 4434 Grand Boulevard, $30; H. G. Hallett, 5822 Calumet Ave., $20; B. Johnson, 5013 Wabash Ave. $25; W. J. Deilfus, 105 W. 44. Str., $55.

Es hat den Anschein, als ob eine wohlorganisirte und gutgeschulte Bande im Spiel ist. Anstatt für die Sicherheit der Bürger zu sorgen, hat die Polizei von Hyde Park Auftrag erhalten, die harmlosen Flüsterkneipen zu unterdrücken, weil die „Hyde Park Protective Association", eine Muckerbande schlimmster Sorte, es wünscht. Dieser Verband hat sogar die Versetzung eines Leutnants der Park-Wache durchgesetzt, Dank ihrem Einfluß bei dem stellvertretenden Bürgermeister, dem Korporationsanwalt Walker. Inspektor Hunt, der Allgewaltige des Distrikts, wird erst Mitte dieses Monats von Mackinac Island, Mich., zurückkehren, wo er zur Erholung weilt, und bis dahin werden die geplagten Hyde Parker sich wohl gedulden müssen — wenn nicht länger.

— Vom Hotelier zum — Hausknecht ist oft nur ein Schritt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 4046.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Feige Ausreden.

Aus dem eisigen Stillschweigen, mit dem ihr Vorschlag bis jetzt von allen Mächten, einschließlich Frankreichs, aufgenommen worden ist, kann die Administration wohl schließen, daß die anderen Nationen keine Lust haben, Peking bedingungslos zu räumen, die Kaiserin-Wittwe wieder als unumschränkte Herrin über China schalten, alle Ausländer vertreiben und die eingeborenen Christen niedermetzeln zu lassen. Wenn sie es vorher wirklich nicht gewußt hat, so weiß sie jetzt ganz bestimmt, wie die von ihr beabsichtigte "scuttle policy" im In- und Auslande und in China selbst aufgefaßt werden würde. Ihr eigener Spezialkommissär in China, der den angeblich geistesschwach gewordenen Gesandten Conger „berathen" und nach Washington zuverlässigen Bericht über die Sachlage erstatten sollte, hat unumwunden erklärt, daß es eine Schmach und Schande wäre, vor der mörderischen Mandschusippe zurückzuweichen, oder gar ihr Verbrechen noch zu belohnen. Desgleichen hat die Administrationspresse, die anfänglich eine Lobhymne auf die Weisheit unserer Regierung anstimmte, nach näherer Prüfung einen ganz anderen Ton angeschlagen. Endlich haben auch die Amerikaner in China von sich hören lassen, und selbstverständlich sind sie sammt und sonders entrüstet über die Zumuthung, daß alle Nationen Fersengeld geben sollen, weil es in die russischen Pläne paßt, sich mit dem verruchten Weibe auf dem chinesischen Throne und ihrem Freunde Li Hung Tschang auf guten Fuß zu stellen.

Von der Selbstverherrlichung ist daher die Administration bereits zur Vertheidigung übergegangen. Ihr hiesiges Leiborgan läßt heute „ein Kabinetsmitglied" folgende Erklärung abgeben: „Wir bezweifeln nicht länger, daß die Verantwortung für die Angriffe auf die Gesandtschaften in Peking lediglich der Kaiserin-Wittwe und ihrer Regierung aufgebürdet werden muß. Wir haben aus amtlichen Quellen Nachrichten erhalten, welche diesen Punkt unanfechtbar feststellen". Weiter heißt es dann, daß alle anderen Mächte zu demselben Schlusse gelangt sind, und deshalb sich baß verwundern, wie die Ver. Staaten dazu kommen, „sich der russischen Führung in einer Politik anzuvertrauen, welche auf die Machtwiederherstellung derselben Regierung hinausläuft, die jene lange Reihe von Verbrechen gegen die Nationen in der Person ihrer Vertreter verübte." Die Administration könne sich aber leicht rechtfertigen. „Ungeachtet des schimpflichen Charakters der gegenwärtigen Dynastie unter der Herrschaft der Kaiserin, ist sie die einzige sichtbare Regierung im himmlischen Reiche. Ohne sie gibt es nichts, als Anarchie. So schlecht sie ist, bleibt den Mächten nichts übrig, als dieser Dynastie die Rehabilitation zu gestatten. Wenn sie das nicht wollen, so müssen sie selbst eine Regierung einsetzen, und Niemand glaubt an die Fähigkeit der Mächte, ein so riesenhaftes Unternehmen erfolgreich zu Ende zu führen."

Das ist eine äußerst lahme Ausrede für eine Administration, welche stets behauptet hat, daß das amerikanische Volk niemals seine nationale Ehre beflecken und die Aufgaben im Stich lassen dürfe, die ihr die Vorsehung zugewiesen hat. Gegen die Philippiner, die den Ver. Staaten nie etwas zuleide gethan, sondern ihnen sogar gegen Spanien beigestanden haben, führt die McKinley'sche Administration seit mehr als Jahresfrist einen blutigen Krieg, um der „Anarchie" vorzubeugen. In China dagegen will sie der „Anarchie" dadurch steuern, daß sie die nämliche Regierung wieder einsetzt, welche die Bande der Ordnung aufgelöst, das Völkerrecht mit Füßen getreten und Wehrlose zu Tausenden ermordet hat. Auf den Philippineninseln sucht sie mit einem Heer von 65,000 Mann jede Regung der Freiheit und Unabhängigkeit niederzuschlagen, in China will sie die schändlichsten Greuel dulden und einer Dynastie wieder zur Macht verhelfen, die sich ihrer Schandthaten öffentlich rühmt und noch nicht einmal Abbitte versprochen hat. „Ein fauler Bote ist ein halber Prophet", sagt ein altes Sprichwort. Weil die Administration aus „innerpolitischen" Gründen in China ihre Pflicht nicht thun will, weiß sie im Voraus, daß die Mächte unmöglich das „Riesenwerk" werden vollenden können, eine verantwortliche Regierung in Peking einzusetzen. Und doch lebt noch der reformfreundliche Kaiser, den seine Tante widerrechtlich vom Throne gestürzt hat und dessen „Rehabilitirung" die Chinesen selbst mit Freuden begrüßen würden.

Niemand in den Ver. Staaten oder sonstwo begehrt die „Auftheilung" Chinas, oder auch nur einen Rachekrieg gegen das ganze chinesische Volk. Die eigentlichen Schuldigen aber sollten sicherlich bestraft, und der Wiederholung grober Völkerrechtsverletzungen und feiger Metzeleien sollte gründlich vorgebeugt werden. Wenn die Administration hierzu nicht beitragen will, so sollte sie mindestens nie wieder von nationaler Ehre und Pflicht gegen die Kultur reden.

Austern als Zuchtthiere.

Sehr still ist diesmal die neue Austern-Saison in das Land gerückt, und ehe das erste anhaltend kühle Wetter kommt, wird das verzehrende Interesse an den lieblichen Muschelthieren wohl in engen Grenzen bleiben. Gleichwohl, mit dem September hat sozusagen die kalendermäßige Austernzeit angefangen, und in Verbindung damit erscheinen einige Mittheilungen aus dem jüngsten Jahresbericht der Bundes-Fischereikommission beachtenswerth.

Diesem Bericht zufolge werden jährlich in den Ver. Staaten etwa 23 Millionen Bushels Austern geöffnet, und die Chesapeake-Bai allein liefert doppelt so viele, wie alle auswärtigen Länder zusammengenommen! Gleichwohl neigt sich die Fischereikommission, gleich vielen Anderen, der Meinung zu, daß der Austerngewinn im freien Meere seine Blüthezeit hinter sich habe, und es immer mehr an der Zeit sei, sich der künstlichen Austernzucht zuzuwenden. Diese spielt schon jetzt eine weit bedeutendere Rolle, als Viele wissen. Ein östlicher Austerhändler behauptet sogar, daß von der Gesammtzahl der Austern, welche in der Stadt New York heute konsumirt werden, nicht mehr, als zwei Prozent in freier Meeresnatur gewachsen seien! Die Richtigkeit solcher Angaben läßt sich schwer feststellen, zumal das Austerngeschäft ein Interesse daran hat, daß das austernliebende Publikum nicht zuviel darüber erfährt. Austern aus natürlichen Betten werden nämlich von den meisten Feinschmeckern — ob nun mit Recht oder Unrecht, bleibe dahingestellt — denjenigen aus kultivirten Betten vorgezogen. Sicher aber ist, daß die künstliche Austernzucht beständig zunimmt.

Unsere Fischereikommission interessirt sich für die Austernkultur besonders lebhaft und theilt jene parteiische Geschmacksbevorzugung offenbar nicht. Sie erwartet an der Chesapeake-Bai, am Long Island-Sund und vielfach anderwärts an geeigneten Küstengegenden eine großartige Weiterentwicklung der Austernzucht, und sie schätzt, daß an der ersteren Bai allein etwa tausend engl. Quadratmeilen für dieselbe verfügbar seien, und jeder Acre dieser Fläche bei genügender, verständnißvoller Ausnutzung einen jährlichen Werth von mehr als $100 habe. Man hat die Chesapeake-Bai schon mit den Thälern des Nils und des Ganges hinsichtlich der Fruchtbarkeit verglichen; aber dieser Vergleich ist ein unglücklicher, denn er gilt nur für die Auster, welche in den ersteren Gegenden gar nichts zu suchen hat. Jedenfalls sind noch lange nicht alle Schätze der Chesapeake-Bai gehoben, und es ist möglich, daß sich ihre Ergiebigkeit durch Vervollkommnung der künstlichen Austernzucht noch bedeutend steigern und dauernd auf einer hohen Stufe erhalten läßt.

Am Long Island-Sund wird die Austernzucht, obwohl noch in ziemlich primitiver Weise, in großem Maßstabe betrieben, und nahezu ein Drittel jenes gewaltigen Meerarmes wird gegenwärtig durch Austernbetten in Beschlag genommen, deren Produkt regelrecht „gesät" und „eingeerntet" wird, wie irgend ein anderer landwirthschaftlicher Artikel auch. Im Ganzen sind dort jetzt ungefähr 80,000 Austernbetten unter Kultur, und zwar bis zu acht Meilen vom Seegestade entfernt und mit einer Tiefe bis zu über zwölf Faden (72 Fuß). Alle „Unterwasser"-Farmrechte sind dort dem Staat abgepachtet, und die Liegenschaften werden von Spezialpolizisten bewacht, welche die Austern-Wilderei verhindern sollen und in den letzten paar Jahren selten auf Widerstand in der Ausübung ihres Amtes gestoßen sind. Nur einer Art von Austern-Wilderern kann diese Spezialpolizei gar nicht beikommen, — nämlich derjenigen, welche das als „Seestern" (starfish) bekannte und berüchtigte Meerthier verübt, das auch der künstlichen Austernzucht erheblichen Schaden zufügt und jährlich für etwa 1 Million Dollars Austern am Long Island-Sund allein vernichten soll. Wie es scheint haben gerade die amerikanischen Austerngewässer am meisten unter diesem Feind zu leiden.

Im Allgemeinen beklagt es die besagte Kommission, daß die Austernzucht trotz ihrer quantitativen Ausdehnung bei uns noch weit zurück sei und nicht nach so wissenschaftlicher Methode betrieben werde, wie in Europa, obwohl es dem größten austernproduzirenden und austernverzehrenden Lande der Welt gewiß zukomme, auch in dieser Hinsicht an der Spitze zu stehen. Indeß, — was bisher in dieser Richtung geschehen, das ist nur ein Anfang, und die amerikanische Austernzucht wäre wohl schon viel weiter gediehen, wenn nicht der natürliche Austernreichthum lange Jahre ein so imposanter gewesen wäre.

Beiläufig bemerkt, scheint starke Aussicht dafür vorhanden zu sein, daß noch ein anderes See-Muschelthier bald künstlich gezüchtet werden muß, nämlich die Venusmuschel oder „Clam", deren Beliebtheit im Osten unseres Landes ungemein gestiegen ist, sodaß diese Muschel schon beinahe als gefährliche Konkurrentin der Auster bezeichnet werden kann, namentlich was die starke Verwendung der Clam-Brühe für Rekonvaleszenten anbelangt. Zu dieser zunehmenden Nachfrage steht aber das Angebot in keinem Verhältniß, die Einträglichkeit der Venusmuscheln-Betten ist in zunehmendem Rückgang, und dazu kommt noch, daß dieses Seethier mehr als zweimal so lange Zeit zu seiner Entwicklung braucht, wie die Auster, was nicht durch die, etwa doppelt so lange Lebenszeit ausgeglichen werden kann.

Für einfachere Bahnkupes.

Die beredten Ausführungen von Dr. J. N. Hurty auf der kürzlichen Konvention des Internationalen Bahndienst-Wundärzte-Verbandes, welche in Detroit tagte, haben bereits zur Folge gehabt, daß die Betriebleitungen der „Big Four" sowie der Chesapeake- & Ohio-Bahn sich entschlossen haben, künftig zu bauende Personenwagen nicht mehr mit den herkömmlichen plüsch-überzogenen Sitzen, eingekapselten Heizröhren, eleganten Teppichen und allerlei innerem Zierrath, an dem man sich so gewöhnt hatte, auszustatten. Einfachheit in Bahnkupes soll jetzt Trumpf sein.

Dr. Hurty erklärte nämlich in seiner besagten Abhandlung, daß möglichst große Einfachheit und Schlichtheit des Innern von Personenwagen sehr wesentlich für gute gesundheitliche Verhältnisse sei. Er empfiehlt für solche Wagen Hartholz-Böden, die nur mit Gummi-Hohlziegeln oder Gummistreifen bedeckt sind, um das Ausgleiten zu verhindern, und alle irgendwie entbehrlichen Winkel und Spalten will er vermieden sehen, da dieselben weiter nichts, als Staub- und Krankheitsbakterien-Fänger seien. Teppiche verdammt er unter allen Umständen, da dieselben trotz der größten Sorgfalt der Waggonreiniger zu viel Schmutz und Krankheitskeime absorbirten. Damit das Innere der Kupes nicht allzu öde aussehe, empfiehlt er Bemalung der Panelle mit Freskobildern u. dergl.

Noch eine ganze Reihe anderer Reformen im Interesse größeren Gesundheitsschutzes empfiehlt Dr. Hurty, und er bleibt dabei keineswegs an den gewöhnlichen Personenwagen stehen, sondern erklärt auch die Schlafwagen für bedeutend reformbedürftig. So z. B. dringt er darauf, in den Schlafstellen nur weiße Decken zu halten, damit die Passagiere jederzeit leicht feststellen könnten, ob dieselben rein seien, und die Matratzen häufigen Dampf-Sterilisirungen zu unterwerfen. Ferner verlangt er, daß in allen Personenkupes die zinnernen Wasser-Trinktassen abgeschafft und durch kleine papierene ersetzt werden, und zwar durch eine größere Anzahl, damit nicht das ganze Publikum eines Waggons genöthigt sei, sich Eines Trinkbechers zu bedienen. Auch die bisherigen Wagenlüftungs-Vorrichtungen gefallen ihm durchaus nicht.

Was nun die Schlafwagen anbelangt, so hat man noch nichts davon gehört, daß seine Empfehlungen besonderen Eindruck gemacht hätten; natürlich ist dies zunächst nicht Sache der Bahngesellschaften. Seine übrigen Empfehlungen aber, wenigstens alle, die sich auf größere Einfachheit der Ausstattung beziehen, können sich eines raschen Erfolges rühmen. Außer den genannten Bahngesellschaften werden wahrscheinlich bald noch andere diesen Anregungen folgen, über welche schon an einer Reihe anderer Linien sehr günstige Meinungen laut geworden sind, und in naher Zukunft mögen die einfacheren Bahnkupes allgemein maßgebend sein, und die eleganten inneren Ausstattungen nur noch an „alten Kästen" vorkommen. Nach der Ansicht Vieler wird dies eine der wichtigsten Reformen in unserem Bahnwesen sein. Man erwartet, daß auch das Publikum sich bald mit den einfacheren Kupes befreunden werde, wenn es wisse, daß es in denselben am besten aufgehoben sei. Die Bahngesellschaften werden sich wohl ebenfalls nicht schlechter dabei stellen.

Wo die Postkarten entstehen.

Alle die vielen Millionen Postkarten, welche jahraus jahrein von der Bevölkerung unseres Landes gebraucht werden, kommen aus einem wenig genannten Dorf in den Bergen West-Virginiens. Piedmont heißt dieser Ort. Hier ist sechs Tage jeder Woche eine ganz kleine Armee damit beschäftigt, die länglichen Pappdeckel-Bogen herzustellen, auf denen schließlich ein so wesentlicher Theil des Verkehrslebens sich abspielt; hier wird der nöthige Pappdeckel aus den frischen süßen Pechtannen- oder Spruce-Bäumen hergestellt, und in die nöthigen Größen geschnitten, und hier werden die Postkarten auch bedruckt und verpackt, um schließlich über das ganze weite Gebiet der Union hin und auch nach Cuba, Portoriko, Hawaii und den Philippinen-Inseln zu gelangen.

Die „West Virginia Pulp and Paper Co.", welche übrigens Zweig-Anlagen zu Davis, W. Va., Covington, Va., und Tyrone, Pa., hat (sie ist, nebenbei bemerkt, nicht vom Papier-„Trust" verschlungen worden), stellt alle diese Postkarten zu Piedmont her. Erst seit dem 1. Dezember 1897 befindet sich diese Fabrik dort; früher war sie in Castleton, N.Y., betrieben worden, jetzt aber ist sie den natürlichen Zufuhrquellen für den Rohstoff näher. Albert Daggett, ein Geschäftsmann der Kirchenstadt, hat von Onkel Sam den Kontrakt zur Anfertigung aller Postkarten auf vier Jahre. Er hatte ihn auch unter Präsident Harrison gehabt, aber unter der Cleveland'schen Administration verloren.

Die eigentliche Postkarten-Fabrik befindet sich in einem zweistöckigen, feuerfesten Backstein-Gebäude, mit einem Zement-Dach, selbstthätigen Feuer-Löschapparaten und einer reichlichen Wasserzufuhr. Das Gebäude ist übrigens nur 100 bei 60 Fuß weit. Es wird mit Elektrizität beleuchtet und im Winter mit Dampf geheizt. Zigarren, Pfeifen und Streichhölzer sind hier streng verpönt. Die Vorderthüre der Fabrik ist stets verschlossen, ebenso die großen Lattenthüren, die während des Sommers benutzt werden. Major E. H. Shook, als Bundesagent und Inspektor, trifft alle erdenklichen Maßnahmen gegen Diebstahl, Feuer und auch gegen unbefugte Besucher. Für alle Angestellten gilt das achtstündige Arbeitssystem; es sind ihrer nur 40, worunter 20 weibliche.

Die jetzige durchschnittliche Postkarten-Produktion dieser Fabrik beläuft sich auf etwas über 2 Millionen im Tag; der größte Versandt pro Tag betrug 24 Millionen.

Lokalbericht.

In Feuersgefahr.

Das Gebäude 149—151 Huron Str. fällt den Flammen zum Raube.

Die 97 Jahre alte Frau John Kelly nur mit Mühe gerettet.

In dem fünf Stockwerke hohen Gebäude No. 149 bis 159 Huron Str. brach heute, zu früher Morgenstunde, ein Feuer aus, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß die Löschmannschaft ihre Thätigkeit darauf beschränken mußte, die anstoßenden Gebäude vor den Flammen zu schützen. Dieselben hatten, wie vermuthet wird, von einem nach dem Hofe zu gelegenen Raume im ersten Stockwerk, sich bereits über die beiden darüber befindlichen Stockwerke verbreitet, als der Wächter Thomas Dodson aus den Fenstern der vorderen Hausfront Rauch dringen sah. Er alarmirte eiligst die Feuerwehr. Als die Leiterwagen-Kompagnie No. 3 auf dem Brandplatze eintraf, züngelten die Flammen auch bereits aus den vorderen Fenstern des Gebäudes heraus. Es wurde ein Generalalarm gegeben. Wenige Minuten darauf konnte der Kampf gegen das entfesselte Element systematisch geführt werden. Da die Nachbargebäude nur wenige Stockwerke hoch sind, wurden von deren Dächern aus durch Schläuche riesige Wassermassen in das Flammenmeer geführt. Die vor dem brennenden Gebäude stationirte Leiterwagen-Kompagnie mußte den Kampf schließlich aufgeben. Beim Rückzug brach eine Leiter, und zwei Feuerwehrleute stürzten dabei herab auf den Seitenweg, ohne jedoch bedenkliche Verletzungen zu erleiden. Inzwischen hatte sich in dem benachbarten Gebäude Nr. 153 Huron Str. eine Schreckensszene abgespielt.

Die Bewohner — der bejahrte John Kelly und dessen 97jährige Gattin, wie auch deren ältester Sohn Michael Kelly nebst Familie — waren durch das Heranrasseln der Spritzen und Leiterwagen aus dem Schlafe aufgeschreckt worden. Die erwachsenen Personen rannten im Nachtgewande auf die Straße, um zu ermitteln, wo das Feuer ausgebrochen sei. Zu ihrem Schrecken schlugen ihnen die Flammen schon aus den Kellerräumen des von ihnen bewohnten Hauses entgegen. Sie liefen laut um Hilfe. Die Polizisten Anderson Marback, Hans Franzen und C. Sederberg eilten herbei, und mit deren Hilfe gelang es, zunächst die invalide Greisin, welche seit zwanzig Jahren ihr Zimmer nicht hatte verlassen können, die Treppe herab in ein Nachbarhaus zu tragen und alsdann auch die Kinder in Sicherheit zu bringen. Die Feuerwehrleute J. Olson und F. Gallagher, beide von der Spritzen-Kompagnie Nr. 17, wurden vom Rauch übermannt. Das große Gebäude brannte fast vollständig aus. Der Feuerschaden wird auf $65,000 beziffert; er vertheilt sich auf die Firmen „Miller Chemical Company," „Robins Science Apparatus Co.," A. L. Rawlins Fahnenhandlung, „Superior Laundry Co.," Sharp und Smith, Händler mit Instrumenten für Wundärzte, und „Pooles Candy Company." Die Kellerräumlichkeiten wurden von W. F. Newberrys Lagerhaus- und Expreß-Gesellschaft benutzt; Eigenthümer des Gebäudes ist General F. W. Newberry, Präsident dieser Gesellschaft.

Muthig und gewandt.

Durch ein kühnes Reiterstückchen hat gestern Frank Clark, ein Mitglied der Spritzenkompagnie Nr. 84 ein Frl. Nellie Metzer vor vielleicht schwerem Schaden bewahrt. Die junge Dame hatte eine Spazierfahrt gemacht, und dabei war ihr Pferd scheu geworden. Dasselbe jagte nun in voller Karriere durch die Halsted Straße, daß der Wagen mit dem geängstigten Mädchen in förmlichen Sprüngen über das holprige Pflaster flog. An der 56. Straße befindet sich das Spritzenhaus der genannten Kompagnie. Clark bemerkte das Gefährt, eilte auf die Straße hinaus und schwang sich auf den Rücken des dahinstürmenden Pferdes, das er dann bald zur Raison brachte.

Aehnliche Gewandtheit und fast noch größeren Muth wie Clark legte gestern Nachmittag an der Lake Ave. nahe 54. Str. der Fuhrmann F. H. Fredericks von der „Matthews Soda Water Co." an den Tag, indem er ein durchgehendes Gespann der „Keeley Brewing Co." zum Stehen brachte. Fredericks sprang nämlich, als die durchgehenden Gäule an ihm vorbeikamen, auf die linke Vorderachse des Bierwagens und von da aus auf den Kutschersitz, um dann die Zügel zu ergreifen und die Thiere zu bändigen.

* Die Ogden Gas Co. hat nunmehr den Gaspreis ebenfalls auf 50 Cents per 1000 Kubikfuß herabgesetzt, und die Bewohner des Distrikts, in welchem sich der Krieg zwischen genannter Gesellschaft und der vom Gastrust vorgeschobenen Munizipal Co. abspielt, sehen der weiteren Entwicklung der Dinge mit fröhlichem Interesse entgegen.

Schützt Eure Gesundheit

Seht nach den schwachen Stellen.

Das Gefühl der Schwäche, Entmuthigung und Mangel an Energie: die Schlaflosigkeit: der schlechte Appetit; die Schmerzen nach dem Essen sollten sofort beachtet werden. Hood's Sarsaparilla verschafft Linderung und verhindert Nerven-Zerrüttung, chronishe Dyspepsia und andere gefährliche Krankheiten, die der Vernachlässigung dieser Symptome folgen. Es ist der Schutz der Gesundheit und auch das sicherste Mittel gegen Krankheit. Bedenkt,

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas grossartigste Medizin.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25 Cents.

Ein Problem.

Wie kann die der Schiffahrt schädliche Strömung im Fluß beseitigt werden?

Tieferlegung der Tunnels durch die Stadt.

Raymonds Zinsen.—Geniestreich der Mucker in Harvey.—Sonstige Verwaltungs Nachrichten.

Etwas aus ihrer Ruhe aufgeschreckt durch die Erklärung verschiedener, mit der Schifffahrt in Verbindung stehender Personen, daß die starke Strömung im Fluß die Schifffahrt schädigen und sie schließlich zwingen werde, andere Plätze aufzusuchen, hielten die Abwasserkommissäre gestern eine Sitzung ab und ernannten eine Kommission, welche sich dieser brennenden Frage annehmen und geeignete Vorschläge unterbreiten soll. Diese Kommission besteht aus den Ingenieuren Lyman E. Cooley, John Ericson und D. C. Dunlop. Alle bisher zur Abhilfe in Vorschlag gebrachten Pläne — die Entfernung der Mittelpfeiler, Verbreiterung des Flusses, sowie die Errichtung von Hilfsschleusen — sollen von dieser Kommission begutachtet werden, da die Abwasserkommissäre in ihren Ansichten sehr weit auseinandergehen und sich in keiner Weise einigen können. Die Kapitäne T. T. Morford und J. G. Keith waren zugegen und entwickelten ihre Ansichten. Sie machten auf die gefährliche Strömung im Südarm aufmerksam und verlangten sofortige Abhilfe. Sie erklären, daß die Hilfs-Schleusenwerke eine solche Abhilfe bringen würden, weil dieselben die Strömung mäßigen und während der Zeit, da der Wasserstand im See ein niedriger sei, über den Tunnels einen genügend hohen Wasserstand erhalten würden. Eine permanente Verbesserung versprechen sie sich von der Entfernung der Mittelpfeiler, bis die Tunnels genügend niedriger gelegt seien. — Trustee Carter war entgegengesetzter Ansicht. Er erklärte, daß die Eröffnung des Kanals keine neuen Bedingungen geschaffen habe. Schon seit einer Reihe von Jahren sei die Nothwendigkeit der Tieferlegung der Tunnels erkannt worden. Es sei deshalb Unrecht, der Abwasserbehörde den Verlust zur Last zu legen, den die Schifffahrt erlitten habe. Die Anlegung von Hilfsschleusen würde keine Linderung ergeben. Die Ernennung der Kommission machte der Debatte ein Ende.

* * *

Sobald die Gerichte das Recht der Stadt, die weitere Ausgabe von Bonds betreffend, anerkennen, wird die Stadt die Tieferlegung der Tunnels selber in die Hand nehmen und es einer späteren Entscheidung überlassen, ob die Stadt oder die Union Traction Co. die Kosten dafür zu tragen hat. Der Prozeß zwischen der Stadt und der Union Traction Company würde nach dem Dafürhalten des Korporationsanwalts Walker mehrere Jahre in Anspruch nehmen, da jedenfalls die verlierende Partei bis zur höchsten Instanz Berufung einlegen werde.

* * *

In der ersten Sitzung des Stadtraths wird eine amendirte Verordnung betreffs des Wegerechts der Chicago Terminal Transfer Railway Company nach und durch Irving Park vorgelegt werden, womit der Mayor und die Vertreter der Gesellschaft sich einverstanden erklärt haben. Den neuen, der Ordinanz einverleibten Bestimmungen zufolge verpflichtet sich die Gesellschaft, die Viadukte auf ihrer Linie in Stand zu halten und sich als die Nachfolgerin der Northern Pacific Railway Co. anzusehen, womit sie sich für die Schadenersatzansprüche haftbar macht, welche gegen die letztere Gesellschaft in der Schwebe sind.

* * *

Die Zivildienstkommission beschloß gestern, bei ihrer ursprünglichen Entscheidung, die Prüfungspapiere der Polizeisergeanten, die das Leutnants-Examen machten, betreffend, stehen bleiben zu wollen.

* * *

Im Einklang mit der veröffentlichten Entscheidung des Richters Kavanagh, wonach die Lizens für Kleins Gartenwirthschaft, Ecke Cottage Grove Avenue und 50. Place, verweigert wird, wurde derselbe gestern Abend durch die Polizei geschlossen. Während die Mandamusklage in der Schwebe war, nahmen in Kleins Wirthschaft auch ohne Lizens die Geschäfte ihren Fortgang. Bekanntlich wurde Klein die Lizens verweigert, weil er einen Eingang von zwei Straßen, der Cottage Grove Avenue und 50. Place, aber nicht die Einwilligung der Nachbarn an beiden Straßen eingeholt hatte. Dem Vernehmen nach will er jetzt einen Eingang zumachen. Er hofft, sich dadurch mit den Eigenthümern des Germania- und Heidelberg-Gartens, denen das Mandamusgesuch bewilligt wurde, auf gleiche Rechtsstufe zu stellen.

* * *

Der Polizeichef hat die Polizei darauf aufmerksam gemacht, daß die Verordnung, das Anbringen von Laternen an Wagen und Fahrrädern während der Dunkelheit strikt durchgeführt werden müsse und daß Polizisten, welche in dieser Beziehung ein Auge zudrücken, sich auf ihre Entlassung gefaßt machen könnten.

* * *

Das Komite des Countyraths für den öffentlichen Dienst war gestern in Sitzung und beschäftigte sich mit der von Abner C. Harding, D. C. Bartlett und A. C. H. Snyder gegen den Countyschatzmeister Raymond erhobene Beschuldigung, wonach derselbe für die in seinem Besitz befindlichen öffentlichen Gelder jährlich $100,000 an Zinsen vereinnahmt. Die Sache wurde dem Justizkomite überwiesen.

Der Countyclerk wird auf Kosten der Eigenthümer des Schwemmlandes am Seeufer dasselbe vermessen, damit es entsprechend besteuert werden kann. Die Eigenthümer haben der Aufforderung, das Vermessen selber zu besorgen, keine Folge gegeben. Uebrigens droht diesen Eigenthümern ein gerichtlicher Kampf, das Besitzrecht des ganzen Uferlandes zwischen den Grenzen von Wisconsin und Indiana betreffend. Der Stamm der Pottawattomie-Indianer, welcher jetzt in Van Buren County, Mich., haust, erhebt nämlich Ansprüche auf dieses Land und hat einen hiesigen Advokaten bereits mit seiner Vertretung benachrichtigt.

* * *

Die Mucker von Harvey haben gegen die Bewohner der kürzlich organisirten Village Phoenix einen schrecklichen Racheplan ausgebrütet. Sie wollen nämlich 37 Phoenixer, welche beschworen, daß die Einwohnerzahl der Village 300 betrage, Anklagen wegen Meineids erheben, weil in der Ortschaft mit dem emporstrebenden Namen nur 299 Leutchen wohnen sollen.

* * *

Am nächsten Freitag findet eine Prüfung solcher Damen statt, welche sich dem Automobil-Sport hingeben wollen. Die Betreffenden müssen durch die Beantwortung der ihnen gestellten Fragen den Beweis liefern, daß sie mit den etwaigen Mucken des Automobils vollständig vertraut sind und nicht Gefahr laufen, ein Unglück anzurichten.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden, Schwellungen oder ähnliche Leiden.

Eigenthümliche Schadenersatzklage.

Der Gatte einer Selbstmörderin verklagt die Anstalt, wo die That stattfand.

W. D. Perry hat die „Pennoyer Sanitarium Co." im Bundeskreisgericht auf Schadenersatz im Betrage von $10,000 verklagt. Seine Gattin, eine Patientin der Heilanstalt, vergiftete sich dort mit Aconit, das eine der Pflegerinnen vor dem Lager der Kranken hatte stehen lassen. Herr Perry behauptet, daß die Gesellschaft sich dadurch verbrecherischer Fahrlässigkeit schuldig machte.

* Hilfs-Coroner Elbe sah sich gestern veranlaßt, die Polizei gegen eine Gesellschaft von Zechkumpanen des seligen Schuhmachers Louis Marscher zu Hilfe zu rufen, der sich mittels Karbolsäure vergiftet hatte. Die Freunde des Verblichenen hielten, als der Coroner in dem Sterbehause Nr. 1229 W. 16. Str., eintraf, ein Zechgelage neben der Leiche ab und wollten den Beamten durchaus zwingen, sie als Jury für die Leichenschau zu vereidigen.

Exkursion nach Fort Wayne, Ind.,

und zurück, via Nickel Plate-Bahn, Fahrpreis $4.00 für die Rundfahrt, wegen des Encampment Union Veteran Legion. Tickets zum Verkauf 9. Sept. bis einschließlich 12. September, giltig für Rückfahrt bis 18. September 1900, und haben Giltigkeit an irgend einem unserer drei täglichen Züge von Chicago um 10:35 Vorm., 2:30 Nachm. und 10:30 Abends. Vestibul-Schlafwagen und erster Klasse Bedienung in jeder Hinsicht.

Chicago Passagier-Station, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str., Chicago.

Schreibt John Y. Calahan, Gen'l Agent, 111 Adams Str., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten oder telephonirt Central 2057. 2ag,1mi—6is

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Spezielle Preise für **Kleider, Schuhe** und alle andern Artikel **für die ersten Schultage!**

Erster Floor.

Spezielle Bargains in Schul-Artikeln aller Art.
- Sanfords schwarze Tinte, per Flasche 2c
- Extra großes Assortiment in Carpet-Schultaschen zu den niedrigsten Preisen, von 48c herunter bis auf 10c
- 1500 gute Qualität ganz große Pencil Tablets, werth 5c, 3 auf jeden Kunden, das Stück 2c
- Alle Sorten Schulbücher zum Kostenpreise. Wir tauschen neue Bücher gegen alte ein.
- 237 Dutzend schwere gerippte Bicycle- und Schul-Strümpfe für Kinder, werth 19c, alle Größen 10c
- 2700 Yards Nr. 5 ganzseidenes Band, alle Schattirungen, per Yard 2c

Schuh-Dept.

Laßt uns mithelfen bei der Vorbereitung für den Schulbesuch der Knaben und Mädchen. Wir versehen sie mit guten soliden Lederschuhen und zwar zu Preisen, die Euch überraschen werden.
- $1.15 solide Leder Dongola Schulschuhe für Mädchen und Kinder, in neuen Facons gemacht, Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2, alle gehen bei diesem Spezialverkaufe zu 85c
- Feine Dongola oder Känguruh Calf Schnürschuhe für Mädchen, extra gut gemacht aus bestem Schulleder, Größen 11½ bis 2, jedes Paar garantirt werth $1.75, zu . . . 1.25
- Feine Satin Calf Schnürschuhe für Knaben — schöne modische Schuhe, Größen 13 bis 2 und 2½ bis 5½, alle gehen in einer Partie zu dem lächerlich niedrigen Preise von . . 89c
- Feine Calf Schnürschuhe für Knaben, ein Custom-made Schuh, jedes Paar garantirt solides Leder und dauerhaft gemacht. Diese $1.75 Schuhe kommen zum Verkauf, Größen 13 bis 2 zu 1.15, Größen 2½ bis 6 zu 1.25
- 75c Strap Slippers mit fancy Schleife und Schnalle für junge Mädchen — lohfarbig und roth, Größen 13 bis 1½, alle gehen für 39c
- Alles was übrig ist von lohfarbigen Schuhen für Damen, Knaben und Mädchen wird unter dem wirklichen Kostenpreis verkauft — verfehlt diesen Verkauf nicht, wenn Ihr Schuh-Bargains wünscht.

Kleider-Dept.
- 50 Dutzend fancy Twill Negligee Hemden für Männer, alle Größen, für . . 17c
- 20 Dutzend fancy Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer — angebrochene Größen 18c
- Fancy blaue Flanell Golfkappen für Knaben 19c

Basement.
- Stein-Jars von irgend einer Größe, per Gallone 5c
- Große Jelly-Gläser, das Dutzd. zu . . 15c
- Große gelbe Mixing-Bowlen für . . . 6c
- Blaue und weiße Granite eiserne Spucknäpfe für 23c

Dritter Floor.
- 200 Stücke 36zöll. fancy gestreifter Gardinen-Scrim, die beste 5c Sorte, per Yard 2½c
- 150 Stücke yardbreiter gebleichter Muslin, volle Stücke — wth. 7½c, per Yd. . . . 5c
- 1800 Yards 12½c Qualität schwarz und weiß gestreiftes Shirting Drilling in Längen von 4—10 Yards, per Yard 6½c
- 1500 Yards französ. Flannelette Reste, schöne Shirt Waist Muster, werth 25c, per Yard 12½c
- 100 Yards fancy gestreiftes Ticking — garantirt federdicht, werth 18c, bei diesem Verkauf, per Yard 12½c
- 350 Pfd. gute Qualität Federn von lebenden Gänsen, wth. 50c u. 60c, Pfd. . 39c
- 75 Dutzend 7 Fuß Oil Opaque Fenster-Rouleaux, fertig zum Aufhängen — werth von 35c bis 60c, per Stück . . 19c
- 500 Paar 3½ Yards lange und 61 Zoll breite feine Nottingham Spitzengardinen, weiß und ecru — werth $1.75 und $2.00, per Paar . . . 98c
- 200 neue Patent Gardinen-Strecker — nickelplattirte Nadeln — Größe 6 bei 12, werth $1.00, für diesen Verkauf 69c
- 50 Dutzend volle Größe Bettdecken — feine Marseilles und gehäkelte Muster — gesäumt und fertig zum Gebrauch, gewöhnlich verkauft zu $1.25, zu . . . 89c
- 450 Suits und Wrappers für Damen, gemacht aus schweren Percales und schwarzem Sateen, garnirt mit Braid, Spitzen und Ruffles — 3½ Yards Sweep — tadellos passend — werth $1.25 und $1.50 — um zu räumen zu . . . 75c
- 975 elegante Damen-Wrappers, gemacht aus besten Percales, reich garnirt mit Braid und Ruffles — Flounce Rock — 4 Yards Sweep — billig zu $2.00 — solange der Vorrath reicht . . . 1.10
- 75 Dutzend Crash Kleiderröcke für Damen — tadellos gemacht und finished — reich garnirt mit Braid — voller Sweep — alle Längen — regulärer $1.25 Werth, bei diesem Verkauf . . . 49c
- 200 Kleiderröcke für Damen, gemacht aus gemustertem Mohair und schwerem Covert Cloth — voller Sweep — tadellos hängend — in schwarz und farbig — alle Längen — werth $1.75, zu . . . 98c
- 150 gemusterte Seiden-Capes für Damen und Kinder — hübsch garnirt mit Band, Spitzen und Jet — regul. Preis $3.00, speziell für diesen Verkauf 1.69

Groceries.
- Fancy Wisconsin Creamery Butter, das Pfund zu . . . 17c
- Beste elektrische Seifen-Spähne, 3 Pfd. für 10c
- Uno oder E. Z. Ofenschwärze, die Flasche zu . . . 5c
- Allerbester Wisconsiner Cream Brick-Käse, per Pfund . . . 11c
- Swift & Co.s Winchester Schinken, das Pfund zu . . . 6½c
- Fancy deutsche Sommerwurst, per Pfd. . 10c
- Liberty Bakery Vanilla Wafers, per Pfd. . 6½c
- Fancy große Messina Zitronen, per Dutzd. 15c
- Unser 19c Peaberry Kaffee, per Pfd. . . 15c
- Fancy mexikanischer Java Kaffee per Pfd. 15c

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

F. Johann Haas,

geb. den 22. Sept. 1852, am 4. Sept. 1900 nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Sept., Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, 4507 Dearborn Str., nach der St. Georgs-Kirche und von da nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

C. Katharina Haas.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Kenntniß, daß meine liebe Frau

Maggie Hoffmann, geb. Goßmann,

heute Morgen nach langer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. September, nach Mount Greenwood. Der trauernde Gatte:

Nic. Hoffmann und Kinder.

Blue Island, 5. Sept. 1900. mido

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
nomifr* EMIL GASCH.

HANS C. LOWS,
100 Washington Str.,
Zimmer 304, Telephon, Central 917,
kauft Lebens-Versicherungs-Policen der „Covenant Mutual Northwestern Life Insurance Co." bi,mi

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 5. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann, No. 191 North Ave.
4ag,1mX

Unidentifizirte Leiche.

Ein Gast des Hotel Stafford leblos aufgefunden.

Ein Mann, der sich am 13. v. M. ins Fremdenbuch des Hotel Stafford, Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave., als Archibald C. Haynes aus New York eintrug, wurde gestern Nachmittag in seinem Zimmer entseelt aufgefunden. Man fand Brandwunden, wie sie Karbolsäure zu erzeugen pflegt, jedoch sonst keine Spur von dem Gifte an der Leiche vor. Der Koffer des Verstorbenen trägt den Namen F. J. Gueppy und enthält Tennisanzüge und andere kostspielige Kleidungsstücke. Dieser Name ist weder im New Yorker noch im Brooklyner Adreßbuch verzeichnet. Ein Archibald C. Haynes ist Generalagent der „Equitable Life Insurance Co." in New York. Er befand sich jedoch gestern Nachmittag in seiner Schreibstube, und Harry Gordon, der hiesige Kassirer der Gesellschaft, erklärte, daß der Todte mit jenem nicht identisch sei, und daß kein anderer Mann dieses Namens für seine Gesellschaft thätig gewesen sei. Die Leiche harrt in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., der Identifizirung. Der Dahingeschiedene war etwa dreißig Jahre alt und wohlerzogen. Er soll Ohnmachtsanfällen unterworfen gewesen sein.

Später: — Es ist jetzt festgestellt worden, daß der Todte ein gleichnamiger Sohn des Archibald C. Haynes von der genannten New Yorker Lebensversicherungs-Gesellschaft gewesen ist.

* Nach dem Testament des verstorbenen Fahrradfabrikanten Richard Philip Gormully, welches gestern zur Bestätigung eingereicht worden ist, bewerthet sich die Hinterlassenschaft desselben auf rund eine Million Dollars.

STATE MEDICAL Dispensary

76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, **nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch.** Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten— wie Blutvergiftung in allen Stadien— **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

20jun, mi, son—8ll

Lokalbericht.

Deutsch-gesellige Bestrebungen

Großlogensitzung des Ordens der Harugari.

Der zu Ehren der Delegaten veranstaltete Kommers nahm einen prächtigen Verlauf.

Und nun, am nächsten Sonntag, zum Canstatter Volksfest, das diesmal „auf jeden Fall" abgehalten wird.

Vorbereitungen, die für das Altenheim-Herbstfest, wie auch für das Gesangsfest der Vereinigten Männerchöre getroffen werden.

In Schönhofens Halle gings gestern Abend hoch her. Aus verschiedenen Städten hatten sich deutsche Männer, welche dem vielbewährten Orden der Harugari angehören, zu einem Verbrüderungsfest versammelt, das durch die Gegenwart von Damen, besonders solchen, welche Mitglieder der Schwestervereine sind, noch verschönt wurde. Der große Saal von Schönhofens Halle bot einen bezaubernden Anblick. Deutsche und amerikanische Fahnen prangten überall, wohin das Auge sich auch wendete; die Bühne war reich mit Blattpflanzen geschmückt, und an der Brüstung der Gallerie waren die Fahnen der Chicagoer Logen, wie auch Wappenschilder mit den Namen derjenigen Staaten angebracht worden, welche Delegaten zur Großlogensitzung entsendet hatten. Es war gegen neun Uhr — die Halle war von Festgästen bis auf den letzten Platz gefüllt —, da intonirte das Paul Miller'sche Orchester den Hochzeitsmarsch aus der bezaubernden duftigen Musik, die Felix Mendelssohn zum Shakespeare'schen „Sommernachtstraum" geschrieben. — Die herrlichen Klänge versetzten die Anwesenden sofort in die richtige Feststimmung, welche denn auch bis zu dem lange nach Mitternacht erfolgten Schluß der festlichen Veranstaltung anhielt und wiederholt geradezu erhebend wirkende Höhepunkte erreichte, die besonders dann eintraten, als Bürgermeister Carter H. Harrison die Delegaten willkommen hieß, als Herr Philipp Koehler die Begrüßungsrede gehalten, und nachdem die Harugari-Sänger zündende deutsche Lieder gesungen hatten. Herr Harrison zollte den Deutschen großes Lob und begründete dasselbe unter Anderem mit der Erklärung, daß er in seiner Amtszeit zu seiner Freude die Erfahrung gemacht habe: die besten Mitglieder des Stadtrathes seien Deutschamerikaner und am würdigsten in dieser Behörde seien die Wards mit überwiegend deutschamerikanischer Bevölkerung vertreten. Herr Koehler wies darauf hin, daß seit dem 52-jährigen Bestehen des Ordens die Harugari-Großloge jetzt zum dritten Male in Chicago tage, ein Beweis, daß es den auswärtigen Vertretern hier stets gut gefallen habe und sie gerne wiederkehrten. Nun möchten sie sich auch diesmal hier nach bestem Ermessen — und nach gethaner Arbeit zum Wohle des Ordens — recht von Herzen vergnügen. Die Harugari-Sängervereine „Männerchor", „Sängerbund" und „Liedertafel" brachten gemeinschaftlich den Vereinsgruß von Breu zum Vortrag und erfreuten später die Hörer auch mit prächtig anmuthenden Einzelvorträgen. Das Orchester spielte sorglich ausgewählte Konzertnummern. Launige Ansprachen wurden — selbstverständlich nur in deutscher Sprache — gehalten. Man amüsirte sich prächtig. — Morgen Abend wird in der nämlichen Halle ein großes Bankett abgehalten werden, und für Freitag Abend steht eine „Tally Ho"-Fahrt nach dem Sunnyside-Park auf dem Programm. Das Festkomite besteht aus den Herren: Ph. Koehler, Vors., Louis Wreden, Sekr., Schatzmeister Fr. Koch, M. Reissenweber, Fr. Buehrer, Daniel Roth, Ernst Boehm, August Wendel, Hy. Groß, Ben. Straeßle, C. Ziegenhagen, Fr. Nebel, Herm. Wehringer, Christ. Koch, Ed. Petersen, Hans Dobbrott, E. Gahlbeck, Fritz Hünerberg, Frank Dobbrott, Chas. Mahnke, John Beyer, Karl Kofink, Paul Rudolf, J. Faulstich, Georg Sippel und Paul Miller.

* * *

Heute Vormittag, um 10 Uhr, wurde in Schönhofens Halle die Sitzung der Vereinigten Staaten-Großloge des Harugari-Ordens durch den Ober-Großbarden Rudolph Gyra eröffnet. Nach Prüfung der Mandate wurden den Delegaten Sitz und Stimme zuerkannt. Durch Namensaufruf der Delegaten wurde festgestellt, daß die Großlogen der Staaten Arkansas, Colorado, Connecticut, Delaware, Georgia, Illinois, Indiana, Iowa, Kentucky, Louisiana, Maine, Massachusetts, Maryland, Michigan, Minnesota, Missouri, Nebraska, New Hampshire, New York, Pennsylvanien, Rhode Island, Vermont, West-Virginien, Wisconsin und Tennessee vertreten sind. Auch alle Beamten der Hauptgroßloge sind anwesend, nämlich: Ober-Groß-Barde—Rudolf Gyra von Denver, Col.; Deputy-Ober-Groß-Barde — Fred L. Schmid von Boston, Mass.; Groß-Aufseher—W. Strähle von Philadelphia, Pa.; Groß-Sekretär — Chas. Lauber von Brooklyn, N. Y.; Groß-Schatzmeister—Ph. Köhler von Chicago, Ill. Die Beamten der Großloge des Staates Illinois sind: Groß-Barde, Herm. Wehringer; Deputy-Groß-Barde, Christ. Koch; Groß-Aufseher, Ed. Petersen; Groß-Sekretär, Louis Wreden; Groß-Schatzmeister, Franz Koch; Mitglieder des Verwaltungsrathes: Chas. Ziegenhagen, Kensington, Ill.; J. W. Hünerberg und John Beyer; Groß-Kaplan, Jos. Flucke; Groß-Marschall, B. Stockhausen; Groß-Führer, August Holtmann; Große Innere Wache, Geo. Keßler; Große Aeußere Wache, A. F. Knebelkamp.

Eine Frau in Chattanooga

Hat Gründe dafür, Kaffee aus ihrer Familie zu bannen.

„Nachdem ich jahrelang Kaffee getrunken hatte, war meine Gesundheit untergraben, ich litt an gefährlicher Unverdaulichkeit, Mattigkeit und Nervosität mit häufigen Anfällen von Migräne.

„Mein Arzt rieth mir schon lange das Kaffeetrinken aufzugeben, aber ich sagte, das sei eine Unmöglichkeit, ich würde lieber auf mein Frühstück verzichten und meine Tasse Kaffee trinken.

„Vor ungefähr sechs Monaten versuchte ich Postum Food Kaffee und stellte ihn genau nach Anweisung her. Ich war so entzückt davon, daß ich sofort Kaffee aufgab und Postum trank. Ich habe nicht ein Pfund Kaffee seither im Hause gehabt und werde es auch ferner nicht. Alle Symptome von Unverdaulichkeit sind völlig verschwunden und meine Nerven werden täglich kräftiger. Mein Gewicht hat sich um 20 Pfund erhöht und ich wiege jetzt mehr als je in meinen Leben.

„Ich habe Leute gekannt, die Postum versuchten und es dann auf die Seite warfen, weil sie ihn achtlos zubereitet hatten. Er hat ein prächtiges Aroma und ist dunkel und reich wie Mocha oder Java, falls er gehörig gekocht wird, wenn nicht lange genug gekocht, ist er geschmacklos. Thut ein Stück Butter in den Kaffee von der Größe einer Nabybohne, um das Ueberkochen zu verhindern.

„Mein Mann hat dreißig Pfund zugenommen, seit er ihn trinkt und mein kleiner Junge, der sehr zart war, und nicht aß wie Kinder gewöhnlich essen, trank morgens immer Kaffee zum Frühstück. Nachdem ich ihm einige Tage Postum gegeben hatte, nahm sein Appetit zu und er wird täglich schwerer. Sie können glauben, wir sind große Freunde von Postum Food Kaffee." Frau Robert Harris, 515 Walnut Str., Chattanooga, Tenn.

Die Verhandlungen in der heute von 10 bis 12½ Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr stattfindenden Sitzung, welche voraussichtlich bis morgen Abend, vielleicht sogar bis übermorgen, ausgedehnt werden wird, werden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehalten. Die Entgegennahme der Berichte der Großbeamten steht für heute auf dem Programm der Konvention. Möglicherweise werden heute gegen Abend auch noch die nachverzeichneten Komites ihre Jahresberichte der Delegaten-Versammlung vorlegen können:

Appellations-Komite—Henry Groß, Vorsitzer; Benedikt Straeßle, Daniel Roth, Joseph Santa und E. Böhm. Finanz-Komite—Karl Kofink, Vorsitzer; Henry Becker und Chas. Wienholz. Gesetz-Komite—Hans Dobbrott, Vorsitzer; August Wendel und Philipp Boller. Petitions-Komite — Dr. Paul Rudorf, Vorsitzer; Chas. Hengst und Max Sohm. Wahl- und Berichts-Komite—Georg Sippel, Vorsitzer; Joach. Kersten und August Burmeister. Komite über den Stand des Ordens—John Faulstich, Vorsitzer; Hugo Neumann, Wilhelm Selewsky, Wilh. Lichtner und H. Thiesen.

Gestern Nachmittag hat bereits die Groß-Mannie, der höchste Grad des Ordens, ihre Jahresversammlung nebst Beamtenwahl abgehalten; die letztere hatte nachstehendes Resultat: Heinrich Groß von Chicago als Groß-Ober-Grau, Wilhelm Lorz von Chicago Groß-Deputy-Ober-Grau, Fritz Partenheimer von St. Louis Groß-Sekretär und Philipp Köhler von Chicago Groß-Schatzmeister.

* * *

„Und wenn's Kieselsteine regnet, das **Kannstatter Volksfest** findet am nächsten Sonntag und Montag in Ogdens Grove doch statt" — so äußerte sich heute ein bekanntes Mitglied des Schwabenvereins. Das ganze ursprünglich vorbereitete Festprogramm, einschließlich der beiden Bühnenaufführungen am Nachmittag und Abend, wird am 9. und 10. September unverkürzt zur Durchführung gelangen. Das Sing- und Pantomimenspiel „Der Rattenfänger von Hameln" mit seinen 50 jugendlichen Darstellern wird an beiden Festnachmittagen besonders die Kinder ergötzen, während an beiden Festabenden das schwäbische Kulturbild aus der Römerzeit „Unsere Urahnen" mit vielen Mitwirkenden zur Aufführung kommt. Konzert der Seiffert'schen Kapelle, Tanzvergnügen, Kasperle-Theater u. s. w. vervollständigen die Reihe der gebotenen Vergnügungen. Daß der vortreffliche 1893er Neckar-Riesling, welcher an der Wein-„Bar" zum Ausschank gelangt, bis dahin nicht verdirbt, dafür birgt seine Qualität. Prachtvolle Dekorationsmalerei, geliefert von Hrn. Louis Kurz, die hohe, reich verzierte Fruchtsäule und Abends große Feuerwerksentfaltung werden die Besucher durch ihren Anblick ergötzen.

* * *

Da das am 12. August im Sunnyside Park abgehaltene Sängerfest der **Vereinigten Männerchöre** infolge ungünstigen Wetters nicht so gut besucht war, wie es die gediegene festliche Veranstaltung wohl verdient hätte, so haben die Delegaten der einzelnen Vereine beschlossen, daselbst am Sonntag, den 16. September, ein zweites derartiges Fest zu veranstalten. Die Vorbereitungen werden zur Zeit so getroffen, daß nur der Wettergott durch einen bösen Streich den Erfolg des Festes beeinträchtigen kann. Um die Vorträge der Sänger, sowohl in den Massen- als auch in den Einzelchören, zur vollen Geltung zu bringen, wird die Sängertribüne vor dem Proszenium errichtet werden, groß genug, um 600 bis 700 Sängern entsprechenden Raum zu geben. Hierdurch wird allen Anwesenden, und zwar nicht nur den auf gedeckter Plattform befindlichen, sondern auch den in den entlegensten Theilen des Parks sich aufhaltenden Besuchern, der volle Genuß der vorzutragenden Chöre gewährleistet.

Beim Sängerfest am 12. August mußte das Programm für die Vorträge — der nachfolgenden Vaudeville-Theatervorstellung wegen — bereits um 8 Uhr abgeschlossen werden; da nun der Kontrakt der Besitzer des Sommergartens mit Hopkins Ende August ablief, soll jetzt das Programm entsprechend ausgedehnt und durch sonstige interessante Arrangements und Tanzvergnügen ergänzt werden. Für letzteres ist der ganze Raum verfügbar, welcher jetzt von den Theatersitzen eingenommen wird. Es liegt in der Absicht des Komites, für die Einzelvorträge der Vereine Preise zu bestimmen. Als besondere Anziehung soll ein fideles Weinlesefest, nach dem Muster wie ein solches gelegentlich der Weltausstellung in Alt-Wien mit so großem Erfolge stattfand, veranstaltet werden. Die Ausführung ist solchen Personen übertragen worden, welche hiermit vollständig vertraut und erprobt sind. Das Programm bleibt in Bezug auf die Massenchöre unverändert. Die Besitzer des Sunnyside Parks werden sich bemühen, alle Besucher durch Verabreichung vorzüglicher Speisen, Getränke und Erfrischungen sowie prompte Bedienung zufrieden zu stellen. Beginn des Festes 3 Uhr Nachmittags, Ende nach Miternacht.

Eine Massenprobe der auf dem Feste zu singenden Lieder wird am Montag, den 10. September, Abends 8 Uhr, in der Schiller-Halle stattfinden. Diejenigen Vereine, welche auch bei dem Vortrage von Schneiders „Das deutsche Lied" mitzuwirken beabsichtigen, sind ersucht, zu der Probe außer den anderen Noten auch die von dieser Komposition mitzubringen.

* * *

Im Interesse des vom **Altenheim-Frauenverein** zum Besten des deutschen Altenheim geplanten **Herbstfestes** fanden gestern Nachmittag in der Schillerhalle, im Schillergebäude, zwei Versammlungen statt. Der Frauen-Ausschuß war unter dem Vorsitz von Frau Marie Werkmeister, von 3 bis 5 Uhr in Sitzung. Es wurde berichtet, daß auch verschiedene landsmannschaftliche Vereine ihre Betheiligung an dem Feste zugesagt haben und daß in allen Kreisen, in welchen die Veranstaltung dieses deutschen Herbst- und Erntefestes bisher besprochen wurde, großes Interesse für dasselbe bekundet wird. Das Programm für beide Tage wurde wie folgt festgestellt:

Samstag, den 6. Oktober:

Samstag, den 6. Oktober.
Eröffnung der Kirmes mit Kinderfest, verbunden mit vielen unterhaltenden Spielen für Erwachsene und Kinder; Konzert, Tanz und Kirmesschmaus.

Sonntag, den 7. Oktober:

Haupttag der Kirmes und großes Erntefest.
Aufführungen:
Einbringung des Erntewagens.
Umzug der Schnitter und Schnitterinnen mit dem Gutsbesitzer an der Spitze.
Aufhängen des Erntekranzes in der Tanzhalle.
Ansprache des Gutsbesitzers.
Erntetrunk.
Tanz der alten Leute.
Tanz der Schnitter und Schnitterinnen (Vertreter der verschiedenen deutschen Gaue).
An jedem der beiden Tage:
1. Festspiel mit lebenden Bildern.
2. Leierkasten mit „Moritat".
3. Zaubertheater eines Professors d. höheren Magie.
4. Wahrsagerin-Zelt mit Ausrufer in Kostüm.
5. Ueberraschungs-Schaubuden (Raritäten-Kabinet u. s. w.)
6. Erfrischungs-, Verkaufs- und Jahrmarkt-Buden, darunter auch das Nürnberger Bratwurst-Glöckle in naturgetreuer Nachahmung; Kirmeskuchen-Bude, Kirmesbraten-Restaurant, offene Verkaufsstände, u. s. w.
Preise: Kegel-, Schieß- und Spielpreise. — Spiele aller Art.

Zur Ausführung dieses Programmes wurden in der gestrigen Versammlung weitere Komites aus anwesenden Damen ernannt, und zwar: Komite für das Bratwurst-Glöckle, bestehend aus Frau L. Kabell, Frau Wippo, Frl. L. Tewes, Frau Ida Buschick, Frau Anna Lott und Frl. Johanna Schmidthusen. — Komite für die Kirmesbraten-Bude: Frau M. Mühlhaus, Frau E. Henning, Frau Hastreiter, Fräulein Johanna Schmidthusen, Frau Ida Buschick und Frau N. Wink. — Komite für die Kaffee-Bude: Frau Amalie Eckhardt, Frau W. H. Stroker, Frau E. Meyer, Frau L. Sauerberg, Frau Dr. Kunz, Frau M. Kopp, Frau E. Schmidt und Frau Spurlein. — Komite für Aufführungen: Frau Emma Eitel-Boldenweck, unterstützt von 60 jungen Damen. — Komite für Kinderspiele: Frl. L. Kießling, L. Möre cke, Elsa Rockener, Bettie Dyser, Greichen Jacobs, K. Daneck, Duwald, K. Cloffett und N. Bischoff. — Die Mitglieder dieser Komites — und solche Damen, die sich für das Fest interessiren — halten ihre nächste gemeinschaftliche Versammlung am Dienstag, den 11. September, Nachmittags 3 Uhr, in der Schillerhalle ab. Das Herren-Komite organisirte sich gestern durch Erwählung von Herrn Jakob Groß zum permanenten Vorsitzer und Felix Buschick zum Sekretär. Ferner wurden ernannt für das Wirthschafts-Komite: Ad. Georg, Gustav Berkes und Chas. Richter; für das Kegel-Komite Felix Buschick, J. Ramke, Leo Kabell, Chas. Küchler und Paul Fiedler, und für das Verkehrs-Komite: C. Mechelke, Phil. Köhler, William Hettich und Geo. von Massow. Hierauf vertagte sich auch diese Versammlung. Die nächste Zusammenkunft wurde auf Dienstag, den 18. September, Abends 8 Uhr, in der Schillerhalle festgesetzt. Dem Interesse nach zu urtheilen, welches man dem zu veranstaltenden Feste in allen Kreisen der Bevölkerung entgegenbringt, dürfte sich dasselbe zu einem großartigen gestalten.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Neue Herbststoffe treffen täglich ein. Alle neuesten und besten Muster zu verlockend niedrigen Preisen, um Euch zum Kaufen zu veranlassen. Jeder Artikel ist morgen ein wirklicher Bargain.

Fabrik-Muster von Taschentüchern.

Wir kauften von einem Fabrikanten eine große Partie in Muster-Taschentüchern für Damen, gestickte, gezackte Kanten, Spitzen-Kanten, hohlgesäumte, gestickte und reinleinene; ferner eine große Partie in reinleinenen und Japonette Taschentüchern für Herren. Jedes Taschentuch ein großer Bargain. Wir theilten dieselben in zwei Partien ein:

Partie 1 — Bestehend aus Damen- und Herren-Taschentüchern — werth bis zu 20c, für **5c**

Partie 2 — Besteht aus Damen-Taschentüchern, werth bis zu 50c das Stück, sowie reinleinene für Herren — werth 25c — alle zu einem Preise **11c**

SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"

Neue Herbst-Handschuhe.

Neue Herbst-Glace-Handschuhe für Damen — Overseam genäht, 2-Clasp Fasteners — gestickter Rücken — zweifarbiger Effekt, in all' den neuen Farben—importirt um für $1.25 verkauft zu werden, um die Saison damit zu beginnen, verkaufen wir sie für **75c**

Waschbare Chamois Handschuhe für Damen—die 2-Clasp Facon —in Weiß und Naturfarbe—halb Pique genäht—wirklicher Werth $1.00 . . . . **50c**

Kaysers Patent Finger Tips seidene Handschuhe — genügend davon in schwarz und weiß, alle Größen, zu **50c**

Verlockende Offerten für morgige Einkäufer.

Jeder Preis für Waists, Wrappers, Skirts, Jackets u. s. w. weit unter dem Markt-Werthe.

$1.50 Shirtwaists — Weiße Waists, farbige Waists — ungefähr 2000 verschleudert — die größten Shirtwaist-Werthe, die wir in dieser Saison offerirt haben kommen morgen zum Verkauf — schöne weiße Lawn Waists — feine farbige Waists — Ginghams, Percales, Madras Chambrays etc. — mit Stickereien und Spitzen besetzt, tucked und hohlgesäumte Waists und weiße Lawn allover tucked Waists — Flaring Manschetten — 100 Facons — alle herabgesetzt auf **45c**

Seiden-Waists — Morgen haben wir uns auf eine große Menge Käufer eingerichtet, weil diese außergewöhnliche Offerte das Departement sicherlich füllen wird — die Partie umfaßt eine große Auswahl — in all den neuen Mustern und den feinsten Farben — herabgesetzt von $5.98, $6.98, $7.50—für diese spez. Gelegenheit zu **$3.50**

Eine ganzwollene neue Flanell-Waist — in den neuen Herbst-Farben — corded Rücken und Front — neue Aermel — ausgezeichneter Werth **$1.25**

Feine Wrappers zu $1.00 — Eine Räumung aller unserer feinen Lawn, Dimity, Organdy und Percale Wrappers— weiß u. farbig — sie sind alle prächtig garnirt mit Spitzen u. Stickerei, u. umfassen solche Staple Kleidungsstücke wie die Reliance patentirten Corset Boned Wrappers — immer verkauft zu einem unwandelbaren Standard-Preis — die Werthe sind ungefähr die doppelten —in drei Partien:
Partie 1— **$1.00** Partie 2— **$2.00** Partie 3— **$3.00**

Früh-Herbst-Jackets.

Wir kauften 1,500 Früh-Herbst-Jackets zu unserem eigenen Preise — und diese sind kaum über dem Kostenpreise.

Partie 1— Seidengefüttert Covert und Kersey Jackets—Eton-, Fly- und Box-Facons —wirklicher Werth $10.00 . . . . **$2.75**

Partie 2— Seidengefütterte Covert und Kersey Jackets — Etons, Fly- und Box-Facons—wirklicher Werth $15.00 . . . . **$4.75**

Jackets und Box Coats, Kleider u. s. w. für Mädchen, zu Preisen, die niedriger wie die wirklichen Herstellungskosten sind — $10 Suits und Kleider gehen hier für **$2.50.**

Wir geben einen außerordentlich niedrigen Preis für 300 Garments, die Preiszettel sind wie folgt: $4.98, $5.98, $6.98, $7.98, $8.98, $9.98—für morgen **$2.50**

200 Jackets und Box Coats für Mädchen—von Coverts, Cheviots, Broadcloths, schottischen Mischungen u.s.w. gemacht—elegante Cape-Kragen — viele mit Seide braided—viele mit Spitzen-Besatz— viele mit Bandbesatz—in einer hübschen Auswahl von Farben die ganze Partie **$2.50**

100 Kleider für Mädchen—Eton Suits—Matrosen-Suits—Suits in einem Stück, usw.—20 verschiedene Stoffe — Serges, Habit Cloths, fancy Plaids usw.—mit eleganten Stoffen-Kombinationen gemacht — garnirt mit eleganten Braids, Bändern u. s. w. **$2.50**

Jährlicher September-Verkauf von Leinen, Weißwaaren.

Der Hausfrau Bargain-Gelegenheit.

Gute Qualität roth, blau und fancy karrirtes Glas-Handtuchzeug — werth 9c die Yard, zu **5c**

Sehr feine Qualität hohlgesäumte Huckaback Handtücher — werth 12½c die Yard, zu **8c**

60zöll. gute Qualität Cream Tafel-Damast — werth 45c die Yard **25c**

61zöll. ganzleinener gebleichter Satin-Damast — werth 60c die Yard **35c**

Vereinzelte halbe Dutzende feine ganzleinene gebleichte Satin Damast Dinner-Servietten — ⅝ und ¾ Größe — werth $1.75 das Dutzend **65c**

Große Sorte ganzleinene Soft Finish hohlgesäumte Satin Damast Tischtücher — werth $2.50 — für **$1.69**

9-4 (2¼ Yard breit) sehr feine Qualität gebleichtes Bettuchzeug — werth 22c die Yard **15c**

1 Yard breiter feiner Soft Finish gebleichter Muslin **5c**

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Eine seltene Gelegenheit, Euren Schulbedarf mit wenig Unkosten zu decken.

Alle unsere feinen gerippten Sommer-Leibchen für Kinder, hoher Hals, lange und kurze Aermel und niedriger Hals und ohne Aermel — werth bis zu 25c für größere Sorten — Eure Auswahl aus allen Größen—jetzt **12½c**

35c Qualität Swiß gerippte Lisle-finished Leibchen für Damen — volles Assortiment in Farben und Weiß—mit seidenen Spitzen besetzt und mit Seide taped — zu weniger als halbem Preise — das Stück **15c**

35c und 50c Strümpfe für Damen — importirte, ganz regulär gemachte Waare — lohfarbige Lisle — Richelieu und Rembrandt gerippt — Cadet-Blau — Lace Openwork Strümpfe — fancy gestickte, fancy Streifen, einfach schwarze mit Maco Füßen — positiv der beste je offerirte Werth — das Paar zu **25c**

Die berühmten „Black Cat Brand" Strümpfe— für Knaben und Mädchen — wurden nie unter 15c das Paar verkauft—das Paar **10c**

Damen-Leibchen mit niedrigem Hals und ohne Aermel — in Weiß, Ecru, Schwarz, sowie alle unsere einzelnen Partien, welche bis zu 15c verkauft wurden **8c**

Leichte nahtlose lohfarbige Strümpfe für Damen — Leibchen für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel — in einfach weiß — auf dem Bargain-Tisch **3c**

Siegel Cooper & Co.

Große und bezeichnende Bargains in schwarzer Seide.

Morgen offeriren wir einige erstaunliche Spezialitäten, welche die hochfeinen Waaren des Großen Ladens veranschaulichen, zu diesen außerordentlich niedrigen Preisen.

Schwarze Taffetaseide — passend für Kleider, Waists, Röcke etc.

19-zöll. 65c Qualität für . . . . **39c** | 27-zöll. $1.00 Qualität für . . . . **59c** | 36-zöll. $1.50 Qualität für **98c**

Neueste Herbst-Kleiderstoffe-Bargains.

Die täglich neu eintreffenden Sendungen sind Beweise von der Kunst der Zeichner und dem ausgezeichneten Geschmack und Urtheil unserer Kleiderstoff-Einkäufer.

Cheviot Suitings—3,500 Yards Cheviot Suitings, 46 Zoll breit, all die neuesten Schattirungen, strikt ganzwollen, einer der beliebtesten Stoffe dieser Saison — würden als billig betrachtet werden zu $1.00 per Yard **75c**

6000 Yards ganzwollene Serges und Henriettas, 30 feine Farben, 40 Zoll breite, schön ausgearbeitete Waaren — prachtvoller Werth für 75c **49c**

20 Stücke 44-zöll. gemusterte schwarze Mohairs, alle neuen Muster, um davon zu wählen, feiner englischer Dye und Finish — werth 69c **39c**

7,800 Yards Camel's Hair, Tweeds, Homespuns und Granite Suitings, in all den neuen vollen Schattirungen und Mischungen, sehr anziehend und dauerhaft — werth bis zu 49c per Yard **25c**

35 Stücke 48-zöll. ganzwollene Storm-Serges, prachtvoll schwarz u. sehr wünschenswerth f. Früh-herbst-Gebrauch, werth $1 per Yard, speziell **69c**

79 Stücke englische Pierolas, Cheviots, Granite Suiting, Pebble Cheviot, Venetian und Broadcloth — wirklicher Werth $1.25 bis $1.50 . . . . **98c**

Spezial-Verkauf von Schul-Bedarf.

Alles was die Kinder für die Schule gebrauchen zu den niedrigsten möglichen Preisen.

Notizbücher für Schüler—Preßdeckel — 100 Blätter—gute Qualität—8c werth . . . **3c**

Compositionbücher — ein spezieller Bargain in einem hochfeinen Buch—feines Papier—200 Blätter—in grünem Leatherette gebunden—25c werth—für **10c**

Schul-Riemen—Leder—für **5c**

Schul-Taschen—ein großes, feines Assortiment in Hanf-, Waterproof, Teppich- und gestrickten Taschen—50c bis **8c**

Schul-Boxes—fein importirte Pencil Boxes — mit Schloß und Schlüssel—große Auswahl — 50c bis **2c**

Blanks für Buchführer—von feinem, schwerem Papier gemacht—Journals, Records, Ledgers, Cash, Day und Sales Bücher — 6c werth—das Stück **4c**

Stahlfedern—feine Qualität Schulfedern — per Dutzend **2c**

Pencil Tablets — 400 Seiten — das Stück **3c**

Manila Drawing Pads — 350 Seiten **4c**

Farbige Schul Pencil Crayons — 6 in Schachtel **4c**

Hartholz Schul-Lineale—12 Zoll— das Stück **1c**

Webster's neues praktisches Wörterbuch— das Stück **15c**

Weiße Kreide-Stifte — 144 Stangen — per Schachtel **6c**

Schul-Kompaß — mit Pencil — vollständig **3c**

Cohen Pencil Sharpeners, das Stück **8c**

Photographisches Atelier.

Die feinsten hotographien in der Stadt werden in unserem neuen Atelier gemacht. Keine Treppen hinauf zu gehen. Direkter Elevator. Bringt die Babies jetzt. Nichts verlangt für Wiederaufnahme — Haar-Frisur — fancy Waists.

Morgen — 12 von unsern besten Platino-Cabinets und ein großes Panel in Farben, für. $2.00

Groceries.

Wir führen nur das Beste — Ihr spart Geld, wenn Ihr Euren Bedarf hier deckt — vier Telephones, ruft auf Harrison 343, 345, 346 und 347 — kein Warten, schnelle Bedienung.

Snider's Tomato Catsup — per Pint **15c**

Arm & Hammer Backsoda — 1-Pfd. Packet **5c**

10 Pfd. frischer gerollter weißer Hafer **18c**

Hazel importirte Korinthen — gereinigt — 2-Pfd. Packet **23c**

Reiner Apfelcider-Essig — Gallonen-Jug **20c**

Gemischte Gewürze für Pickling — 14 Sorten — Pfd. **20c**

Minute oder White House Tapioca — Packet **9c**

Neue Makrelen—fancy Bloaters — August-Fang—5-Pfd. Eimer 90c, St. . . **12c**

Aepfel — verpackt in Gallonen-Büchsen — feinste New York State — Dtzd. $2.30 — Büchse **20c**

10 Stücke Swift's Cream Laundry Seife **35c**

Kaffee—frisch geröstet — richtig gemischt — gemahlen oder pulverisirt, je nach Wunsch. Old Government Java und Mokka Kaffee, 3⅓ Pfund $1.00—Pfund **30c**

Mexikanischer Java Kaffee oder feiner alter Santos Kaffee — 4⅛ Pfund $1.00— per Pfund **24c**

Thee — Extra fancy Fragrant Ceylon-Thee—per Pfund **55c**

Indischer Thee — ein reiches, kräftiges Getränk — per Pfund **47c**

Chokolade Menier — gelbes Label — ⅛ oder ½s, per Pfund **35c**

Hazel Strawberry Jam— reine Frucht und raffinirter Zucker — 1-Pfd. Phoenix-Glas **17c**

Reiner gepulverter Borax — 1-Pfd.-Karton **10c**

Importirter Schweizerkäse—im Sommer gemacht—per Pfund **25c**

Siegel Cooper & Co.

Kaiserlich deutsches Konsulat. CHICAGO.

Für die Staaten Nord- und Süd-Dakota, Illinois, Iowa, Minnesota, Nebraska, Wisconsin, Wyoming und Michigan.

38. Aufruf 1900.

Bietry, August, Glasarbeiter, seit Aug. 1891 in Chicago;
Biegalke, Wilhelmine, Kinder Hermann und Hedwig, aus Wilhelmsbruch, angebl. in Chicago;
Boock, Johann Friedrich, geb. 24. März 1844 zu Neudorf, Schleswig, seit 1865 in Amerika, 1871 von Davenport, Ja., nach Nebraska verzogen;
Dochan, Josepha, geb. Isele, früher in Berlin, letzte bekannte Adresse 815 W. Division Str., Chicago, und Omaha, Nebr.;
Ebenstein, Kurt, alias Henry Ebenson aus Hamburg, Pianist, 1899 in Cripple Creek, Col., jetzt angeblich in Omaha, Nebr.;
Eiselein, Adolf, geb. 1834 in Freiburg, seit 1853 in Amerika, zuletzt angeblich in Devenport, Ja.;
Forschbach, Karoline Wilhelmine, geb. Bernau, geb. 26. Jan. 1865 in Magdeburg, seit 1895 in Amerika, zuletzt in Chicago;
Harrwig, August, Gottlieb, Ferdinand und Fritz, Brüder, aus Neufriedland, Brandenburg, angeblich im Staate Wisconsin;
Henkel, Wilhelm, 1889 in 231 N. Franklin Str., bezw. dessen Kinder, angeblich in Chicago;
Jandrzejewski, Joseph, aus Gollar, Kreis Straßburg, Westpreußen, Schuhmacher, etwa 50 bis 55 Jahre alt, seit 25 Jahren in Amerika, zuletzt in Jersey City;
Kefes, Johann, aus Otterberg, Bayern, seit 1891 in Amerika, angeblich in Chicago; Erbschaft;
Kraus, Gottfried, geb. 2. Mai 1862 in Bieberich a. d. Rh., 1865 in Port Robinson, Nebr.;
Lahmann, Franz, aus Schwege, angeblich in oder bei Chicago;
Liedt, Julius, geb. im Kreis Landsberg a. W., angeblich in Chicago;
Müßig, Leo, aus Wenig-Umstadt, vor etwa 4 Jahren in Linden, Ja.;
Müller, Andreas, Steinhauer, aus Saarlouis, angeblich in Chicago oder San Francisco, bo. Stephan;
Meyer, August, 1893 in Frankenmuth, Saginaw County, Mich.;
Orenius, Konrad, aus Frankfurt a. M., vor 6 Jahren in Fremont, Nebr.;
Schmidt, Walter, 33 Jahre alt, aus Stettin, vor 4 Monaten in Mantador, N. D., gewesen;
Schwartz, Johannes, aus Oberflörsheim, seit 1853 in Amerika, zuletzt in Fondanella, Nebr., aufhältlich gewesen;
Schutz, Ottilie Wilhelmine Therese, geb. Schütt, aus Hammen, geb. am 27. Nov. 1855, seit 1899 in Amerika, angeblich in Chicago;
Schwarzer, Otto, Fleischer, geb. 1. Jan. 1837 in Pabienice bei Perikau; angeblich in Chicago;
Simon, Karl Otto, geb. 25. Nov. 1866 in Arnswalde, vor 1888 nach Amerika ausgewandert;
Wick, Adolf, und Ehefrau Lina, geb. Pfeiffer, und Sohn Paul Pfeiffer, angeblich in Port Washington, Wis.;
Wiedemann, Ulrich, aus Bayern, seit 1884 in Amerika, 1890 in 3465 Laurel Str., und 1935 Hall Str., Chicago, wohnhaft gewesen;

werden aufgefordert, sich auf dem Bureau des Kaiserlich Deutschen Konsulats in Chicago, Ill., Schiller-Building, Zimmer 801—803, Nr. 109—113 Randolph Str., in den Geschäftsstunden zwischen 10 und 3 Uhr zu melden oder ihre genaue Adresse anzugeben.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche von dem gegenwärtigen Aufenthalt der obengenannten Personen Kenntniß haben, ersucht, hierüber Mittheilung zu machen.

Der Kaiserliche Konsul:
Weyer.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grundstück 42 N. Sheldon Str., 29,66×71.5, Andreas Brisch an Richard K. Richardson, $4000.
Harvard Str., 173 F. westl. von Springfield Ave., 25×124, R. H. Richardson an Andreas Brisch, $6500.
Prairie Ave., 185 F. nördl. von Frink Str., 30×233, 35. Ward, D. MacNaughton an Honor H. Easton, $4500.
Wellington Ave., 159 F. östl. von Wolcott Str., 25×125, William Deering an D. Humphrey, $1757.
Halsted Str., 74 F. nördl. 54. Pl., 25×124½, D. Cutler an Joseph W. Hough, $1400.
Roscoe Str., 250 F. östl. von Lincoln Str., 25×125, J. Pigorsch an Anna Pigorsch, $1500.
Armitage Ave., Südwestecke N. 41. Ave., 53×125, H. Landfare an M. Faber, $2400.
Tripp Ave., 236 F. südl. von Courtland Str., 25×125 H. G. Mueller an E. F. Branch, $2350.
Tripp Ave., 261 F. südl. von Courtland Str., 50×125, A. G. Mueller an E. W. Landfafel, $1400.
Hoyne Ave. Südostecke Homer Str., 48×100, G. F. Maynard an S. Casimi u. A., $4000.
Wendell Str., 160 F. nördl. von Canal Pl., 55½ F. bis zum Nordarm des Flusses, J. J. Parkes an Herman Loescher, $3000.
Monroe Str., 72 F. westl. von Lincoln Str., 24×125, Martin Mullany an Mary, Theresa E. und Agnes Mullany, $5000.
Lawndale Ave., 291 F. südl. von 12. Str., 50×125, L. A. Barty an John R. Houliston, $2289.
14. Str., 96 F. westl. von Loomis Str., 24×124, A. F. Cramer an John Twerenbold, $1500.
Halsted Str., 124 F. südl. von 14. Str., 25×94, H. Daleiden an Moses Winsberg, $4300.
Champlain Ave., 102 F. südl. von 46. Str., 25×126, M. B. Haskins an Margaret H. Collins, $2750.
Shields Ave., 250 Fuß nördl. von 55. Str., 31×138, E. Fitzgerald an James E. Carroll, $1,800.
Hermitage Ave., 198 Fuß nördl. von 57. Str., 25×125, A. Schoeltz an W. B. Miller, $1000.
57. Str., 346 Fuß östl. von Normal Ave., 50×124½, B. Stevens an die Congregational Home Missionary Society, New York, $1,700.
Parnell Ave., 150 Fuß südl. von 71. Str., 50×125½, C. W. Carr an Frank Howes, $1,250.
Greenwood Ave., Nordwest-Ecke 78. Str., 87×125, Bridget Connelly an A. Sedlacek, $2,550.
112. Str., 175 Fuß westl. von Wentworth Ave., 25×124½, C. R. Egan an Otto Vetter, $1,000.
Evans Ave., 169 Fuß südl. von 45. Str., 48×171, William Coney an James L. McCluer, $10,000.

$4.00 Chicago nach Fort Wayne, Ind.,

und zurück via Nickel Plate-Bahn bis einschließlich 12. September, wegen des National Encampment Union Veteran Legion, Tickets giltig für Rückfahrt bis einschließlich den 18. September 1900. Drei durchfahrende Züge täglich von Chicago zu passenden Stunden.

Chicago Passagier-Station, Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Hochbahn-Schleife.

Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago. Aug. 1mt—Sib

28. ANNIVERSARY.

Samstag, den 8. September 1900,

feiern wir unsern 28. Geschäfts-Geburtstag. 28 Jahre ist eine lange Zeit und während dieser Zeit haben wir eine große Bekanntschaft sowie viele Freunde gemacht, und uns einen Ruf für reelle Geschäftsmethoden erworben. Wir nehmen diese Gelegenheit wahr, unsern werthen Kunden und Freunden für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung während dieser Zeit zu danken, ohne die wir unser Geschäft nie zu einer solchen Höhe hätten aufbauen können. In Anerkennung dieser Thatsache veranstalten wir einen

ANNIVERSARY SALE

und werden wir während dieses Verkaufs unseren Kunden solche Waarenwerthe geben, wie sie bisher von keinem Geschäft offerirt wurden.

Elegante Souvenirs geben wir frei

und ein Konzert von der berühmten Phinney United States Band wird zu dieser Feier in unserem North Ave.-Store ausgeführt werden, und laden wir unsere Freunde und das werthe Publikum im Allgemeinen ein, uns mit ihrem Besuche zu beehren.

Yondorf Bros

Zwei Nordseite-Geschäfte:

267--269 North Avenue, Ecke Larrabee Str. | **545--547 Lincoln Ave.,** nahe Wrightwood.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Maneuvers of Jane".
Grand Opera House. — Geschlossen.
McVickers. — „Way Down East".
Great Northern. — „A Stranger in New York".
Dearborn. — „The Burgomaster".
Hopkins. — „The Great Diamond Robbery".
Alhambra. — „Midnight in Chinatown".
Bijou. — „The Ten-Ton Door".
Academy. — „The Waifs of New York".
Bismarck-Garten. — Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sunnyside Park. — Hopkins' Vaudeville-Gesellschaft.
Volksgarten. — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger und Vaudeville.
Spondleys Garten. — Konzert und Vaudeville.

Lokalbericht.

Der Wahlkampf.

Die Demokraten wollen am nächsten Samstag in Chicago Heights den ersten Schuß abfeuern.

Die Republikaner bezeichnen Bryans Rede auf dem Arbeiter-Piknik für einen Bruch des Uebereinkommens.

Tanner geht für Yates auf den Stump.

Die Demokraten gedenken ihren Wahlfeldzug in Cook County am nächsten Samstag Abend in vollem Ernst zu eröffnen. Sam Alschuler und Jas. Todd sind dazu ausersehen, in Chicago Heights damit den Anfang zu machen. Wie Bobby Burke, dem es in dieser Beziehung an Erfahrung nicht mangelt, sagt, hatte es keinen Zweck, während des heißen Wetters den Leuten ein reges Interesse für politische Fragen und Erörterungen zuzumuthen.

Das demokratische County-Zentralkomite trat gestern zu einer Sitzung zusammen, um Routinegeschäfte zu erledigen, welche mit der bevorstehenden Wahl in Verbindung stehen. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß betreffs Ernennung der Wahlrichter die größte Vorsicht am Platze sei, da die Partei sich gegen Wahlbetrügereien schützen müsse.

Bekanntlich wurde vor einiger Zeit behufs einer praktischen Agitation das County in 12 Kampagnedistrikte eingetheilt. Dieselben sind jetzt, bis auf einen einzigen Distrikt, vollständig organisirt. Der noch nicht organisirte Distrikt besteht aus den verschiedenen ländlichen Towns, deren Organisation ziemlich viel Zeit und Mühe kostet. Die Hauptquartiere der verschiedenen Distrikte sind wie folgt vertheilt:

1. Distrikt, 1906 Wabash Ave.; 2. Distrikt, Archer Ave. und Halsted Str.; 3. Distrikt, Oertlichkeit noch nicht angegeben; 4. Distrikt, 594 Ost 63. Str.; 5. Distrikt, Apollo-Halle, 525 Blue Island Ave.; 6. Distrikt, Madison Str. und Western Ave.; 7. Distrikt, 117 W. Madison Str.; 8. Distrikt, 1178 Milwaukee Ave.; 9. Distrikt, 209 North Ave.; 10. Distrikt, 214 Ost Erie Str.; 11. Distrikt, 549 Lincoln Ave.

Für den Landdistrikt, den zwölften, ist bis jetzt kein Hauptquartier festgesetzt. John McCarthy aus Lemont und Robert Burke hatten über die beabsichtigte Beschneidung der Vertretung der ländlichen Distrikte im Zentralkomite einen längeren Gedankenaustausch. McCarthy wünschte, daß man mit dieser Maßnahme, welche eine Verminderung der Komiteleute von 28 auf 6 in sich schließt, bis nach der Wahl warten möge, weil der Partei sonst ein bedeutender Schaden daraus erwachsen würde, aber Burke konnte sich nicht dazu entschließen, eine solche Auffassung zu theilen. In der nächsten Versammlung wird über das betreffende Amendement abgestimmt werden. Dem Vernehmen nach will die demokratische Maschine durch die Annahme des Amendements, welches die Vertreter der ländlichen Distrikte von 28 auf 6 reduzirt, einer etwaigen Kombination der ländlichen Komiteleute, die sich im nächsten Frühjahr gegen Mayor Harrison richten könnten, die Spitze abbrechen. Es ist nämlich bekannt, daß die Parteigenossen vom Lande keine besonderen Freunde der städtischen Administration sind.

Das demokratische Staats-Zentral-Komite beschäftigt eine große Anzahl von Leuten, welche mit der Versendung und Verbreitung der Kampagneliteratur beschäftigt sind. Es heißt, daß bereits vor dem 1. August in dieser Richtung mehr geleistet wurde, als während des ganzen Wahlfeldzugs im Jahre 1896. Die Parteiführer machen geltend, daß Alschuler schon jetzt über seinen Gegner Yates einen bedeutenden Vorsprung gewonnen habe, welchen er hauptsächlich seiner Thätigkeit in der Legislatur verdanke. Die Mitglieder des demokratischen Nationalkomites gaben über den Empfang, den die Arbeiter Bryan bereiteten, ihrer Befriedigung Ausdruck. Die Aufmerksamkeit des Vorsitzenden Jones wurde auf eine Depesche aus New York gelenkt, aus welcher hervorgeht, daß die republikanische Parteileitung sich über die Berichte, wonach die Demokraten mit Geld wohlversehen sind, in hohem Grade aufregen. „Die republikanischen Führer", meinte Herr Jones, „sind so sehr daran gewöhnt, daß Geld als die Grundlage aller Bewegungen zu betrachten, daß sie auch die Begeisterung, mit welcher Herr Bryan überall begrüßt wird, als einen mit Geld erkauften Erfolg ansehen".

* * *

Die Republikaner behaupten, daß Wm. J. Bryan durch die Rede, welche er auf dem Arbeiterpiknik hielt, das Uebereinkommen brach, dem zufolge keine politische Rede gehalten werden sollte. Zur Unterstützung dieser Behauptung führen sie eine Unterredung von Gouv. Roosevelt mit dem Piknik-Komite an, woraus hervorgeht, daß Roosevelt sich darnach erkundigte, ob eine politische Rede von ihm erwartet werde, und zur Antwort erhielt, daß das Piknik keine politische Affäre sei. Ob jedoch zwischen dem Komite und Bryan etwas Aehnliches verabredet wurde, ist nicht bekannt. Die Demokraten erklären, daß Bryan keine politische, sondern eine Arbeiterrede hielt; wenn er aber eine politische Rede gehalten hätte, so sei er durch das Vorgehen des Ex-Staatsanwalts Longenecker, der die Reunion der „Grand Army" zu einer politischen Rede benutzte, dazu vollständig berechtigt gewesen.

Gouv. Tanner, welcher vor einiger Zeit erklärte, daß er keine Reden für Yates halten werde, hat sich eines Anderen besonnen und sich dem Staatskomite zur Verfügung gestellt. Er wird nacheinander in Freeport, Olivet und Elizabeth die Sache der Republikaner zu fördern suchen.

Kurz und Neu.

* In Gaschs „Rienzi", Ecke Diversey Boulevard und Clark Str., findet heute Abend wieder ein Konzert statt. Das Programm, welches Kapellmeister Capone dafür zusammengestellt hat, ist recht vielversprechend.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

* Dr. S. G. Bailey, der im Woodstock Hotel an 28. Str. und Wabash Ave. wohnt, ist auf einer Kneiptour, die er Ende letzter Woche gemacht hat, eine goldene Uhr und verschiedene werthvolle Schmucksachen losgeworden. Die Polizei hat nun, in Verbindung mit diesem Geschehniß, den Schankwirth Harry Ruehl von Nr. 221 Dearborn Str., in Haft genommen, obwohl Dr. Bailey selber ausdrücklich erklärt, daß er seine Kleinodien noch bei sich gehabt, nachdem Herr Ruehl ihn im Great Northern Hotel abgeladen hatte. Herr Ruehl wird auf seine Verhaftung muthmaßlich mit einer Schadenersatz-Klage gegen die Polizeiverwaltung antworten.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

— Ver. St. Marine-Korps — Rekruten verlangt! Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter; müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden" Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 398 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Stores, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. sonmodimidofr

Verlangt: 25 Männer für Concrete Arbeit außerhalb der Stadt. 1118 Monadnock Gebäude. mido

Verlangt: Drei Männer zum Hausmoven mit Erfahrung. 263 Cleveland Ave., M. J. Becker.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann für Store-Arbeit und zum Bücher-Abliefern. 146 Wells Str.

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher und Zeitschriften, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 5sp,1wX

Verlangt: Ein lediger Mann als Porter. Muß auch etwas vom Bartenden verstehen. 230 Clybourn Ave. mifr

Verlangt: Ein fleißiger, stadtbekannter Junge bei Koelling & Klappenbach, 100—102 Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann, 18 bis 20 Jahre, der mit Pferden umgehen kann. Muß deutsch und englisch sprechen, in Grocery, 472 W. North Ave.

Verlangt: Brotbäcker, zweite Hand. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei und Wagen zu fahren $22 pro Monat. 123 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Bäcker, zweite Hand an Brot. 62 Eugenie Str., nahe Sedgwick.

Verlangt: Butcher, guter Storetender. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Tinner, Jobber. 2729 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter. 153 Ost Randolph Str.

Verlangt: Wagenmacher für neue und alte Arbeit. 813 West Lake Str.

Verlangt: Tüchtiger Agent, Geldschränke auf Kommission zu verkaufen. Sabath Safe and Lock Co., 158 Fifth Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann als Porter im Saloon. 413 Racine Ave., Ecke Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand. 232 W. 14. Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. Muß etwas Bartenden können. Referenzen verlangt. 98 Wells Str.

Verlangt: Sattler. 595 W. Chicago Ave.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag; billige Fahrt: 500 für Iowa, Wisconsin und Minnesota: freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 5sp,1w

Verlangt: Ein junger Porter, welcher auch am Tisch aufwarten kann. 276 Ost Madison Str.

Verlangt: Zwei gute Cleaner, sowie ein guter Trockenreiniger. Stetige Arbeit. Carl Bloedorn, 525 N. California Ave. mido

Verlangt: 15jähriger Junge. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, der Pferde beschlagen kann. 3595 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. $6 und Board. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Stetiger Kellner. $7 pro Woche. Sogleich anfangen. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Porter. 144 Michigan Str. mido

Verlangt: Ein Cakebäcker-Junge, $4 pro Woche und Board. 167 31. Str. mido

Verlangt: Letzte Hand an Brot. $7 pro Woche und Board. 167 31. Str. mido

Verlangt: Porter, der etwas vom Waiten versteht. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Zwei starke Jungen in Fabrik. 569 Loomis Str.

Verlangt: Guter Mann für Maschinenarbeit an Säge. Stetiger Platz. Chicago Plush & Leather Case Co., 126 Dearborn Str. mido

Verlangt: Lediger Mann, Pferd zu besorgen und für allgemeine Arbeit. Einer der Geschirre repariren kann vorgezogen. 261 12. Str. mido

Verlangt: Wir brauchen mehrere Jungen für Fabrik-Arbeit. Nachzufragen: Norton Bros., Maywood, Ill.

Verlangt: Ein nüchterner, fleißiger Mann, der Erfahrung hat an Gas-Engine, sowie Janitor-Arbeit. Muß Englisch verstehen. 330 LaSalle Ave., Flat „2".

Verlangt: Ein Mann in meinem Departement, welcher Kunden bedienen kann und arbeitswillig ist. Sogleich vorzusprechen. M. R. Grable, 604 Masonic Temple. dimidofrsa

Verlangt: Junger deutscher Butcher für Market und Grocery. 5618 Ashland Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Verkäufer in Drygoods. Plattdeutscher vorgezogen. 247 Ost North Ave. dmi

Verlangt: Ein guter Flickschneider findet Beschäftigung. 738 119. Str. 4sp,1w

Verlangt: Weber an Rugs. 65 Ost Washington Str., 4. Floor. dimi

Verlangt: Ein guter Kleiderfärber. Nachzufragen bei A. Hornung, 242 Nicollet Ave., Minneapolis, Minn. 1sepl1w&X

Verlangt: Agenten. Lohn und Kommission. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 31ag,1w

Verlangt: 50 erster Klasse Handarbeiter bei „The Banner Cigar Mfg. Co.", Detroit, Mich. Perfectos Facons. 18ag—6sp

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Junge für leichte Arbeit. 1461 Perry Str. mifr

Verlangt: Junge zum Zeitungs-Austragen. 818 Seminary Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 86 Fremont Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei. 356 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Saloon reinzumachen. 151 North Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 322 Evanston Ave. mido

Verlangt: Junger Mann an Cakes. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Arbeit. 261 W. 12. Str.

Verlangt: Hausknecht, der auch sonst keine Arbeit scheut. Ledig. M. Bauerle, 486 N. Robey Str.

Verlangt: Junge an Cakes. $3.00 und Board. 167 31. Str. mido

Verlangt: Carpenter, Shingler, Dach zu repariren. 199 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 48 N. Green Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann und 2 Jungen von 15 Jahren, auf der Farm. 2024 W. Irving Park Boulevard.

Verlangt: 3 starke Jungen, von Morgens bis Abends Zeitungen zu tragen. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Holzsäger in Zigarrenkisten-Fabrik. Chicago Box Co., 145 Ontario Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Eiscream-Macher. Einer der fancy Cakes machen kann. 1617 Orrington Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 166 S. Clark Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Kutscher für feine Geschäftswagen, nur ein tüchtiger Mann braucht sich zu melden. 548 W. Madison Str. mdofr

Verlangt: Guter Stallmann mit Referenzen. 145 Laflin Str.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Waiter und ein Dinnerwaiter, auch Geschirrwascherin, Tagarbeit. 41 E. 13. Str.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein starker junger Mann (eingewandert), spricht deutsch, englisch, russisch, dänisch und lettisch, versteht mit Tischlerwerkzeugen umzugehen, wünscht Platz als Porter oder Waiter. Adr. 260 E. Division Str., F. Betrav.

Gesucht: Bartender oder Lunchmann sucht dauernde Stellung. Adr.: H. 203 Abendpost.

Gesucht: Carpenter, 27 Jahre alt, sucht stetige Arbeit in Fabrik oder irgendwelche stetige Beschäftigung. Adr.: B. 322 Abendpost. misa

Gesucht: Junger, anständiger Mann, fleißig und ehrlich, in allen Arbeiten bewandert, gewesener Kavallerist, sucht Stelle als Janitor in Privat- oder Klubhaus. Adr.: H. 207 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Lunchmann oder Porter. Adr.: H. 206 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Stellung als Wurstmacher oder sonstige Beschäftigung. Wenzl Sommer, 4144 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Mann, Ungar, Butcher und Wurstmacher, spricht deutsch, ungarisch und slawisch, sucht Arbeit. Adr.: 462 State Str., Zimmer 11.

Gesucht: Tüchtiger Brotbäcker-Vormann sucht Stelle. Adr.: K. 401 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Brot-Vormann sucht stetige Arbeit. Beste Referenzen. 477 Larrabee Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Lehrmädchen zum Kleidermachen. 103 Newberry Ave., Mrs. Strampher.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Wrappers. 325 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter „Seamstress" an Hosen. 73 Ellen Str., nahe Lincoln Str. und Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Handmädchen an Cloaks. 710 Racine Ave. mido

Verlangt: Handmädchen, an Hosen zu nähen. 73 Ellen Str.

Verlangt: Ein deutsches oder polnisches Mädchen für Kleidermachen. 1022 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für künstliche Blumen. Bezahlung während der Lehrzit. 291 W. Division Str., 3. Flat, links, Ecke Wood Str.

Verlangt: Stripper, Mädchen. Zindt's Drugstore, Menominee und Sedgwick Str.

Verlangt: Masseuse. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter H. 218 Abendpost erbeten. midofrsa

Verlangt: Handnäherinnen an Cloaks. Keine Erfahrung nöthig. Will anlernen und bezahlen. 763 N. Mozart Str.

Verlangt: Lehrmädchen für Millinery. 231 North Ave. mido

Verlangt: Einfache Kleidermacherin für Arbeit im Hause. Adr.: H. 215 Abendpost.

Verlangt: Verkäuferinnen. J. C. Lutz & Co.. 1900 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Coats. 161 Superior St., nahe Wells, E. Schellstrom. dmi

Verlangt: Verkäuferinnen für Frauen-Medizin, neuer Arbeitsplan. Muster frei. Utona Co., 306 Mohawk Str. 4septlw

Verlangt: Vier Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 1297 W. 17. Str. 1sep1w&X

Hausarbeit.

Verlangt: Zweites Mädchen, $5 für erster Klasse Hausmädchen, kleine Familie, $4, Küchenmädchen, Haushälterinnen. 1814 Wabash Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 361 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3560 Grand Boulevard.

Verlangt: 2 Frauen, Geschirrwäscherin und zwei Waitresses, Restaurant. 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein anständiges junges Mädchen, 15—16 Jahre, in der Hausarbeit mitzuhelfen. 212 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 11 Beethoven Place.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Guter Lohn. 35 Moffatt Str., zwischen Western und Campbell Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 280 Hudson Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 352 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kindern aufzuwarten. 60 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit.— 231 North Ave., Store. mido

Verlangt: Gute Köchin im Saloon. Lohn $5.00. — 507 S. Clark Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. Zwei Kinder. 213 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes sauberes Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für eine Familie von 3 Personen. Guter Platz. 56 Bellevue Pl., nahe 300 N. State Str. midofrsa

Verlangt: Ein deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6156 Stewart Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 144 Michigan Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu Hause schlafen. 163 Howe Str.

Verlangt: Mädchen, auf Baby aufzupassen und für leichte Hausarbeit. 1121 Ost 53. Str., Ecke Prairie.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 882 West Taylor Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Halsted und Wilson Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 680 31. Str.

Verlangt: Eine Haushälterin bei einem Wittwer. Zigarrenstore, 250 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für feinste Familien der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str. und Indiana Ave. 1sp,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 175 31. Str. 27ag,1mt

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeitsmädchen, zweite Arbeit, Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Lewin. 3816 Rhodes Ave. 2sp,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. Mrs. Runge, Wittwe. 14ag,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5ta*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4148 Calumet Ave., zweites Flat.

Verlangt: Eine Frau, die Wäsche ins Haus nimmt. 586 W. Adams Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 29 Lane Place, zwischen Centre Str. und Garfield Ave. midfsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Dreien. $5. Keine Wäsche $4. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: 100 Mädchen in Privatfamilien. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau für leichte Hausarbeit. 208 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches gut am Tische aufwarten kann. 172 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 184 E. North Ave.

Verlangt: Gute Köchin. Keine Sonntagsarbeit. — 84—86 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die kochen, waschen und bügeln kann; $4 bis $5 Lohn. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 87 Potomac Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei Wittmann. 449 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren, um Baby aufzuwarten. Muß zu Hause schlafen. 4313 Wentworth Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 509 N. Marshfield Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 26 Edgewood Ave., nahe Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß außer dem Hause schlafen. 365 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 212 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Aufwärterin. $6 per Woche, im Restaurant, 82 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, muß bei leichter Hausarbeit helfen. Roth, 3206 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 93 Edgemont Ave., eine Straße nördlich von 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 439 Ashland Boulevard.

Verlangt: Eine Haushälterin auf einer Farm wo die Hausfrau fehlt. Adr. B. 329 Abendpost.

Verlangt: Eine Frau, die gut waschen und bügeln kann. Zu erfragen 298 E. Chicago Ave., zwischen Dearborn und State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. 3526 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen. Referenzen verlangt. Kleine Familie. 622 LaSalle Ave.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für ein Kind von vier Jahren. Muß gute Empfehlungen sein. Nachzufragen 3332 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 154 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit. 87 S. Market Str., Saloon.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim für gute Person. 875 S. Ridgeway Ave., Store, nahe Ogden Ave. Car.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3708 Forest Ave.

Verlangt: Eine zweite Haus-Köchin und ein Küchenmädchen, eine Waitreß. 132 Fifth Ave., 2. Fl.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit.— 513 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, keine Kinder. Nachzufragen in 6332 S. Green Str., nahe 63. Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen für ein 2 Jahre altes Baby. 4326 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 395 Ost Division Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. — 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Nur Zwei in der Familie. Guter Lohn. 700 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. C. Thomas, 4803 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in Familie. 360 Jackson Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit. 1237 Seminary Place.

Verlangt: Eine gute Köchin, die gute Kost kochen kann. Guter Lohn für die richtige Person. Wienerin vorgezogen. Adr.: H. 214 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 3406 Forest Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und Wäsche. Guter Lohn. 2240 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 540 Burling Str. dimido

Verlangt: Haushälterin. 130 Fry Str. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. dimido

Verlangt: Deutsches oder dänisches Mädchen, gute Köchin. Guter Lohn. 4020 Grand Boulevard. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 Indiana Str. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, hoher Lohn. 1662 Melrose Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — J. C. Lutz, 671 N. Oakley Ave., 3. Flat. dmi

Verlangt: Gutes deutsches Hausmädchen. Guter Lohn und gutes Heim. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 375 Ost Division Str. dmi

Verlangt: Dienstmädchen. Muß kochen, waschen u. bügeln können. Guter Lohn. 650 Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Köchinnen, $5 und $6, zweite Mädchen $4, $5. 100 Mädchen für Hausarbeit. 421 N. Clark Str. momido

Verlangt: Köchin für Restaurant. 637 Larrabee Str., nahe Center Str. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 314 Wells Str. dmi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5440 Lake Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 10 Menominee Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn, gutes Heim für die richtige Person. Mrs. Meinhardt, 2219 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 1157 N. Clark Str., 1. Flat. dmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Etter, 3423 Halsted Str. sp3,1mt,modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin, guter Lohn. 377 Dayton Str. modimi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, im Kochen etwas erfahren, sucht Stellung. Keine Wäsche. Bitte Herrschaften selbst vorzusprechen. Nordseite vorgezogen. 170 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Ein 15jähriges Mädchen sucht einen Platz als Kindermädchen. 1636 N. Kedzie Ave. midofr

Gesucht: Frau sucht Arbeit im Stricken und Stopfen. 903 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Nette Haushälterin sucht Stellung. Geht auch auf's Land. 1814 Wabash Ave., 1 Treppe.

Gesucht: Aeltere, ehrliche, zuverlässige Frau, gute Köchin und Wirthschafterin, wünscht solche Stelle bei Wittwer (auch mit ein paar Kindern) oder in kleiner guter Familie. 929 Lincoln Ave.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause. 57 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Eine Frau mit 9 Monate altem Kinde sucht Stellung als Haushälterin bei einem Wittwer oder anderem alleinstehenden Herrn, wo sie ihr Kind mithaben kann. Zu erfahren: 710 Oakton Ave., South Evanston. midofr

Gesucht: Gute Waschfrau nimmt Wäsche ins Haus. 127 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Wäsche in's Haus. 121 Siegel Str.

Gesucht: Junge Person mit 1½ Jahre altem Kinde wünscht Stellung auf einer Farm, in respektablem Hause. Gute Stellung hohem Lohn bevorzugt. Offerten unter H. 205 Abendpost. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 157 N. Carpenter Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Frau mittleren Alters, mit einem Kinde, wünscht Stelle als Haushälterin. 81 Palmer Str.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe wünscht Stelle als Lunchköchin oder beim Kochen mitzuhelfen. Miller, 74 Willow Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze bei Wöchnerinnen. Mrs. Waichosel, 118 West 23. Str. dmdo

Gesucht: Alleinstehendes Mädchen sucht Platz als Haushälterin. 25 Heine Place, nahe Cleveland Ave., oben, 1. Flat. dimi

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkaufen: Eleganter 3 Stühle Combination Barbershop. Feinster Platz der Stadt für Deutschen. Macht feines Geschäft. White, 970, 189 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. 1479 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute, $300 Baar. 154 Illinois Str., Wegen anderer Geschäfte. mdo

Zu verkaufen: Polsterer- und Reparirshop mit guter Kundschaft. Adr.: H. 209 Abendpost.

$350 oder bestes Angebot kaufen Eck-Grocery, feine Fixtures, Pferd und Wagen. Muß sofort verkaufen. Ecke Webster Ave. und Orchard Str.

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Meatmarkets, Groceries, Delikatessen- und Zigarren-Stores, Boardinghäuser, Milchgeschäfte, Bäckereien, Geschäfte aller Art. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Billig, A 1 Saloon, wegen Familien-Trubel. Adr.: B. 330 Abendpost.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, guter Blacksmith-Shop, Wohnhaus und 1 Acker Land. S. H. Fish, Hinsdale, Ill. 5sp,1wX

Zu verkaufen: Grocerystore mit Pferd und Wagen. Adr.: B. 349 Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Erster Klasse Bäckerei, nur Store Trade. Offerten mit Preisangabe: H. 212 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Blacksmith-Shop. Nachzufragen: 3845 Honore Str.

Zu verkaufen: Kleiner Delikatessen-Store, sehr billig. Nachzufragen: 563 Perry Str.

Zu verkaufen: Grocerystore. 1027 S. Leavitt Str. dimi

Zu verkaufen: Barbershop mit 3 Stühlen, beste Lage der Nordseite. Adr.: K. 417 Abendpost. dmido

Zu verkaufen: Ein feiner Grocery- und Delikatessen-Store auf der Nordseite. Keine Agenten. C. Schutt, 301 Chamber of Commerce. 30aug,1w

Zu verkaufen: Billig, eine gutgehende Bäckerei; Nachzufragen: 137 Wells Str. 30ag,1w

Zu verkaufen: Milchroute und Grocerystore, wegen Abreise. 619 Washburne Ave. 30ag,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für kleine Braunbier-Brauerei, nicht berauschendes Bier. 1711 Lincoln Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmern an kinderlose Leute, billig. 1400 N. Halsted Str. misa

Zu vermiethen: Store und 5 Zimmer, billig, passend für irgend ein Geschäft. 1400 N. Halsted Str. misa

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. 186 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Antheil eines Ladens, in welchem mehrere Jahre ein Schneidergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde. 209 Garfield Ave., Barbershop. —sa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Anständiges Ehepaar findet sofort schönes möblirtes Frontzimmer. 107 Siegel Str.

Zu vermiethen: Freundliches Front-Bettzimmer.— 244 W. Division Str., nahe Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Für eine Dame, ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, nach Wunsch mit Board. 103 Orchard Str., nahe North Ave., 2. Flat.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Stallung für 4 bis 5 Pferde nebst dazu gehöriger Yard, auf Nordseite. Adr.: O. T. 66 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer, westlich von California Ave., südlich von Armitage Ave. Kleine Familie. 952 Milwaukee Ave., Store.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Waggonladungen schwere westliche Pferde. Clybourn und Diversey Ave

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2 gute Topwagen. 1166 N. Halsted Str.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 21ag,1mX

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Hausgeräthe, wegen Abreise sofort. 780, 21. Str., vorne.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise sofort. 106 Orchard Str., Hinterhaus. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $75 für schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 680—82 Wells Str., nahe North Ave. 4sp,1w

Nähmaschinen, Bicycles rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die X-Strahlen, 279 S. Clark Str., kurirten 2000 Leute, unt. Anderem Carpenter Hoagland, 118 Dearborn Str., John Bowler, 277 Clark Str., und Jakob Singer, 500 State Str. 9agX,1m

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5sp,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 19jl,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Wir fabriziren volle Auswahl von Gas- und elektrischen Einrichtungen. Preise die niedrigsten. Sehet, was wir bieten, ehe Ihr kauft. U. S. Mfg. & Lighting Co., 57 West Washington Str. 24ag,1mX

Frieda Teigert, bitte sprechen Sie vor. 942 George Str., Frau A. Wilke.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwer, 43 Jahre, ohne Kinder, mit Vermögen und gutem Charakter, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder kinderlosen Wittwe von ungefähr gleichem Alter mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: H. 208 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bargains in Michigan-Farmen! — Fahrpreis nur 83 Cents, 125 Meilen von Chicago—
120 Acker, Haus und Verbesserungen, nur . . $1700
80 Acker, Haus, 1000 Fruchtbäume $2000
40 Acker, Haus und Verbesserungen, nur . . $700
Für Liste schreibt an Geo. Bridges & Co., Bangor, Mich. 25ag,4mo

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, 40 Acker Farm mit Ernte und allem Inventar, viel Obst und Weinreben. Preis $1200. Alles Nähere: Julius Gerlach, West Olive, Mich.

Zu vertauschen: Kultivirte Farmen, sowie Farmland, gegen Häuser. 80 Acker Land gegen Grocery. Zimmer 32, 119 LaSalle Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Metropolitan-Hochbahn—leichte Abzahlungen—neues Haus, mit Empfangshalle, Parlor, Eßzimmer, Küche, Badezimmer, drei großen Schlafzimmern, Eichen-Mantel, Sideboard, offenen Plumbings, Marmor-Waschbasin, Porzellan-Badewanne; alles modern, best arrangirtes Haus der Westseite; ausgezeichnete Nachbarschaft. Preis $2450. $150 baar und $15 pro Monat. Sprecht vor am Tage oder Abends. 549 Dickens Ave. Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan-Hochbahn bis N. Lawndale Ave. Station und geht nördlich bis Dickens Ave., gerade nördlich von Armitage Ave., oder nehmt Milwaukee Ave. Car, transferirt an Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht 2 Blocks nördlich. 4sp*

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung. $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2m,*

Billig zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein zweistöckiges modernes Brick-Flatgebäude, bringt 10%.— A. Bonn, 771 N. Campbell Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Cottage, 3 Zimmer in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, Gas, nahe ClybournAve. Cars, $1000, $100 Baar, $10 monatlich. William Zelosky, 545 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, hohes Basement, 3 Zimmer Cottage hinten, an George Str., nahe Southport Ave. Sehr billig. Thies, 817 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Geschäfts-Lot an Roscoe Boulevard, Nr. 204, nahe Leavitt Str., für nur $950, ein Bargain. Adr.: H. 213 Abendpost.

Zu verkaufen: Grundstück, 4 Lotten, wegen Altersschwäche. 891 Ridge Ave., nahe Rosehill. samifa

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer „ 184 Dearborn Str. 4ap,misa*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dj,X*

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: 6 Zimmer Cottage. Adr.: K. 400 Abendpost.

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. 12ag,1mX

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, vorzusprechen, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Wir berechnen nichts für das Ausstellen der Papiere. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. 22mjX*

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mj*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 814 Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 3lX

Geld zu verleihen.—Der „New Fort Dearborn Bau- und Leihverein" verleiht Gelder in beliebigen Summen zu 6% auf monatliche Abzahlungen. Nähere Auskunft bei Oscar Rabe, Sekretär, 465 Milwaukee Ave. 5sp,misadi,1m

Zu leihen gesucht: $800 auf erste Hypothek, auf Haus und Lot, Südseite. 6012 Aberdeen Str., Carstenson.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht auf jedem Instrument zu halbem Preise vor September. Instrumente geliehen. 261½ Illinois Str.

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale. 3ja,1jX

Geh' in den Laden und laß Dir Fleishers Garn geben, aber nimm kein anderes, auch wenn es ein Drittel billiger sein sollte. Ich stricke schon lange mit Fleishers, ich weiß es reicht noch einmal so weit, färbt nie ab, ist ganz waschecht und wunderschön gleichmäßig gefärbt. Das andere ist, obgleich etwas billiger beim Einkauf, teurer am Ende. Jeder Strang enthält eine Marke mit unserm Handelszeichen, wie man es hier sieht. Fleishers Worsted Works, Philadelphia.

TRADE MARK FLEISHER'S STRICK-WOLLE

(12)

Die Zuflucht.

Roman von Andree Theuriet.

(Fortsetzung.)

„Ja, ich. Und auch mir hat sie, gerade so wie Dir, ihr Jawort gegeben ... Es ist sonderbar, daß sie Dir nichts davon gesagt hat, und wirft ein recht zweifelhaftes Licht auf die Ehrenhaftigkeit ihres Charakters."

Der junge Mann erwiderte nichts. Diese Mittheilung, auf die er so wenig gefaßt war, hatte sein unbedingtes Vertrauen in das junge Mädchen doch einen Augenblick erschüttert. Trotzdem erhob in seinem tiefsten Innern eine Stimme Einspruch gegen diesen Vorwurf der Falschheit, deren Fräulein von Louëssart geziehen wurde. Feli war zu sehr von Katharinas aufrichtigem Herzen, von ihrer Offenheit und Geradheit überzeugt, als daß er sie eines häßlichen Doppelspiels hätte für fähig halten können.

„Verzeih," murmelte er, den Kopf wieder in die Höhe richtend, „darf ich noch ein paar Fragen an Dich stellen?"

„Ich hätte zwar alles Recht," entgegnete Lochères von oben herab, „mich keinem Verhör von Dir zu unterziehen ... aber frage immerhin. Ich will sehen, ob ich es für angemessen halten werde, Dir zu antworten oder nicht."

„Wann hast Du um Fräulein von Louëssarts Hand angehalten, vor oder nach meiner Ankunft in Harazée?"

„Vorher."

„Und wann hat sie Dich gebeten, ihr ihr Wort zurückzugeben?"

„Gestern durch Vermittelung ihres Vaters und heute morgen mündlich ... Bist Du nun zufrieden?"

„Vollkommen, lieber Vater. Ich bin fest überzeugt, daß Du Katharina voreilig der Falschheit beschuldigt hast und sie sich in dieser Sache so ehrlich und aufrichtig benommen hat, als sie konnte."

„Oho, das ist stark!" brummte Vital, die Achseln zuckend. „Die Leidenschaft macht Dich blind, mein Lieber!"

„Sage im Gegentheil lieber, daß sie mich scharfsichtig macht. Als Katharina sich mit Dir verlobte, hatte sie noch keine Ahnung von meiner Existenz, handelte also vollständig ehrenhaft. Später, als wir uns kennen lernten und sie bemerkte, daß sich ihre Gefühle geändert hatten, konnte sie Dir diese Wandlung doch nicht eingestehen, da Du ja abwesend warst. Und wenn sie mir das Versprechen abgenommen hat, Dir nichts von meiner Liebe zu sagen, so leitete sie nur der Wunsch, sogleich nach Deiner Rückkehr und sobald sich Gelegenheit dazu bieten würde, sich offen mit Dir auszusprechen."

„So, so," höhnte Vital, immer aufgebrachter, je mehr er einsehen mußte, daß Feli im Recht war, „man kann es mir ja nicht klarer und liebenswürdiger darlegen, daß ich zu alt bin, um auf Gegenliebe rechnen zu dürfen, und daß Du nur auf der Bildfläche erscheinen brauchtest, um mich zu verdrängen. Ja, ich bin ein alter Dummkopf, den ihr an der Nase herumgeführt habt ... aber so alt und dumm bin ich doch nicht, um nicht Dich und Dein Benehmen mir gegenüber richtig beurtheilen zu können ... Als Du mich damals in Deinem Briefe so dringend um Aufnahme in meinem Hause batest, kannte ich weder Dich noch Deinen Charakter. Ich habe meine wohlberechtigten Vorurtheile vergessen und Dir meine Arme geöffnet. Ja, ich habe noch mehr gethan, ich war einfältig genug, mein Haus zu verlassen und in der Welt herumzureisen, um mich mit Deinen persönlichen Angelegenheiten zu beschäftigen. Du aber hast meine Abwesenheit benützt, um mir das Herz eines jungen Mädchens, das mir innig zugethan war, zu stehlen ... ja, ja, Du bist der würdige Sohn der Frau von Novalese!"

„Lieber Vater, Dein Zorn verwirrt Dich, Du zwingst mich, Dir zu antworten, daß es in dieser ganzen Sache nur einen einzigen Schuldigen gibt — und der bist Du selbst."

„Ich? Das ist unverschämt!"

„Ja, Du," erwiderte Feli, sich nun auch erhitzend. „Wenn Du mir gleich nach meiner Ankunft Deine Heirathsabsichten mitgetheilt hättest, würde ich es bei meiner Ehrfurcht und Liebe zu Dir niemals versucht haben, Dein Nebenbuhler zu werden, sondern hätte mein Herz mit aller Macht vor dieser Liebe bewahrt."

„Das ist ja recht edel von Dir ... man kennt das ... Du hättest mir also Fräulein von Louëssart großmüthig überlassen und Deine eigenen Gefühle zurückgedrängt."

„Jedenfalls würde sie es nie erfahren haben, auch wenn ich sie geliebt hätte ... ich wäre eben abgereist."

„Nun, das wirst Du auch jetzt noch thun, denn niemals, ich schwöre es Dir, niemals werde ich meine Einwilligung zu dieser Heirath geben!"

Mit großen, traurigen Augen betrachtete Feli seinen Vater, denn der Gedanke, diesem Manne, zu dem er sich so sympathisch hingezogen gefühlt hatte, Kummer bereiten zu müssen, erfüllte ihn mit bitterem Schmerze. Zugleich aber hatte die Liebe zu Katharina zu tiefe Wurzeln gefaßt, als daß er nicht entschlossen gewesen wäre, sich dieser ungerechten und herrischen väterlichen Gewalt zu widersetzen.

„Du vergißt," antwortete er, „daß ich mündig bin."

„Seit gestern, ja, ich weiß es. Und Du hast natürlich die Absicht, Dir das zunutze zu machen und Dich nicht an meine Weigerung zu kehren ... das willst Du doch damit sagen?"

„Ich liebe Katharina, lieber Vater, und habe ihr mein Manneswort gegeben, sie zu heirathen; und wenn Du mich — was Gott verhüten möge — zwingen wolltest ..."

„So würdest Du sie trotzdem heirathen," schrie Lochères außer sich. „Hier aber wird das jedenfalls nicht geschehen! ... Geh, wohin Du willst, nur hier will ich Dich nicht mehr sehen, hörst Du wohl? Geh mir aus den Augen, ich verbiete Dir mein Haus!"

Dunkle Gluth stieg in Felis Wangen, und tief verletzter Stolz leuchtete ihm aus den feucht gewordenen Augen. Sein ganzes Ich bäumte sich unter der ihm angethanen Schmach auf.

„Ich habe verstanden," sagte er ernst, „noch vor Sonnenuntergang werde ich Harazée den Rücken gekehrt haben!"

Damit verließ er das Zimmer, während Vital mit drohender Gebärde hinter ihm her stürzte.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

Zitternd und bebend, mit geballten Fäusten, das Gesicht auf die Thüre gerichtet, hinter der Feli verschwunden war, stand Lochères da. In gleichem Maße aber, wie sich die Schritte des jungen Mannes in dem langen Korridor verloren, ließ auch die Nervenüberreizung Vitals nach, sodaß er sich seiner ungezügelten Heftigkeit schämte. Langsam wandte er sich wieder dem Fenster zu und sank erschöpft in einen Lehnstuhl.

Ein Gefühl tiefsten, unheilbarsten Jammers hatte sich seiner bemächtigt. Alles, woran er sein einsames Herz geklammert hatte, war ihm nun mit einem Schlage entrissen. Er glich einer Ruine, deren letzte Stütze bricht, und die nun in sich zusammenstürzt. Das Mädchen, dem er seine Zuneigung geschenkt, der Sohn, mit dem ihn herzliche Freundschaft verbunden hatte, verließen ihn zu gleicher Zeit. Die Tage sollten ihm nun wieder in derselben trostlosen Einsamkeit verfließen, wie damals, als er sich nach Harazée geflüchtet hatte! Ja, seine Lage in dem verödeten Schlosse würde noch schlimmer werden, weil sich jetzt den alten Enttäuschungen noch neue hinzugesellt hatten. Tiefer noch würde er unter der traurigen Verlassenheit leiden, denn zwei Uebel, die ihm bis dahin fremd gewesen waren, würden ihn von jetzt an heimsuchen: der Schmerz einer unerwiderten, verspäteten Liebe und die Qualen der Eifersucht. Wenn er Feli auch aus Harazée vertrieben hatte, so konnte er ihn doch nicht hindern, in der Gegend zu bleiben. Auch kannte er den Charakter seines Sohnes zur Genüge, um nicht überzeugt zu sein, daß er auf seinem Entschlusse beharren und den Argonnerwald nicht verlassen würde, bevor er Katharina geheirathet hatte. Wahrscheinlich würde sich Feli in der Umgebung von Four-aux-Moines niederlassen, was ihm, dem Vater — abgesehen von dem Skandal, den dieser plötzliche Bruch zwischen Vater und Sohn hervorrufen mußte — jeden Tag die Pein auferlegen würde, Feli in Katharinas Nähe zu wissen. Festgebannt in seine trübselige Wohnung in Harazée, würde es ihm Stunde für Stunde am Herzen nagen, wenn er sich die vertraulichen Wanderungen durch die Wälder, das ungestörte Zusammensein der beiden Liebenden, die Wonne ihrer gegenseitigen Zärtlichkeiten vorstellte.... Schon der Gedanke an all das, was sich nun ereignen mußte, war ihm unerträglich und erpreßte ihm einen Ausruf der Verzweiflung.

In diesem Augenblick fielen Vitals trübe Blicke zufällig auf die Stelle an der Wand, wo das Jagdhorn des alten Bernhard von Lochères hing. Und wie mit einem Schlage stand das Bild seines Vaters vor ihm — stolz und gebieterisch, den Kopf mit den weißen Haaren energisch emporgerichtet, den kraftvollen Körper im knappen Jagdanzuge — gerade so wie an jenem Tage, wo sie im Groll von einander geschieden waren. Vital rief sich jene mahnenden Worte des Greises wieder ins Gedächtniß zurück: „Du willst deine Heimath verlassen, um in Paris dem Vergnügen nachzugehen. Ich kann dich nicht daran hindern, denn du bist mündig, thue also nach deinem Begehr, aber du wirst es bitter bereuen." Er gedachte auch des eigensinnigen Widerstandes, den sein Vater seiner Heirath entgegengesetzt hatte, und der grollenden Briefe des Alten, worin es hieß: „Ich werde niemals meine Einwilligung zu einer solchen Thorheit geben." Aber Vital hatte sich nicht daran gekehrt, sondern war — gerade so wie jetzt Feli — seinem eigenen Kopfe gefolgt. „Ja", dachte er, „alle Schuld rächt sich auf Erden, und eine im geheimen waltende Gerechtigkeit verhängt früher oder später dieselben Schmerzen über uns, die wir einst andern verursacht haben. Feli vergilt mir jetzt reichlich das Herzeleid, womit ich einst die letzten Lebensjahre meines Vaters vergiftet habe."

Schwer aufseufzend, hatte sich Vital mit dem Ellenbogen auf den Schreibtisch gestützt und verweilte, den Kopf in den Händen vergraben, lange Zeit in einem Zustand tiefster Niedergeschlagenheit und Ermattung des Körpers und Geistes. Minute um Minute verstrich, ohne daß die im Schlosse herrschende lautlose Stille durch irgend ein Geräusch unterbrochen worden wäre, und ohne daß sich Lochères Rechenschaft über das Dahinschwinden der Zeit gegeben hätte. Da plötzlich weckte ihn ein dumpfer Lärm aus seiner Betäubung. Man hörte das Rücken einer Kiste auf dem Parkett und dann schwere Schritte die Treppe hinuntersteigen. Vital wußte, daß Feli Wort hielt und sein Gepäck in den Hof hinunterschaffen ließ. Schmerzvoll zuckte das Vaterherz bei dieser Erkenntniß zusammen. Mit einem Satze erhob er sich und war im plötzlichen Umschwung seiner Gefühle im Begriff, in den Gang zu stürzen und Feli zuzurufen: „Geh nicht fort!" Aber das hieße sich unterwerfen und seinen Sohn eigenhändig in Katharinas Arme treiben. Die Wunde blutete noch zu schmerzhaft im Herzen des unglücklichen Vaters, als daß er eine solche heldenmüthige Entsagung hätte über sich gewinnen können. Von Neuem packte ihn die Eifersucht, sodaß er sich verzweiflungsvoll in seinen Lehnstuhl zurückwarf. Fast unempfindlich horchte er jetzt auf die langsamen Schritte der Diener, deren tastendes, vorsichtiges Hinuntersteigen an das von Leichenträgern erinnerte, die einen Sarg fortschaffen. Dann vernahm er einen verworrenen Lärm im Hofe, erstaunte Ausrufe des alten Saudax und dessen Frau; ja sogar die verändert klingende, zitternde Stimme Felis drang einmal bis zu ihm herauf. Er hörte das Gleiten der Räder auf dem Sande, das Knarren des geöffneten und wieder geschlossenen Gitterthores — dann war Alles vorüber ... der Wagen bog in die Landstraße ein, und sein immer leiser werdendes Rollen verklang endlich ganz in der Ferne. Tödtliche Stille lagerte wieder auf dem Schlosse Harazée. Schon verkündigten die schräg niederfallenden Sonnenstrahlen den hereinbrechenden Abend; sie stahlen sich leise in Vitals einsames Zimmer und blitzten auf dem an der Wand hängenden metallenen Jagdhorn. Als Vital sich das entsetzliche Gefühl der Verlassenheit vergegenwärtigte, das einst die Brust des alten Bernhard von Lochères durchzogen haben mochte, schauderte ihn. Ein Schluchzen schnürte ihm die Kehle zusammen und glühende Thränen brannten ihm in den Augen.

(Fortsetzung folgt.)

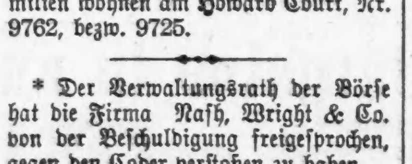
Lokalbericht.

Zwei Kinder ertrunken.

Ein 14jähriges Mädchen kommt bei dem vergeblichen Versuche um, einen 7jährigen Knaben zu retten.

Nahe dem Ankerplatze, welchen die Pennsylvania-Bahn in der Gegend der 131. Str. am Wolf Lake hat anlegen lassen, sind gestern der 7jährige Frank Brewer und die 14jährige Eby Stefford beim Baden ertrunken. Die verunglückten Kinder gehörten Familien von Beamten der Rock Island Bahn an, welche sich im Delaware Hotel am genannten See in der Sommerfrische befanden. Sie waren mit dem 10jährigen Edwin Dye zusammen in's Wasser gegangen, und über den traurigen Vorfall ist nichts Näheres bekannt, als was dieser Knabe berichtet. Danach war der kleine Frank unversehens in eine tiefe Stelle der Einbuchtung gerathen; Eby eilte ihm zu Hilfe und verlor dabei selber den Grund unter den Füßen, so daß sie mit ihrem kleinen Spielgefährten zusammen ein nasses Grab fand. Die Leichen der verunglückten Kinder sind später von dem Polizisten Moran aus Hegewisch geborgen worden. Die von diesem schweren Schicksalsschlage betroffenen Familien wohnen am Howard Court, Nr. 9762, bezw. 9725.

* Der Verwaltungsrath der Börse hat die Firma Nash, Wright & Co. von der Beschuldigung freigesprochen, gegen den Codex verstoßen zu haben.



Ratten, Mäuse, Käfer ꝛc. fressen Stearns' Electric Paste und krepiren. Es zerstört ihren Körper ohne Geruch zu verursachen. Bei allen Händlern, 25c die Schachtel. STEARNS ELECTRIC PASTE CO. CHICAGO, ILL.

Achtung!

Hitze und unvorsichtiges Essen wird

Leberleiden

verschiedener Art erzeugen.

Dr. August König's Hamburger Tropfen

beleben die Thätigkeit der Leber, reguliren das ganze System und

heilen das Leiden.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William J. Russell, Anna Clinnin, 27, 23.
Fred A. Chappell, Winnifred Hauber, 23, 18.
William J. Mack, Lucy Delaney, 30, 29.
Louis A. Rose, L. M. Melcher, 27, 25.
Robert Stoch, Martha Langanka, 21, 19.
John A. Henrickson, Betty Nelson, 38, 21.
George Sarunk, Annie Puknis, 29, 20.
Frederick Deeg, Johanna Borkeloh, 56, 41.
Herbert D. Koenig, Margaret J. Lowrie, 23, 26.
Charles E. Maunder, Mary C. Callender, 33, 21.
Hewlett S. Moore, Maire G. Snow, 36, 26.
Edward Howe, Annie Clancey, 30, 26.
August W. Lindstrum, Effie B. Moberg, 32, 23.
Daniel P. Farrell, Maud L. Vernier, 25, 20.
Albert B. Schuslebowski, Anna Blahnik, 24, 24.
Robert Owens, Carrie Curtiß, 34, 43.
William Thaubenheimer, Elise Stegrid, 53, 41.
Frank T. Lee, Cora Whitney, 21, 18.
Theodore S. Parker, Charlotte F. Lewis, 49, 32.
Jacob R. Wineman, Lillie L. Stern, 32, 21.
Myron A. Holt, Sarah Branta, 73, 49.
Nikoli Nelsen, Mathilda Andreson, 30, 29.
James E. Maher, Annie F. Ryan, 23, 20.
Owen Rooney, Margaret McFadden, 25, 23.
William W. Wood, Carrie Barg, 30, 25.
Thomas Hector, Eleonora B. Logan, 31, 20.
Carl Carlson, Theolinda Nelson, 26, 32.
John Gragk, Lizzie Kubitza, 27, 22.
Kavtan Wyjock, Apolonia Kos, 24, 20.
Frank Smedberg, Adelaide Lippert, 30, 25.
Robert Peterson, Mabel Johnson, 47, 37.
Ardon W. Otis, Elizabeth Y. Black, 27, 23.
Leo Voß, Augusta Schroeder, 23, 20.
Pontius Jones, Emma Erickson, 33, 28.
James W. Twitchell, Bertha L. Pearce, 31, 23.
Salvatore Guagliado, Giovannina Fricano, 26, 18.
Timothy E. Lacey, Maria Peleaus, 43, 30.
Warren J. Anderson, Edna B. Waterhouse, 28, 18.
Sim Law, Yokim Juna, 40, 18.
Leo S. Moßler, Tillie Berg, 27, 23.
Ewan Benson, Lydia Seaberk, 30, 25.
Jacob W. Rombaugh, Mary E. Thall, 41, 35.
Joseph W. Schard, Therese Weber, 20, 18.
Charles Lutz, Mary Dratzmann, 22, 23.
Bernard M. Hansen, Mamie McGinn, 23, 29.
John Rickert, Susan Hallinan, 25, 22.
Adolphus Landgut, Mary Vandewyns, 29, 40.
C. Pemberton Farnsworth, Anna Bennet, 28, 27.
William C. Osborn, Carrie Blake, 29, 26.
Benjamin Bloch, Mamie Mawer, 23, 21.
Paul Altman, Anna G. Ketter, 25, 25.
Edward Beck, Anna Blind, 21, 21.
Julius R. Zimmermann, Ernestine Litter, 24, 19.
Alfred F. Rosen, Ida Friedman, 24, 19.
Thomas B. Reid, Sadie Heatley, 26, 19.
William Hancox, Rose H. Brown, 60, 30.
Daniel Murphy, Anna Tracy, 34, 30.
Henry Wenth, Sophie Bahe, 39, 39.
Michael H. Graßly, Jessie A. Bagley, 25, 23.
Joseph Kauffmann, Mary Levy, 26, 22.
Henry A. Torgeison, Marguerite Huetter, 27, 18.
John Tissinger, Mollie Tissinger, 21, 23.
Peter Vest, Martha U. Davis, 24, 20.
John A. Armbruster, Celia Thorsen, 29, 27.
Burt R. La Dew, Gladys L. Field, 25, 21.
Josef Ponky, Meta Dommred, 28, 18.
William Timmermann, Augusta Schmidt, 25, 22.
Albert Fisher, Lillian McCabe, 23, 20.
William J. McCormick, May Cassidy, 24, 22.
John C. Schmidt, Martha F. McCreary, 24, 22.
Herman Schmoldt, Justina Stark, 25, 16.
Manly F. Swarthout, Lulu Irving, 25, 21.
Charles A. Timerlake, Lillie L. White, 22, 18.
Thomas Farrell, Birdie Mulveil, 25, 20.
Charles Becker, Bertha Blinske, 24, 19.
Andrew G. Storen, Mary Barrett, 32, 26.
William E. Reidel, Della A. Yochim, 25, 20.
Patrick Donahue, Anna McKeogh, 25, 24.
Givanto Tomaso, Mariagrazin Callarizio, 28, 19.
Theofeld Stauk, Augusta Seeske, 24, 19.
Richard M. Scott, Caroline Schneider, 28, 20.
Hermann F. Michael, Bridget A. Hogan, 25, 22.
James Lynch, Mary M. Kirk, 26, 36.
Herbert Moore, Sadie McEnen, 25, 20.
Ovide Landlois, Rebecca Lebean, 25, 22.
Joseph Hamel, Ida Beaufry, 21, 27.
Samuel Murray, Sadie Buck, 20, 19.
Christ. H. Stangaard, Olga H. Ellstrom, 25, 24.
Charles F. Steinfath, Caroline Scholtz, 25, 24.
Frank Barrow, Eliza M. Bond, 34, 33.
Cornelius F. McMahon, Mary A. Burney, 27, 22.
Nels Hanson, Carrie Gustafson, 30, 21.
Paul Gehrke, Annie Schroeder, 26, 24.
Arvid Johnson, Emma Christensen, 25, 27.
Patrick Ryan, Maggie Corbette, 26, 24.
Charles Navaril, Mary Stroner, 22, 20.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Badke, Augusta, 55 J., 65 Willow Str.
Forst, Michael, 55 J., 15 Walker Str.
Fink, Augusta, 35 J., 968 Tripp Ave.
Granzow, Hattie, 26 J., 1 9Gault Court.
Joachim Katharine, 74 J., 764 W. Belmont Ave.
Jorden, Selma, 40 J., 177 Coblenz Str.
Kobler, Jacob, 60 J., 818 W. 21. Str.
Koeckel, Friedrich, 33 J., 1206 Diversey Boulevard.
Kosnitzky, Louise, 82 J., 2006 Spaulding Ave.
Kleinschmidt, Margaret, 58 J., 628 Fulton Str.
Levin, Annie, 30 J., 286 S. Loomis Str.
Lewis, Johanna, 49 J., 545 48. Str.
Meinshock, Otto, 28 J., 81 Orchard Str.
Majewski, Ignatius, 30 J., 4841 Loomis Str.
Poviolski, Michael, 71 J., 43 Balman Str.
Pirwitz, Lizzie, 12 J., 1124 N. Wood Str.
Ringer, George B., 21 J.
Stempfel, Aloysius, 59 J., 59 Elburn Ave.
Stolzenbach, Edward, 9 J., 332 E. Belmont Ave.
Welsch, John, 17 J., — Spruce Str.
Zarawski, Katherina, 84 J., 199 Orchard Str.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Sept. 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.55—$6.85 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.20—$5.00; Mastschweine $5.25—$5.30; Schafe $3.40—$3.65.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14—15c; Dairy 16—18c; Creamery 20—21c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6—6½c das Pfund; Hühner 9c; Enten 8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 6—6½c das Pfund; Hühner 8—9c das Pfund; Enten 6—7c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend. — Eier 13½—14c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Californische Birnen, per Kiste $2.25—$3.50; Pflaumen, vier Körbe, $1.00 bis $1.25; Tokayer Trauben, vier Körbe, $1.50—1.75; Malaga-Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.25; Pfirsiche, $1.00—$1.25; Orangen, $3.00—$4.00 per Kiste; Bananen, $1.00—$2.00 per Gehänge; Zitronen $6.00 bis $6.50 per Kiste; Wassermelonen, $25—$100 per Waggonladungen; 100 Stück $8.00—$20.00.

Kartoffeln. — 50—60c per Bushel; Süßkartoffeln, $2.75—$4.75 per Faß.

Gemüse. — Sellerie, 25c die Kiste; Kopfsalat, [illegible] die Kiste; rothe Rüben, 40c per 1½ Bushel-Sack; Meerrettich, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—40c per Dutzend; Gurken, 5c per Dutzend; Radieschen, 1c per Bündel; Moorrüben, 65c per 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, 50c—$1.00 per Sack; Blumenkohl, 20—50c per Gestell; Tomaten, 20—40c per [illegible]; [illegible] Sellerie, 3—4c das Dutzend; Zwiebeln, [illegible] per Dutzend Bündel; Spinat, 75c per Kübel.

Artistenstolz.

Die Plagen des Variete-Vermittlers. — Jeder „Künstler" hält sich für einen „Stern". — Der „Manager" läßt sich nicht verblüffen. — Einzelne Typen der Quälgeister. — Professionelle und „Amateure". — Des Agenten trauriges Ende.

O, welche Lust, — Vaudeville-Agent zu sein! Varietas delectat; es ist jedoch ein Vergnügen eigener Art, sich Varieté-Bühnen-Zugkräfte zu verschaffen, und es erfordert eine außerordentliche Dickhäutigkeit. Denn jeder Bewerber und jede Applikantin hält sich für einen Stern erster Größe, und zeigt der Vermittler durch Wort oder Geberde, daß er anderer Meinung ist, so werden ihm vernichtende Blicke oder gar Komplimente zutheil, die weder in Knigges „Umgang mit Menschen", noch im „Bon-Ton" verzeichnet sind. Die verkannten Genies sind der Fluch des Varieté-Agenten. Sie verfolgen ihn auf Schritt und Tritt, und werden nicht müde, ihm ihre „neueste Nummer" in den glühendsten Farben auszumalen. Seine Schreibstube ist stets von Artisten belagert, die von ihrer künstlerischen Größe bombenfest überzeugt sind und auf eine „glänzende Vergangenheit zurückblicken".

Einige Fälle dürften von den Plagen des guten Mannes ein anschauliches Bild geben:

Da ist z. B. die „unverschämt" blonde Dame mit den wallenden Straußenfedern auf dem breitkrämpigen Hut, die mit ihrem „Guy" nie für weniger als $150 auftritt und schließlich sich mit dem Drittel zufrieden gibt. Der „Manager" ist nämlich gegen sprühende Blitze aus feurigen Augen gefeit und zahlt grundsätzlich nicht mehr, als die vom Vaudeville-Trust festgesetzten Gagen. Auch läßt er sich weder durch Diamanten blenden, noch durch schmeichelhafte Zeitungsnotizen bestechen.

Die Unterhandlung zwischen dem „Großmogul" und der „Künstlerin" spinnt sich etwa folgendermaßen ab:

„Sie wünschen, Madame?"

„Ich möchte einen Vertrag für ein „Team" unterzeichnen. Wir treten in dem neuartigsten und zugkräftigsten „Akt" auf, der je auf einer Vaudeville-Bühne zu sehen war".

„Welcher Art ist denn Ihr Akt?"

„Es ist ein komischer Auftritt besserer Güte und durchaus nicht anstößig. Ich singe nämlich, für gewöhnlich Alt, aber auch Sopran, wenn's sein muß. Guy spielt die Rolle des Einbrechers, und hat dafür eine packende Maske. Er steigt durchs Fenster und kramt im Schreibtisch; dann trete ich ein, setze mich ans Klavier und singe ein ergreifendes Lied".

„Daraufhin springt er selbstverständlich aus dem Fenster?"

„Durchaus nicht, im Gegentheil! Er ist gerührt, tritt auf mich zu, fällt mir zu Füßen, ergreift schluchzend meine Hände, bedeckt sie mit Thränen und Küssen, fleht inniglich um Verzeihung, gesteht mir seine Liebe...."

„Um Gottes Willen, halten Sie ein! — Vielleicht findet sich ein Plätzchen für Sie auf einer der kurzen Sommertouren".

„Was?! — Ich muß sehr bitten, mein Herr; wir haben den ganzen Keith'schen Kreis abgelaufen, sind im San Franciscoer Orpheum und Gott weiß wo aufgetreten, und zwar stets mit durchschlagendem Erfolg. Unsere Akte sind im ganzen Lande kopirt worden, natürlich ohne Erfolg; denn wir können in dieser Hinsicht nicht erreicht werden. Wir spielten nie für weniger als $150".

„Genug! Ich biete Ihnen $50".

„Nun, wenn dies wirklich Ihr bestes Anerbieten ist, bleibt mir wohl nichts Anderes übrig, als es anzunehmen".

Sie ergreift die Feder und unterzeichnet rasch; denn $50 sind in diesen traurigen Trustzeiten auch nicht zu verachten.

Kaum ist die Komische hinausgerauscht, als ein breitschulteriger Hüne sich unbeholfen durch die Thür schiebt und mit folgenden Worten einführt:

„Ich sage Ihnen, ich habe den großartigsten Effekt, der Ihnen je vorgekommen ist. Die anderen Kerle müssen sich vor mir verkriechen. Sie möchten mir meinen Akt nur zu gern stehlen, aber es würde ihnen nichts nützen, da niemand anders damit etwas ausrichten kann. Na, wie steht's mit dem Buchen?"

„Was haben Sie eigentlich?"

„'ne Bowery-Szene. Ich und meine Frau besorgen das Gequassel, den Singsang und was so d'rum und d'ran hängt. Wir sind die einzig echten Bowery-Impersonatoren".

„Ich befürchte, ich habe keine Verwendung für Sie. Der Bowery-Klimbim ist ausgespielt. Warum erdenken Sie zur Abwechselung nicht 'mal 'was Neues?"

„'was Neues?! Na, Sie werden Augen machen. Wie wär's mit 'ner Probe?"

„Bedauere; bin zu sehr beschäftigt, um Proben beizuwohnen."

„Sie haben ja keine blasse Ahnung von Ihrem Geschäft, Sie—"

Aber schon hat ihm der gewandte Laufjunge sanft, aber energisch das Loch gezeigt, das der Zimmermann gelassen, und mit einem unterdrückten Fluch auf den Lippen entfernt sich der verkannte Künstler.

Die Nächste ist eine Frau, die gezähmte Tauben besitzt, welche auf Kommando kleine Kanonen abfeuern und darauf mit amerikanischen Fähnchen im Schnabel in dem Saal herumflattern. Der Allgewaltige theilt ihr mit, daß Tauben zu „zahm" seien; unter gezähmten Löwen thue es das Publikum nicht mehr.

Darauf tritt ein abgehärmtes Weib mit zwei bildhübschen Mädchen im Lockenhaar und Flügelkleid ein und erklärt, daß sie ein Vermögen geopfert habe, um ihre Töchter für die Bühne ausbilden zu lassen.

„Was können denn die zarten Mägdelein?" fragt der Arglistige.

„O, sie sind sehr geschickt. Sie singen, sie tanzen, sie führen den Cake-Walk auf, sie verstehen sich auf akrobatische Kunststückchen."

„Sonst nichts? Das kann ja heutzutage jedes junge Ding. Sind die Mädel schon auf den Brettern gewesen, welche die Welt bedeuten?"

„Das wohl gerade nicht; sie sind jedoch schon bei Kirchenunterhaltungen aufgetreten."

„Sooo?! — Na, ich kann Amateure nicht gebrauchen?"

„Amateure?! — Meine Kinder haben den besten professionellen Unterricht genossen, der in Chicago zu haben ist."

„So? Dann können sie mir leid thun. Bedaure unendlich; doch ich bin wirklich sehr beschäftigt."

„Der Anfang ist ja vielversprechend," meinte die Mutter, als sie sich mit ihren Lieblingen geknickt entfernte.

So geht es im Bureau des Vaudeville-Agenten Tag für Tag, bis er, mit zerrütteten Nerven, das qualvolle Geschäft an den Nagel hängt oder — in's Narrenhaus geschafft wird.

Dr. S. Silsbee hat das Problem gelöst, eines der größten Leiden der Menschheit, nämlich Hämorrhoiden, zu heilen. ANAKESIS heißt das vortreffliche Mittel, welches sich bereits in vielen tausend selbst den hartnäckigsten Fällen vollständig bewährt hat. P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, schicken einem Jeden, der es verlangt, Muster und Gebrauchsanweisung kostenfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten. Zu haben in allen renommirten Apotheken. Hütet euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von S. Silsbee, M. D. sich auf jeder Seite der Schachtel befindet. momifs

Neuartige Jachtfahrten.

Mit seiner Jacht „Natka" lief gestern R. P. Hart aus New York in den hiesigen Hafen ein. Er kam durch die großen Seen, und wird durch den Kanal, den Mississippi und den Golf nach „Gay Manhattan" zurückkehren. Sein Fahrzeug wird mit Gasolin getrieben, es ist 70 Fuß lang und enthält außer einer bequemen Kabine und dem Mannschaftszimmer zwei elegant ausgestattete Wohnzimmer.

Eine ähnliche Fahrt wird Robert Shaw, Nr. 385 Ashland Boul., auf der Dampfjacht „Idler" unternehmen, die Warren F. Furbeck gehörte und auf dem Lake Geneva lag.

Leset die „Sonntagpost".

Schönheitsfreunde.

In dem Vororte Riverside hat die Gemeindeverwaltung der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn die Erhöhung ihrer Geleise untersagt, und zwar auf Betreiben einer Anzahl enthusiastischer Schönheitsfreunde, welche befürchten, daß durch den erhöhten Eisenbahndamm die Symmetrie der Landschaft gestört werden könnte. Um diese zu erhalten, wollen diese sonderbaren Schwärmer von Zeit zu Zeit gern einen Unglücksfall an den Kreuzungen in den Kauf nehmen.

Die Chinesen sagen: "Wenn der Wind das Feuer anbläst, sparst Du Dir Mühe." Die Arbeit kann verringert werden durch den Gebrauch von

SAPOLIO

Männer und Frauen

Niemand versäume,

Zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen

URIN

chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen. Alle durch Ausscheidungen von Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten. —

Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine neue Methode kurirt selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.

Dr. Gustav Bobertz

(Deutscher Spezial-Arzt),

554 NORD CLARK STR., CHICAGO.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. [illegible] Platten, Gold- und Silber-Füllung zu den halben Preisen. Alle Arbeiten garantirt. [illegible]

Kirk Medical Dispensary, Zimmer 211 u. 213, Chicago Opera House Bldg. Ecke Clark und Washington Str. Eingang 112 Clark Str. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 5.30 Nachm. Sonntags von 9—12 Uhr.

Die Aerzte des Kirk Medical Dispensary, von welchem Dr. H. G. Depew Vorsteher ist, heilen Hämorrhoiden, Fistulas, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und ohne Messer, Abbinden oder andere marternde Methoden. [illegible] Besserung zeigt sich bei der ersten Behandlung [illegible] Brüche bei Männern, Frauen und Kindern [illegible] Keine Schmerzen, keine Operation, keine Gefahr, keine Abhaltung vom Geschäft. [illegible] $5 per Monat [illegible] Konsultation frei. [illegible] Neuesten Büchern. Frei per Post auf Verlangen. Unsere South Chicago Office befindet sich in 9138—40 Commercial Ave. Sprechstunden: 9.30 bis 12 Mittags, 1 bis 5 Nachm. und 6.30 bis 8 Abends. [illegible]

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.

Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.

Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.

$1.00 per Flasche.

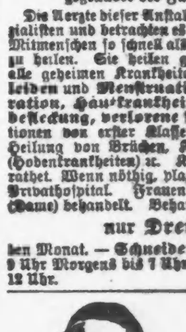
Zu haben in

Arend's Drugstore, MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. fr.mo.mibm

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; keine Operation; ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen f. Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch u. fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc., in reichhaltiger Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten, Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

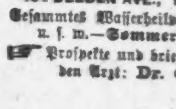
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. [illegible] nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.



Weltberühmte, preisgekrönte Kneipp Kur. Sichere Heilung aller Krankheiten ohne Arznei [illegible] Rheumatismus, Gicht, Blutvergiftung [illegible] Erfolg. Dr. Rothschild, Dir. 3011 Wabash Ave. aug18,sa,mi

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. [illegible] Kurirt. [illegible] Untersuchung und Rath frei. [illegible] Lincoln Ave., 8—11 Vorm. [illegible]

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt, 464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago. Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w. — Sommer und Winter geöffnet. Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH. 12fb,mife



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY N. WATRY, [illegible] Brillen und Augengläser eine Spezialität. [illegible]

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt | Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Schickt uns Eure Aufträge per Post.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Dieselben werden von uns pünktlich ausgeführt.

Ein weiterer Schnitt

in die bereits zerstückelten Preise für morgen . . . . .

Mädchen-Trachten — Extra spezeell.

75 Eton Anzüge für Mädchen, Fabrikanten-Muster, gemacht aus ganzwollenen Plaids, schwarzem Homespun, Größen 6 bis 9 Jahre, volle $5.00 werth, Auswahl zu . . . **$2.00**

100 Kinder-Jackets, gemacht aus ganzwollenem Tuch, reich besetzt, kleine Nummern, werth $2.50 bis $4.00 — Auswahl zu . . . **$1.50**

Tuch- und Filz-Tam O'Shanter Kappen f. Mädchen, reich besetzt mit seidener Braid, neue Herbst-Facons, alle Farben, werth 38c, Donnerstag zu . . . **25c**

Percale Shirtwaists für Mädchen, alle Größen, werth 58c, Donnerstag zu **25c**

Percale-Kleider für Mädchen, schön besetzt mit Braid, Größen 4 bis 12 Jahre, werth 85c und $1.00, Auswahl zu **48c**

Knaben-Kleider — Großer „Drive“.

5000 Paar Kniehosen für Knaben, gemacht von strikt ganzwollenem blauem Tricot, eingefaßte Nähte, Patent Waistbands, alle Größen, wth. 58c, zu **38c**

1000 Schul-Anzüge für Knaben, gemacht von ganzwollenen Cheviots, Cassimeres u. Worsteds. — Größen 3 bis 8 in Vestee Facon, 3 Stücke; Größen 8—15 mit doppelter Knopfreihe, 2 Stücke zu . . . **98c**

Ganzwollene Golf-Kappen für Knaben, gut gemacht, zu **15c**

Männer-Hemden.

100 Dutzend feine Negligeehemden für Männer, gemacht von Garner's Percales, haben separate Manschetten, Perlknöpfe, volle Größen; 25 Muster um davon zu wählen; werth 50c; morgen zu **25c**

Möbel.

20 Dtzd. fancy Eichen Eßzimmerstühle, mit Rohrsitz, hohe Lehne, werth $1.35, zu **98c**

Eine Wagenladung von besten Angle Eisen Springs, mit Support, alle Größen, werth $4.50, nur **$2.38**

Beste Cotton Top Matratzen, alle Größen, werth $185, zu **98c**

Lohfarbige Kinder-Schuhe.

Extra speziell.

Eine Partie in lohfarbigen Vici Kid Schnür- u. Knöpf-Schuhen f. Kinder, Größen 8½ bis 11, die $1.00 Sorte — morgen, Paar . . . **73c**

Eine Partie lohfarbiger Schnür- und Knöpfschuhe für Babies, mit handgewendeten Sohlen, Größen 2 bis 5, die 50c Qualität, das Paar **35c**

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vorm.

Eine Partie in Strap-Sandalen für Kinder und Mädchen, werth von 50c bis zu 75c das Paar **29c**

Taschentücher.

200 Dutzend Damen-Taschentücher mit farbigem Vorder, hohlgesäumt, volle 5c werth, zu **2c**

Domestics.

Speziell um 8 Uhr Vorm.

2 Kisten mit besten 15c Kleider-Sateens, schwarz und blau gemustert, gute Längen, per Yard **6½c**

Standard-Groceries.

Deutsche Familien- oder Uncle Jerry Seife, 10 St. **25c**

Chicago Family Seife, 10 St. . . **39c**

Oatmeal Crackers, 1lb-Pack. . . **6½c**

Französ. Schuhwichse, Schachtel . . **2c**

Tip Top kond. Milch, Büchse . . **7½c**

Cameo Backpulver, 6-Unz.-B. **7c**

„Fisher Boy“ Sardinen, in Oel, 2 Büchsen . . . **11c**

Neue Holland Häringe, Dtzd. . **20c**

Schul-Utensilien.

Spezielle Bargains in Schultaschen für Knaben und Mädchen, sehr stark und dauerhaft, unsere regul. 39c Sorte, morgen **25c**

Federschachteln, zu **10c**, **5c** und **1c**

Schulbücher jeder Sorte zu Kostenpreisen

Regenschirme.

Speziell um **8.30** Vorm.: Eine Partie Damen-Regenschirme, ungefähr 231 im Ganzen, mit Naturholz-Griffen—ein Bargain zu 45c, solange der Vorrath reicht **25c**

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Frankfurter Brief.

Frankfurt a. M., 25. August.

Unsere alte Hauptstadt des römischen deutschen Reiches scheint auf dem besten Weg zu sein, auch als moderne Schiffsbau-Stadt berühmt zu werden. Jünst erfolgte auf der C. F. A. Leux'schen Werft der Stapellauf des ersten hier erbauten eisernen Schiffes. Dasselbe ist ein Gütertransportboot von nahezu 175 Fuß Länge und 25 Fuß breit und ist aus bestem Siemens-Martin-Stahl erbaut. Der gut gelungene Stapellauf liefert den Beweis für die Entwicklung der Werft, die von dem Vater des derzeitigen Inhabers als einfache Werft für Holzschiffe begründet, sich später dem Ruderbootbau zuwandte und es auf diesem Gebiet zum Weltruf brachte. Angeregt durch die Entwicklung der Main-Schifffahrt, die einer Werft für Eisenschiffsbau gänzlich entbehrte, legte der Inhaber eine solche an und versah dieselbe unter Aufwendung erheblicher Mittel mit den dazu nöthigen neuesten Einrichtungen, als deren erstes Erzeugniß das Schiff jetzt stolz vom Stapel gelaufen ist. Die Werft beschäftigt schon eine große Zahl von Arbeitern und dürfte mit der Zeit zu einer wichtigen Rolle in der Frankfurter Industrie berufen sein. Bei der flotten Stimmung im jungen Deutschland wäre es natürlich zu verwundern, wenn unsere alte Kaiserstadt nicht ebenfalls ihre Segel schwellen würde, und der patriotische Frankfurter der neuen Schule träumt schon von einer Weltflotten-Herrlichkeit!

Deutsch-chinesische Streiflichter.

Vom Schiffsbau ist es auch nicht gar zu weit nach dem Reich der Mitte, wo jetzt unter Mitwirkung von Deutschland so eifrig Weltgeschichte gemacht wird. Es läßt sich nicht verkennen, daß die erste Begeisterung für die Großthaten in China schon beträchtlich nachläßt. Die Meldung von Mannschaften der Reserve, die erst so lebhaft war, scheint jetzt nicht einmal durchweg dem dringendsten Bedürfniß zu genügen. Darauf deutet auch die Thatsache, daß das Mainzer Bezirkskommando eine zweite Meldungs-Aufforderung erlassen hat. Wie weit dieselbe den gewünschten Zweck erreichte, konnte ich noch nicht in Erfahrung bringen. Mittlerweile herrscht immerhin auch bei den Kühlergestimmten ein pathetisches Interesse an dem Wohl und Wehe unserer Landsleute, welche die Standarte mit dem „flammenden Kreuz“ dem gelben Drachen entgegenzutragen haben, die Pekinger Nachrichten werden gierig verschlungen, und bei allen Abschieden von Mannschaften, die nach China gehen, gibt es ergreifende Szenen, auch bei Anderen, als den nächsten Angehörigen.

Eine bemerkenswerthe Nebenwirkung übt der deutsche Oberbefehl in China auf die heurige Sedanfeier aus. Wie Sie schon wissen werden, hat man an verschiedenen Orten beschlossen, mit Rücksicht auf die deutsch-französische Waffenbrüderschaft das Sedanfest ausfallen zu lassen. Die Anregung dazu geht vielfach von militärischer Seite aus. In militärischen Instituten hat man zuerst in diesem Sinne beschlossen. Man kann mit solchen Aeußerungen internationalen Taktes nur einverstanden sein und wenn deutsche Chauvinistenblätter schon dagegen wüthen, so zeigen sie nur, daß sie unter allen Umständen spektakeln müssen. Die Erfolge von 1870/71 werden nicht verkleinert, selbst wenn schließlich das Sedanfest ganz ausfallen sollte!

Der elsaß-lothringische Landesverband des deutschen Flottenvereins veranstaltet jetzt eine Sammlung zu Gunsten der in China geschädigten Deutschen, der Chinakämpfer, ihrer Angehörigen und Hinterbliebenen. Nachdem er vor einigen Tagen einen Aufruf dazu veröffentlichte, hat sich nunmehr zu dem gleichen Zweck auch ein reichsländisches Hilfskomite für Ostasien gebildet aus den angesehensten Personen des Landes, namentlich zahlreichen hervorragenden eingeborenen Elsaß-Lothringern. Wie groß die Theilnahme für die chinesische Angelegenheit in den Reichslanden ist, geht daraus hervor, daß man in Straßburg aus diesem Anlaß augenblicklich mit der Vorbereitung eines ersten großen elsässischen Volksfestes beschäftigt ist; es hat sich dazu unter einem altelsässischen Gemeinderathsmitglied ein Ausschuß gebildet. Es soll ein Volksfest werden, wie es vielleicht bisher noch nirgends veranstaltet worden ist. 25 Straßburger Vereine nehmen daran Theil. Es wird sich abspielen auf den Wiesen und an den Wassern des großen und schönen Straßburger Stadtgartens, der Orangerie. Dort werden die Musikvereine musiziren, Gesangvereine singen, Theatervereine Volksstücke zur Aufführung bringen, Turner, Athlethen, Radfahrer ihre Kunststücke zeigen, und der Nautische Verein mit seinen eigenartigen, nur in Straßburg üblichen Schifferspielen dem Charakter des Festes besonders das elsässische Gepräge geben.

In Elsaß sowohl wie in Lothringen kann man die Wahrnehmung machen, daß die chinesische Angelegenheit, mit Allem, was drum und dran hängt, auch zu einer größeren Annäherung der, schon ohnedies stark gelichteten Protestlerkreise, sogar der blos französischredenden, an das Deutschthum, wenigstens zu einer gewissen Versöhnung mit der neuen Ordnung der Dinge führt. Vielleicht hat gerade die obenerwähnte Bethätigung internationalen Taktes bezüglich der Sedanfrage dazu beigetragen, diese Stimmung zu begünstigen.

Daß unseren Leuten auf der Fahrt nach Ostasien der Humor nicht ausgegangen ist, beweist u. A. folgende Postkarte vom Dampfer „Deutschland“, welche einer hiesigen Firma zugegangen ist:

„D. „Frankfurt“, im indischen Ozean, 25. VII. 00.

Die von dem Expeditionskorps nach China hier untergebrachten Theile (II. Seebataillon, Pionier-Detachement, Feldbäckerei) erlauben sich, Ihnen den besten Dank für die gesandten Liebesgaben-Zigarren auszusprechen. Die Zigarren waren vortrefflich, sie haben nur zwei Fehler: Erstens brennen sie nicht länger, sondern kürzer, zweitens schmecken sie so sehr nach — mehr!

Mit besonderer Hochachtung
von Kronhelm, Major und Transportführer.“

Na, dem zweiten Fehler kann die Firma ja leicht abhelfen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Niederliegende rheinische Industrie.

Daß die chinesischen Wirren manche sehr trübe Seite für unsere Bevölkerung haben — auch abgesehen von persönlichen Schicksalsschlägen — zeigt folgende Kunde aus Aachen: Die Lage der für den hiesigen Bezirk wichtigsten Industriezweige, der Textil- und Nadel-Industrie, ist augenblicklich eine trostlose. Ueber 2000 Textilarbeiter sind brotlos und über 1000 Webstühle mußten eingezogen werden. In vielen Fabriken ist der Betrieb auf einige Tagesstunden beschränkt. Die Nadelfabriken haben unter den chinesischen Wirren erheblich zu leiden und sind auch in diesen zahlreiche Entlassungen unter den Arbeitern zu verzeichnen. Eine größere Fabrik hat den Betrieb vollständig eingestellt.

Das Lied vom Lehrer-Elend.

Während sonst alle Welt die sommerliche Erholungspause im politischen Leben freudig begrüßt und genießt, will es in den Kreisen der hessischen Volksschullehrer nicht zur Ruhe kommen. Das ist begreiflich. Sind sie doch noch immer in Ungewißheit über die Entscheidung der Frage, ob sie die so heiß herbeigesehnte und auch verdiente Neuregelung der Gehaltsbezüge noch im kommenden Herbst erwarten dürfen, oder ob sie sich noch längere Zeit zu gedulden haben werden. Sie erheben kein unberechtigtes Verlangen, wenn sie fordern, daß ihnen möglichst bald Klarheit über das gegeben werde, was die Regierung zu thun gedenkt. Der Wechsel im Finanzministerium und die Beurlaubung der Minister rechtfertigen das bisherige Schweigen der Regierung. Ist aber die Sommerpause beendet, so darf man wohl eine authentische Aeußerung aus dem Staatsministerium erwarten. Das hessische Volksschulwesen ist nicht in der Verfassung, daß es ohne größeren Schaden bleiben würde, wenn man den jetzigen Schwebezustand unnöthig verlängerte. Der Andrang zum Volksschullehrerberuf läßt ohnedies schon zu wünschen übrig, und es wird glaubwürdig versichert, daß bereits seit einiger Zeit nicht wenige Stellen im Lande unbesetzt sind, und daß an vielen Orten der Unterricht aushilfsweise durch die Lehrer der Nachbarorte ertheilt werden muß. Die jungen Leute, die vor die Frage der Berufswahl gestellt werden, lassen sich heutigen Tags eben mehr von den materiellen als den idealen Gesichtspunkten leiten und ergreifen einen Beruf, der ihnen eine auskömmliche und sorgenfreie Existenz am ehesten zu verbürgen scheint.

Aus dem wichtigen bairischen Regierungsbezirk Oberfranken kommt die Kunde, daß der Lehrermangel auch dort große Dimensionen annehme. Man habe, — so wird berichtet — sogar pensionirte Lehrer wieder reaktivirt. Auch in anderen Kreisen besteht kein Ueberfluß an Lehrern. Die „Münchener Freie Presse“ hat nun aus der jüngst erschienenen baierischen Schulstatistik für 1896—97 annähernd herausgerechnet, daß im Durchschnitt auf einen ordentlichen Lehrer in den Städten 51,58, auf dem Lande 60,72 Schüler kommen. Da dies Durchschnittsziffern sind, ist es klar, daß es Schulen mit 70 und 80 Schülern geben muß. Da eine Schulklasse, wenn der Lehrer allen Schülern leidlich gerecht werden will, eine gewisse Frequenz, die weit unter obigen Durchschnittsziffern stehen muß, nicht überschreiten darf, so ergeben jene Ziffern jetzt schon ein ganz erhebliches Manko an Lehrkräften.

Die wüthenden Elemente.

Furchtbar haben die jüngsten Gewitter mit ihren Begleit-Erscheinungen in Württemberg und Baden, am aller meisten aber in den Rheinlanden, gehaust. Nach einer Mittheilung aus Wendelsheim beträgt der Schaden, den der jüngst stattgehabte Wolkenbruch in der Gemarkung an Gebäuden, Feldern und zu Grunde gegangenem Vieh verursacht hatte, allein über 450,000 Mark! Es hat sich ein Unterstützungskomite gebildet. Viele ähnliche Hiobsposten kommen aus anderen rheinischen Gegenden. Ein solcher Aufruhr der Elemente ist schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr dagewesen, — er war schon mehr „amerikanisch“.

Reblaus oder nicht?

Die lothringischen Rebbauern sind der Ansicht, daß die behördlichen Maßregeln gegen die Reblaus ihnen mehr schaden, als nützen. Sie glauben, die Reblaus, die sich in den lothringischen Weinbergen findet, sei gar nicht die “Phylloxera vastatrix”, sondern ein harmloseres Insekt. Deshalb fordern sie, man solle das Vernichtungsverfahren im Kreis Metz aufgeben, die infizirten Gebiete sich selbst überlassen und den Kreis lediglich durch einen Sicherheitsgürtel von den benachbarten weinbautreibenden Gegenden abtrennen. Sie berufen sich darauf, daß in den angeblich reblausbehafteten Rebenpflanzungen viele und gesunde Trauben hängen. Inzwischen hat der Unterstaatssekretär Zorn v. Bulach das Reblaus-Infektionsgebiet besucht und sich mit dgn Interessenten in's Vernehmen gesetzt. Hoffentlich kommt es zu einer Verständigung, damit der Kampf gegen das Ungeziefer, wie immer es auch heiße, mit vereinten Kräften vor sich gehen kann!

F. R.

— Doppelt richtig. — Angehender Bräutigam: „Ich reise mit dem nächsten Zuge zu den Eltern meiner Erwählten, um meine Werbung vorzubringen. In diesem Handkoffer sind bereits Frack und Chapeau Claque verpackt.“ — Freund: „Also dein Freigepäck.“

— Wie immer. — Professor: „Lieschen, kennst Du mich noch?“ — Lieschen: „Nein!“ — Professor (zerstreut): „Na, Kind, ich war ja Dein Taufzeuge!“

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Großer September-Möbel-Verkauf.

Die unvergleichlichen Werthe, die wir jetzt bieten, das Resultat von monatelanger Arbeit, gibt diesem Verkauf den Schwung. Wir wünschen uns kein wirksameres Anzeigemittel als zufriedene Kunden. Leute, die einige der Bargains am Montag und Dienstag erlangt haben, theilten ihren Bekannten diese Neuigkeit mit, und ohne Zweifel werden die Angebote für morgen noch bessere Früchte tragen.

Tabourettes, wie Abbildung, von Eichenholz, Imitation Mahogany oder Flemish gemacht, gut gemacht und von niedlichem Aussehen, **98c**

95c für Roman Sitz, von Eichenholz, Imitation Mahogany u. Flemish gemacht.

Porzellan-Schrank, wie Abbildung, durchweg von Eichenholz gemacht, Glas an den Enden gebogen, **11.28**

Eckstuhl, wie Abbildung, in niedlichen hübschen Entwürfen, fancy Rücklehne und gepolsterter Sitz, **2.59**

5.95 für fancy Divan, von mahagonisirtem Birkenholz gemacht, Novelty Facon, mit Velour überzogen.

Morris Stuhl, wie Abbildung, von Golden Eichenholz gemacht, handpolirt, mit Velour überzogenem und Haar gefülltem Vor Cushion — **10.85**

7.85 für Morris Stühle, mit schwerem polirtem Gestell von mahaganized Birken, Haar gefüllte Cushions.

Parlor Stand, wie Abbildung, aus massivem Eichenholz, 16x16 Zoll Platte, und fancy gedrehte Beine, morgen nur **35c**

1.19 für Parlor Tische, in Eichen- und Mahogany Politur, 24x24 Zoll Platte, Messing Klauen-Füße und Glas Bulbs.

Ruhebett, wie Abbild., **26.50**

Bestes amerikanisches eichengegerbtes Leder, Diamond tufted und befranst.

Ruhebetten, 30 Zoll breit und 76 Zoll lang, 8 Reihen von breitem Biscuit Tufting, mit schweren Federn, mit Velour überzogen und befranst, für **7.85**

10.98 für Ruhebetten, 30 Zoll breit und 75 Zoll lang, mit Buffalo Ledertuch überzogen, tufted, niedliches Gestell.

Eßzimmer-Stühle, wie die Abbildung, aus solidem Eichenholz, hohe Rücklehne, Brace Arme, Rohrsitz, in Sets von 6 verkauft—das Stück **69c**

1.69 für Schaukelstühle mit hoher Rücklehne, solides Eichenholz.

Sideboard, gemacht aus solidem Eichenholz, Bevel Plate Spiegel—große Schubladen für Leinenwaaren, **9.75**

4.98 für Eßzimmer-Tische—42×42zöllige Tischplatte, gemacht aus solidem Eichenholz — ausziehbar bis zu 6 Fuß.

Chiffonier, wie Abbildung, gemacht aus Golden Oak, substantiell konstruirt und versehen mit fünf großen Schubladen, **3.75**

9.89 für Dressers, gemacht aus Golden Oak — feinster großer Bevel Plate-Spiegel.

Chiffoniere, wie die Abbildung —mit Bevel Plate Spiegel, 5 große, geräumige Schubladen, elegant konstruirt, **6.75**

Eiserne Bettstellen, wie Abbildung—gemacht in weißem oder olivenfarbigem Enamel, messingene Top Rails, Ringe und Top Mounts, **6.00**

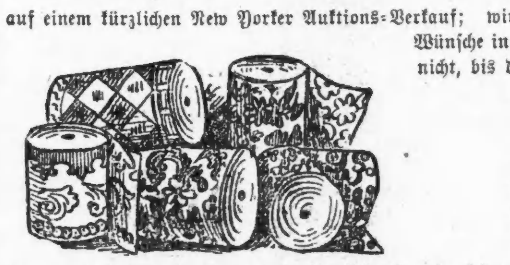
8.95 für Buffet — gemacht aus Golden Oak und Flemish, groß und geräumig.

Eiserne Bettstelle, wie Abbildung, mit Messing Top Rail am Kopfende und Bow am Fußende, Messing-Spindeln und Top Mounts **4.50**

8.95 für Parlor Suits, bestehend aus drei Stücken—mahagonisirtes Birkenholz, mit feinem Velour überzogen.

Carpets und Rugs gekauft zu einem niedrigen Preise

auf einem kürzlichen New Yorker Auktions-Verkauf; wir verkaufen dieselben jetzt zu verhäsnitzmäßig billigen Preisen, und es ist daher augenblicklich die Zeit, um Eure Wünsche in dieser Hinsicht zu befriedigen. Kauft jetzt, so lange Euch die Gelegenheit, so viel Geld zu sparen, geboten wird — wartet nicht, bis die Saison weiter vorgeschritten und die Preise in die Höhe gegangen sind.



25c für Ingrain Carpets, in Brussels Gewebe, feine Repuoduktionen der besten Carpets, die gemacht werden, und alle von ausgezeichneter Qualität.

29c die Yard für Ingrain Carpets, Wolle gefüllt, feine Auswahl von Mustern und Farben, Yardbreit, prächtige Werthe.

45c die Yard für reinwoll. Ingrain Carpets, feinste Qualität Wolle, beste Muster und Farben.

37½c für Tapestry Brussels Carpets, volle Auswahl von Parlor-, Hallen- und Treppen-Effekten, Wolle Oberfläche; ein sehr spezieller Bargain.

57c die Yard für Tapestry Brussels Carpets, in den wohlbekannten Sanford-, Dodson- und Smith-Fabrikaten, eine prächtige Auswahl von Mustern.

90c die Yard für Body Brussels Carpets, mit oder ohne Borte, eine vollständige Auswahl von hübschen Mustern und Farben.

75c für Wilton Sammet Carpets, die besten im Markt, alle neuen Entwürfe, vollständige Auswahl von Mustern, mit oder ohne Borten.

95c die Yard für Smith's Arminster Carpets, hübsche Effekte, in prächtigen Farben, in high-piled Waaren, beste Muster der Saison, mit oder ohne Borten.

8.50 für japanesische Rugs, feinste Sorte von importirten Waaren, in orientalischen Entwürfen, Größe 9 bei 12 Fuß.

3.45 für Utopia Arminster Rugs, die feinsten high-pile Rugs, die gemacht werden, prächtige Auswahl von neuen Mustern, Größe 30 bei 60 Zoll.

12.50 für fertige Carpet-Rugs, wirkliche Bargain, in Brussels und Sammet Rugs, Größe 8-3 bei 10 bis 12 Fuß, elegante Farben und feine Entwürfe.

2.45 für Ingrain Art Squares, Größe 7 Fuß 6 Zoll bei 9 Fuß, eine vollständige Auswahl von hübschen Mustern, in den populären Farben-Effekten.

5.50 für Rangpur Smyrna Rugs, vollständige Auswahl von orientalischen Effekten und hübschen Farben, Größe 6 bei 9.

19c die Geviert-Yard für Fußboden-Oeltuch, in allen Breiten, extra Qualität, in Tile und Blumen-Mustern.

39c für schottische u. amerikanische Linoleums, kurze Rollen, in einigen der besten Tile-Mustern auf Lager, müssen aufgeräumt werden, um Platz zu gewinnen.

Vor-Verkauf von Winter-Blankets, Comforters.

Es bedeutet eine große Ersparniß, wenn man Winter-Blankets und Comforters jetzt in der Fair kauft; unser riesiges Lager, welches wir an Hand haben, vollständig in jeder Einzelheit, die Bestellung wurde gemacht und der Kauf abgeschlossen, ehe der Markt zur gegenwärtigen Höhe stieg, und wir können deshalb Bargains bieten, die nicht zu haben sind, wenn das Lager, welches wir an Hand haben, erschöpft ist. Alle klugen Hausfrauen und Hotelwirthe, die den Werth des Geldes kennen und zu sparen verstehen, werden es zu Ihrem Vortheil finden

jetzt ihren Bedarf an Winter-Bettzeug für diesen Winter zu kaufen.

49c das Paar für baumwollene Bett-Blanketts, Größe 10-4, in weiß, grau und lohfarbig, schwer geflieẞt.

89c das Paar für baumwoll. Bett-Blankets, Größe 11-4, in weiß, grau und lokfarbig, sehr schwer.

3.98 das Paar für reinwollene Blankets, entweder Warp oder gefüllt mit guter Qualität Wolle, in weiß, grau und scharlachroth, volle 11-4 Größe.

4.98 d. Paar für weiße California wollene Blankets, gemacht v. feinem ausgesuchtem Stoff, extra feiner Finish, 72 bei 84 Zoll.

2.75 das Paar für wollene Blankets, in weiß und grau, 1-4 Größe, ein sehr spezieller Werth.

85c für Comforters, volle Größe und schwer, überzogen mit geblümtem Stoff an beiden Seiten, ein extra spezieller Bargain.

1.48 für Comforters, gefüllt mit feinster weißer Watte, gesteppt oder tufted, ein großes Assortement.

1.75 für schwere Comforters, tufted, Größe 72 bei 84, weich und luftig, gefüllt mit feinster weißer Watte.

1.98 f. Sateen-überzogene Comforters, gefüllt mit feinster carded Watte, 72 bei 84 Zoll, in den neuesten Mustern und Farben.

Extra Speziellеs in Yard-Stoffen und Messing-Stangen.

5c die Yard für Silkolines, Satin Finish, feinste Effekte, gute Breiten.

7c die Yard für Sash- und Gardinen-Muslins, französische Muster, das beste Material.

7c die Yard für Denims, Cretonnes u. Kunst-Möbel-Stoffe, hübsche Muster und Farben.

5c das Stück für messingene Gardinen-Stangen, ausziehbar von 24 bis 44 Zoll, vollständig u. fertig zum Aufhängen.

Bargains in unserm großen Schnittwaaren-Dept.

Schnittwaaren-Offerten 25c per Yard.

Schwarze Kleiderstoffe — prächtige Armure- und Granite-Gewebe, in Jacquard und gestreiften Effekten, die Yard, **25c**

Farbige Kleiderstoffe — Granite Suitings, alle die begehrenswerthen neuen Schattirungen, einschließlich Staple Farben, die Yard, **25c**

Fancy Kleiderstoffe — hübsche Novelty Suitings und seidene und wollene Diamond Karrirungen, für Waists und Kleider, die Yard, **25c**

Bedruckte Seide — schwarzes Foulard, bedruckt in netten Dresden Entwürfen, schlüpft nicht, durchaus reine Seide, die Yard, **25c**

Flanell Suitings — schwere twilled Waaren, in 20 verschiedenen Mischungen, gute Shirtings und Stirtings, die Yard, **25c**

Schnittwaaren-Offerten 50c per Yard.

Farbige Kleiderstoffe — wie reinwollene Venetians und französische Henriettas, eine sehr große Auswahl von Schattirungen, die Yard, **50c**

Schwarze Kleiderstoffe — Cheviot Suitings, reinwollene und prächtige Qualität, ebenfalls eine Auswahl von Staple Geweben, die Yard, **50c**

Velveteens — die berühmte Elberon Marke, feine Seide Appretur, enge Pile, schwere Qualität, farbig und schwarz, die Yard, **50c**

Französische Flanelle — einfache Farben, jede gewünschte Schattirung, jetzt so viel verlangt für Shirt Waists, die Yard, **50c**

Shirting Flanell — garantirt reine Wolle, Auswahl von fancy Mustern und Mischungen, „sponged“ und eingelaufen, die Yard, **50c**

Schnittwaaren-Offerten 1.00 per Yard.

Schwarze Seide—Gros Grains, Taffetas, Atlas Duchesse und andere, garantirt vom Fabrikanten als dauerhaft, die Yard, **1.00**

Farbige Seide, wie Poplins, Duchesse, Drap de Paris und andere einfache Stoffe, in soliden Farben, für Kleider, die Yard, **1.00**

Feine Sammetstoffe — extra Qualität, Seide Chain und Seide Faced, schöne Partie von neuen Schattirungen, die Yard, **1.00**

Farbige Kleiderstoffe — Prunella Tuch, Poplin und andere gute neue Stoffe, in den neuesten Schattirungen, die Yard, **1.00**

Cloth Suitings — wie Broadcloth, Venetians, Meltons, Cheviots und andere reinwollene Stoffe, 52 Zoll breit, die Yard, **1.00**

Futterstoffe.

10c für India Batiste.
10c für Royal Silicias.
19c für Mercerized Sateens.

Domestic-Stoffe.

5c für schweres braunes Muslin.
7c für bestes weißes Muslin.
12½c für fancy Tickings.

Waschstoffe.

5c für Schürzen-Ginghams.
7c für Kleider-Percales.
12½c für Cambric Percales.

Flanelle.

5c für Shaker Flanell.
10c für Wrapper Flanell.
18c für Flannelle Francaise.

Schöne Bargains in unserm großen Basement.

18c für Wasser-Eimer aus schwerem galvanisirtem Eisen, können nicht rosten.

5c für Schrubb-Bürsten, solider Rücken, aus dem besten Tampico gemacht.

1.19 für die echte Brighton Fruchtpresse, aus schwer verzinntem Gußeisen.

12c für ein Waschbecken, Größe Nr. 26, emaillirte Agate Sorte.

35c für Brot-Kiste aus extra schwerem Blech gemacht, hübsch lackirt, Deckel mit extra schweren Hinges.

18c für einen Eiskratzer mit langem Stiel, besser als irgend eine andere Sorte, Stiel ist 18 Zoll lang.

8c für Kaffee- oder Theebüchsen, Dresdener Muster, hübsch gefinished, 2-Pfd. Größe.

9c für einen tiefen Jelly-Teller, 9 Zoll groß, besser als irgend eine andere Größe.

23c für einen Gasofen-Toaster, der berühmte Jim Toaster, toastet 4 Stück Brot auf einmal.

25c für Sauce Pfanne, Lalance & Grosjean's berühmte Sorte aus nickelplattirtem Stahl, 4 Quart.

49c für einen Agate emaillirten Theekessel Nr. 8.

9c für Lunch-Box, zusammenlegbar, hübsch lackirt, Regulation-Größe.

7c für Lightning Eierschläger, der beste im Markte, quirlt ein Ei sowohl als ein halbes Dutzend.

8c für Kamm-Behälter, hochfein lackirtes Gehäuse — mit Spiegelrückseite.

19c für Thee-Tray, hochfein lackirt, mit Abbildungen von McKinley, Bryan oder Roosevelt.

15c für 4-fach genähte Parlor-Besen, gemacht aus dem besten Besenkorn, spezieller Preis nur für morgen.

18c für Frucht-Trays, schwer nickel-plattirt,— ovale, tiefe Frucht-Trays; spezieller Preis.

10c für Waagen, Familien-Größe, wiegt 25 Pfd., Spring-Balance, mit 9-zölligem angehängtem Tray.

4c für Agate Enamel flachen Stimmer.